totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

IHK
Industrie- und Handelskammer
Hochrhein-Bodensee

Für die Berufswahl
der Schülerinnen
und Schüler der
Abgangsklassen 2012

Schule
und was dann?

Der Weg in den Beruf

Ausbildung 2012

NYCOMED

Qualifikation | Vielseitigkeit | Teamwork | Motivation

Nycomed ist mit rund 3000 Mitarbeitern eines der großen Pharmaunternehmen in Deutschland. Gemeinsam mit weiteren 9000 Kolleginnen und Kollegen in 50 Ländern leisten wir einen wichtigen Beitrag, um die medizinische Versorgung von Menschen zu verbessern. Unsere Produkte reichen von hochinnovativen Arzneimitteln, über günstige Generika bis hin zu freiverkäuflichen Produkten für die Selbstmedikation.

Die Qualität der Ausbildung hat für uns einen hohen Stellenwert. Unsere Auszubildenden schätzen die zusätzliche Förderung in Form des innerbetrieblichen Unterrichts, die sehr gute Betreuung durch die Ausbilder und nicht zuletzt das internationale Umfeld bei Nycomed. Damit ermöglichen wir unseren Auszubildenden eine umfassende Vorbereitung auf ihre Abschlüsse und ihr späteres Berufsleben.

Zum Herbst 2012 bieten wir in unseren Standorten Konstanz und Singen wieder Ausbildungsplätze in folgenden Berufsfeldern an:

Chemielaborant m/w
(Mittlere Reife)

Pharmakant m/w
(Mittlere Reife)

Tierpfleger m/w
(Mittlere Reife)

Industriekaufmann m/w
Internationales Wirtschafts-management mit Fremdsprachen
(Abitur/Fachhochschulreife)

Bachelor of Science m/w
Studiengang Wirtschafts-informatik
(Abitur/Fachhochschulreife)

Bachelor of Arts m/w
Studiengang Betriebswirtschaftslehre - Industrie
(Abitur/Fachhochschulreife)

Elektroniker m/w
Fachrichtung Betriebstechnik
(Mittlere Reife)

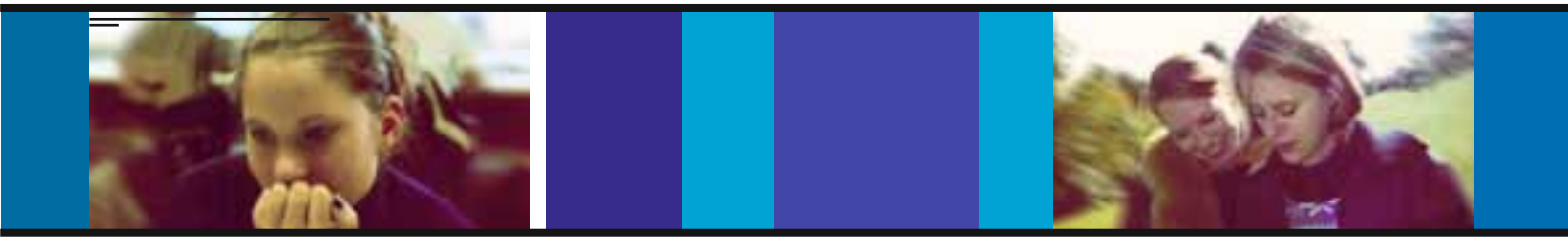
Industriemechaniker m/w
(guter Hauptschulabschluss)

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sind Sie motiviert, engagiert und aufgeschlossen?
Dann überzeugen Sie uns mit einer aussagekräftigen Bewerbung bevorzugt per E-Mail oder per Post bis zum **30.11.2011**!

Nycomed GmbH
Personnel Development
Byk-Gulden-Straße 2
78467 Konstanz

Alexandra Thoß
Tel.: 07531/84-2559
E-Mail: ausbildung@nycomed.com
www.nycomed.de

Fragen zur Berufswahl?



Hier sind die Antworten!

- Welchen Beruf soll ich ergreifen?
- Wer bildet aus?
- Wie bewerbe ich mich richtig?

Fragen über Fragen: Der Weg in den Beruf, die IHK-Broschüre für Schulabgänger und Berufseinsteiger, gibt Antworten. Hier findet ihr jede Menge Infos und Tipps, damit die (Berufs-)Wahl nicht zur Qual wird. Denn die Entscheidung für eine Ausbildung will sorgfältig getroffen werden.
Der Arbeitsmarkt birgt Risiken, aber auch Chancen. Neue Berufsfelder entstehen, alte verschwinden. Eine Lehre zu finden, noch dazu im Traumjob, ist schwierig. Die Anforderungen an die Bewerber steigen. Dennoch besteht kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken. Engagierte und qualifizierte Nachwuchskräfte werden immer gesucht.

Diese Broschüre vermittelt euch einen Überblick über Ausbildungsberufe in Industrie, Handel und Dienstleistungen. Der Weg in den Beruf ist ein Service der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Partner der Berufseinsteiger und der Betriebe. Die IHK berät euch in allen Fragen rund um den Ausbildungsvertrag, überwacht die Ausbildung in den Betrieben und nimmt Zwischen- und Abschlussprüfungen ab.

Erst lesen, dann *Berufswahl* treffen!

Inhalt

1 Mit Beharrlichkeit zum Ziel
3 Impressum

Leitfaden für die Berufswahl

4 Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer
5 In sieben Schritten zum Traum-Job
6 Hat mein Traumjob Zukunft?
7 Von der Idee zum Traumjob
8 Der Wunschkandidat
9 Die Berufsbereiche im Überblick
11 Technik voll im Griff – Attraktive Berufe für Mädchen
14 Die Suche nach der richtigen Lehrstelle

Tipps für eine gute Bewerbung und einen guten Berufsstart

16 Gezielt bewerben: Was Personalchefs wollen
18 Der erste Eindruck zählt – Die schriftliche Bewerbung
20 Lückenlos! Der Lebenslauf
20 Gut verpackt! – Tipps vom Personalleiter
22 Die NO-GOs eines Bewerbers
24 Die digitale „Visitenkarte"
26 Keine Panik vor dem Eignungstest
27 Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?
32 Erste Hilfe-Koffer – Probleme bei der Lehrstellensuche
33 Internetadressen & Literaturtipps

totallokal | Weitere Informationen finden Sie unter: www.total-lokal.de

Infos über verschiedene Berufe (eine Auswahl)

34 Berufe in der chemischen Industrie

36 Metall- und Elektroberufe

48 IT-Berufe

50 Medienberufe

52 Kaufmännische Berufe

58 Gastronomieberufe

62 azubi academy

63 Handelsberufe

66 Logistikberufe

70 Textilberufe

71 Berufe im Bereich Nahrung und Genuss

72 Sonstige Berufe

Ach, so geht das!

77 IHK und Berufsausbildung – Ansprechpartner bei der IHK Hochrhein-Bodensee auf einen Blick

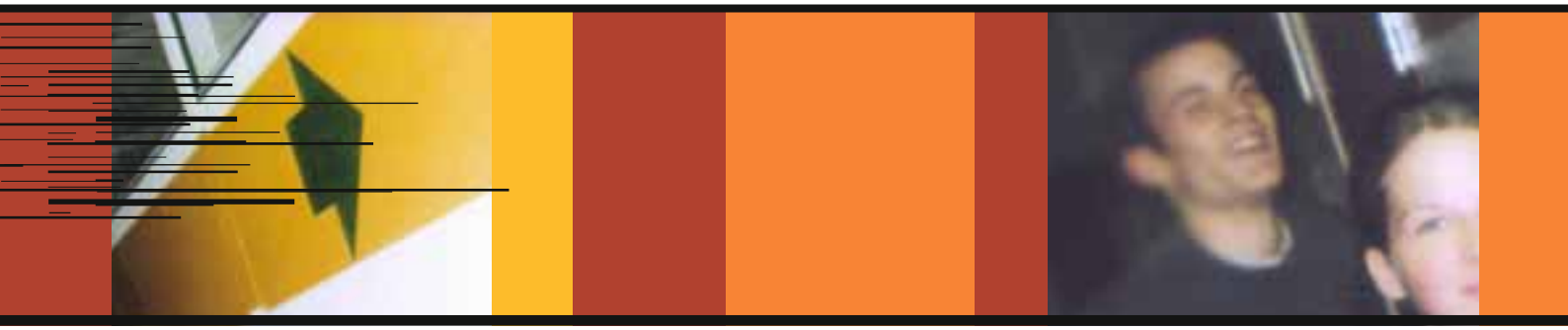
78 Inserentenverzeichnis

Impressum:

Herausgeber:	mediaprint infoverlag gmbh Lechstraße 2 · 86415 Mering www.zukunftschancen.de www.alles-deutschland.de
in Zusammenarbeit mit	IHK Hochrhein-Bodensee Schützenstraße 8 78462 Konstanz Telefon 07531 2860-0 www.konstanz.ihk.de
Red. Verantwortung:	Dr. Jan Glockauer Telefon: 07531 2860-131 E-Mail: jan.glockauer@konstanz.ihk.de
Redaktion:	Barbara Bücheler Telefon: 07531 2860-134 E-Mail: barbara.buecheler@konstanz.ihk.de
Interviews:	Gerlinde Drexler Seite 25: AOK
Druck:	10. Auflage Auf umweltfreundlichem Papier

©by mediaprint infoverlag. Nachdruck – auch auszugsweise – nicht gestattet

Bitte an Eltern, Lehrerinnen und Lehrer



Jugendliche orientieren sich bei der Berufswahl und der Auswahl des Ausbildungsbetriebes noch immer sehr stark an den Vorbildern und Empfehlungen ihrer Eltern oder Lehrer. Deshalb möchten wir Sie ganz direkt ansprechen. **Unterstützen Sie Ihre Kinder tatkräftig** bei der schwierigen Entscheidung für einen Beruf! Niemand kennt ihre Talente, Vorlieben und verborgenen Fähigkeiten besser als Sie und kann ihnen die Sicherheit geben, dass sich aus diesen Stärken beruflich etwas sehr Konstruktives machen lässt. Niemand kann auf der anderen Seite auch Schwächen so offen ansprechen wie Sie. Mit einer vier in Deutsch hat Ihre Tochter keine Chance als Bürokauffrau, und ohne gutes technisches und naturwissenschaftliches Verständnis wird aus Ihrem Sohn kein Industriemechaniker. Dafür haben beide ganz sicher bessere Chancen in anderen Berufen.

Seitdem Sie selbst sich mit Ihrer Berufswahl beschäftigen mussten, hat sich vieles geändert. Die Wirtschaft ist ganz anders als noch vor 15 Jahren, und es sind ganz neue Berufe entstanden, die Ihnen fremd sind. Vielleicht sind einige Berufe darunter, die für Ihre Schüler oder Ihre Kinder wie gerufen kommen: In denen sie sich wirklich wohl fühlen und optimal verwirklichen können.

Mitgehen. Mithelfen!

Viele Jugendliche brauchen einen neutralen Gesprächspartner, der mit ihnen gemeinsam die vielen beruflichen Möglichkeiten erkundet. Gehen Sie doch einfach mit ins Berufsinformationszentrum (BIZ) der Agentur für Arbeit. Dort finden Sie Material über sämtliche Ausbildungsberufe, alle Studiengänge oder auch schulische Abschlüsse. Begleiten Sie Ihren Nachwuchs zu Berufs-Informationstagen oder Tagen der offenen Tür – Eltern und Lehrer sind dort jederzeit sehr willkommen. So verschaffen Sie sich selbst einen besseren Überblick und können leichter einen wirklichen Rat geben. Denn eigentlich wollen alle dasselbe: Dass Schulabgängerinnen und Schulabgänger den Beruf finden, der am besten zu ihnen passt.

In sieben Schritten zum Traum-Job

Schritt 1

Erst Persönlichkeitscheck, dann Lieblingsberuf + 3 Alternativen überlegen

Keine Idee:	Berufseignungstest bei der Agentur für Arbeit vereinbaren
Studium nötig:	Universität oder Fachhochschule herausfinden, Termin mit der Studienberatung vereinbaren
Lehre + Studium oder andere Ausbildungen:	beim BIZ der Agentur für Arbeit nachfragen

Achtung: Ihre persönlichen Interessen und Fähigkeiten, **nicht zwischenzeitliche Launen**, sollten Ihre Berufswahl bestimmen. Das ist die Basis für die Fragen Ihres Persönlichkeitschecks (Seite 7)

Schritt 2

Möglichst viele Berufsinfos sammeln

durch Familie, Freunde und Bekannte, bei Berufsinformationstagen, Ausstellungen, Tagen der offenen Tür der Firmen, im Internet, beim BIZ der Agentur für Arbeit, bei Verbänden, bei Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern oder direkt bei Ausbildungsbetrieben durch Praktika.

Wichtig: Fragen Sie sich dabei auch, ob Ihr Traumberuf auch Zukunft hat! (Seite 6)

Schritt 3

Der ideale Auszubildende

Hinterfragen Sie sehr genau, was die Ausbildungsbetriebe von Ihnen erwarten und auf was sie Wert legen (Seite 8)

Schritt 4

Schülerpraktikum während des Unterrichts, zusätzliche Schnupperpraktika in der Freizeit,

- für Sie ein gute Gelegenheit, eine neue Welt kennen zu lernen: die Welt des Arbeits- und Wirtschaftslebens,
- für die Unternehmen eine gute Gelegenheit herauszufinden, ob Sie ein geeigneter Auszubildender oder eine geeignete Auszubildende sein könnten!

Sie suchen eine Praktikumsstelle? – Eine erste Orientierungshilfe bietet der IHK-Ausbildungsatlas (APA), einzusehen auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee, unter www.konstanz.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern

Schritt 5

Bewerbungsadressen sammeln – wer bildet aus?

bei der Agentur für Arbeit, durch Stellenanzeigen in Zeitungen, im Ausbildungsatlas der IHK Hochrhein-Bodensee (**einzusehen auf der Homepage der IHK Hochrhein-Bodensee, unter www.konstanz.ihk.de oder bei den Ausbildungsberatern**) oder durch Nachfragen direkt bei den Firmen.

Schritt 6

Sich über Ausbildungsbetriebe informieren

über Zeitung, Internet, Bekannte, Wirtschaftskammern und durch Anruf bei den jeweiligen Unternehmen

Schritt 7

ERST JETZT GEZIELT BEWERBEN!

Bereiten Sie sich gut auf Bewerbung und Vorstellungsgespräch vor (Seite 16 bis 24)

Berufswahl

Hat mein *Traumjob* Zukunft?

Sicher sind bei der Berufswahl persönliche Interessen, Erwartungen und Fähigkeiten ganz wichtig.

Doch daneben gibt es noch weitere Fragen zu klären: Hat der „Traumjob" wirklich Zukunft?

Deshalb sollten Sie hinterfragen:

- Welche Aussichten hat der Beruf langfristig?
- Wie viele Lehrstellen gibt es überhaupt?
- Wie stehen die Chancen, nach der Lehre eine Festanstellung zu finden?
- Bieten sich nach der Ausbildung gute Aufstiegschancen und Weiterbildungmöglichkeiten?
- Wie speziell ist die Ausbildung?
- Kann das in der Lehre angeeignete Wissen auch in anderen Berufen angewandt werden?

Aber das Wichtigste:
Mit einer guten Berufsausbildung als Grundlage geht es im Berufsleben immer weiter.

Modeberufe vermeiden!
Schauen Sie weit über den beruflichen Tellerrand hinaus. Da gibt es inzwischen weit mehr interessantere Berufe als die, die seit Jahren zu den beliebtesten gehören.
... und jedes Jahr kommt eine Vielzahl neuer Berufe hinzu!

TIPP

Verabschieden Sie sich von dem Vorurteil,
...dass das „große Geld" nur im Büro verdient wird. Werfen Sie einen Blick auf die breite Palette der IHK-Ausbildungsberufe, z. B. im Metall- oder Elektrobereich oder im Gastgewerbe, etc. Mit Sicherheit werden Sie die eine oder andere interessante Alternative mit attraktiven beruflichen Perspektiven für sich entdecken.

Auf den Seiten 34 bis 75 stellen wir Ihnen nahezu alle Ausbildungsberufe vor, die in der Region Hochrhein-Bodensee erlernt werden können.

Von der Idee zum Traumjob

Wie finde ich den richtigen Beruf?

Persönlichkeitsprofil erstellen

Eine realistische Selbsteinschätzung kann ganz schön schwierig sein. Dabei helfen Ihnen bei Bedarf sicher auch Freunde, Verwandte, neutrale Beobachter oder die Berufsberater der Agentur für Arbeit. Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse kritisch mit den Berufen, die Sie in die engere Wahl gezogen haben.

Räumliches Vorstellungsvermögen

Wie leicht fällt es Ihnen, sich unter einem Wohnungs-Grundriss etwas vorzustellen? Räumliches Vorstellungsvermögen brauchen Sie u. a. beim Zeichnen, beim Einbauen von Maschinenteilen oder beim Konstruieren und Entwerfen.

Ausdrucksvermögen

Können Sie sich präzise ausdrücken und auch andere Menschen genau verstehen? Darauf kommt es u.-a. beim Verkaufen, Beraten, Verträge abschließen, Briefe entwerfen oder Telefonieren an.

Rechnerische Begabung

Können Sie gut mit Zahlen umgehen, z. B. beim Bruch- oder Prozentrechnen? Mathematische Fähigkeiten brauchen Sie z. B., wenn Sie Abrechnungen durchführen, kassieren oder Flächen- und Raummaße ausrechnen wollen.

Körperliche Belastbarkeit

Sind Sie körperlich fit? Belastbar sollten Sie sein, wenn Sie sich für einen Beruf interessieren, in dem Sie auch in Hitze oder Kälte arbeiten oder – wie im Verkauf und der Gastronomie – viel auf den Beinen sind.

Manuelle Geschicklichkeit

Können Sie Aufgaben mit Phantasie und Ideenreichtum lösen? Beides brauchen Sie nicht nur in den gestalterischen Berufen, sondern auch für viele kaufmännische und technische Tätigkeiten

Kontaktfähigkeit

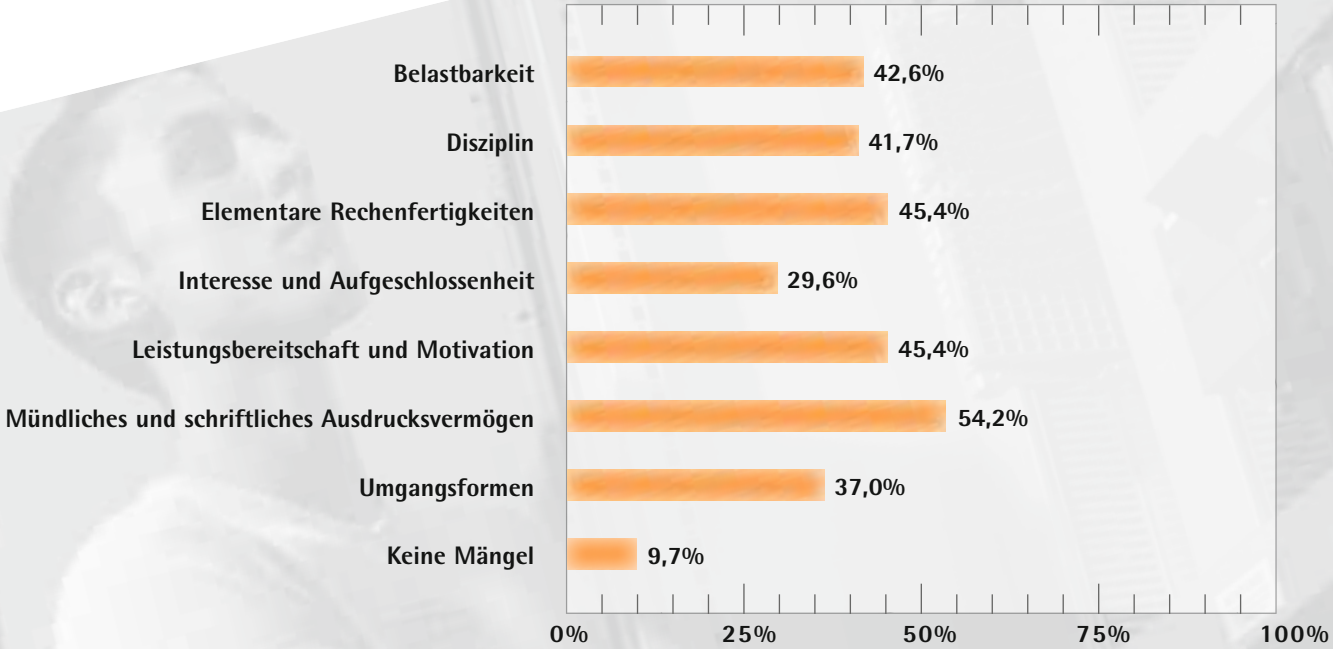
Fällt es Ihnen leicht, ungezwungen und sicher mit Menschen zu sprechen und umzugehen? Das wäre in allen Berufen wichtig, in denen Sie viel mit anderen reden, sie beraten oder bedienen, ihnen etwas erklären oder verkaufen wollen.

TIPP

Weiter hilft auch der Berufseignungstest der Agentur für Arbeit oder der „Große Berufswahltest – So entscheide ich mich für den richtigen Beruf", Eichborn Verlag, www.eichborn.de, 144 Seiten.

Wie sieht der *ideale Auszubildende* aus?

Sie dachten, wenn Sie lesen und schreiben können und ein gutes Zeugnis haben, reicht das für eine Lehrstelle nach der Schule? Weit gefehlt! Schauen Sie sich anhand der IHK Ausbildungsumfrage 2010 die Umfrageergebnisse an, worin Betriebe wirklich Mängel bezüglich der Ausbildungsreife sehen …



TIPP

„Wie sieht der ideale Auszubildende aus?" oder in anderen Worten „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?" – Weitere Antworten darauf gibt das unter gleichnamigem Titel veröffentlichte Faltblatt der Wirtschaftskammern. Es informiert über **fachliche, soziale und persönliche Kompetenzen**, die neben einer Reihe von Grundhaltungen und Werteinstellungen für Arbeit und Beruf wichtig sind.

Anzufordern bei
den Ausbildungsberatern der IHK Hochrhein-Bodensee, Telefon: 07531 2860-0 oder über Mail: info@konstanz.ihk.de

Die Berufsbereiche im Überblick

Gefragt: Gutes Ausdrucksvermögen

Klar formuliert

Gehören Sie in Ihrer Klasse zu denen, die bei Aufsätzen oder Diktaten meist gut abschneiden und in den naturwissenschaftlichen Fächern an gute Noten gewöhnt sind? Damit würden Sie zwar in jedem Beruf punkten. Nutzen würde es Ihnen aber zum Beispiel in diesen Berufen:

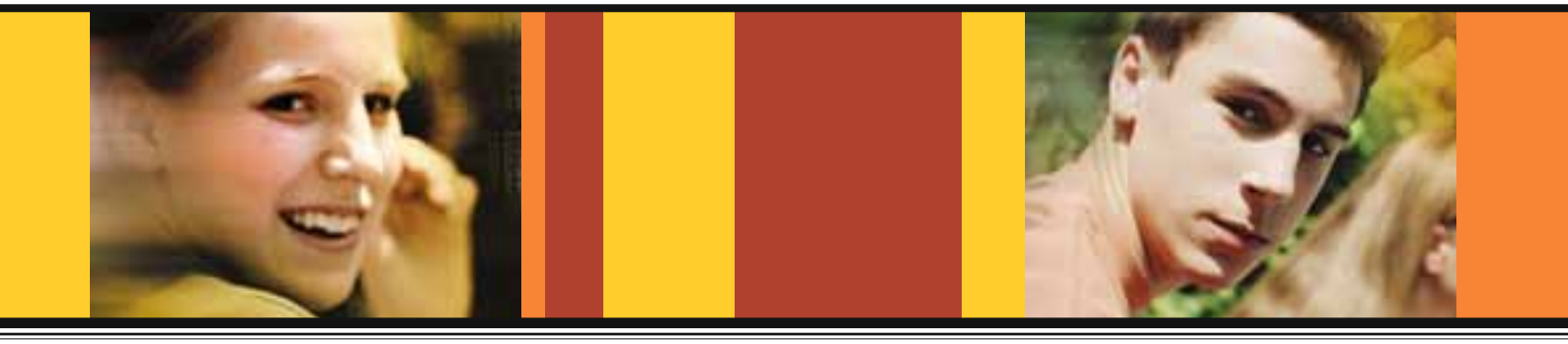
Büroberufe

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Bürokaufmann/-frau

Berufe im Verkauf

- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel
- Kaufmann/-frau im Einzelhandel
- Automobilkaufmann/-frau

Hier wird viel gesprochen und geschrieben. Da die Korrespondenz die Visitenkarte eines Unternehmens ist, wird viel Wert gelegt auf korrekte Sprache und klaren Ausdruck. Kaufleute arbeiten mit internen Abteilungen, mit Kunden und Lieferanten zusammen und haben viel Anteil daran, wie sympathisch ein Unternehmen außen wahrgenommen wird.
Sie formulieren Geschäftsbriefe und Texte, beraten Kunden, gestalten Tabellen, Grafiken und Präsentationen, erstellen Angebote oder Kalkulationen.
Im Ton freundlich und verbindlich, gründlich mit Zahlen und insgesamt sehr zuverlässig sollten Sie hier sein.



Gern gesehen: *Kontaktfreude*

Kommunikation auf allen Kanälen

In einigen Berufen geht es eher quirlig zu. Man muss leicht auf andere Menschen zugehen und gelegentlich locker mit Stress umgehen können. Dafür sind Routine und Langeweile weitgehend unbekannt. Die vielen Kunden und Kollegen, mit denen Sie jeden Tag zu tun haben, garantieren viel Abwechslung u. a.

im Reiseverkehr
- Reiseverkehrskaufmann/-frau

in Sport, Fitness und Gesundheit
- Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

in der Werbung
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Mediengestalter/-in

in anderen Bereichen
- Veranstaltungskaufmann/-frau
- Immobilienkaufmann/-frau
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Wenn Sie gern eigene Ideen einbringen und sich gut auf die Wünsche anderer einstellen können,

wenn Sie sich immer wieder etwas Neues einfallen lassen, um die Kunden an „Ihr" Unternehmen zu binden und

wenn Sie gerne planen, koordinieren und organisieren,

dann sind Sie hier genau richtig.

Voraussetzung: *Gut in Mathematik und Technik*

U = R x I

Das Ohm'sche Gesetz ist nicht die einzige Formel, die Sie hier in ein praktisches Ergebnis umsetzen werden. Was Sie als Techniker/-in brauchen, sind gute Fähigkeiten in Mathematik und den Naturwissenschaften. Und Verständnis für technische Abläufe. Damit könnten Sie unter anderem problemlos einsteigen in die

Metall- und Elektroberufe, z. B.
- Elektroniker/-in
- Mechatroniker/-in

Bauberufe, z. B.
- Bauzeichner/-in

IT-und Medienberufe, z. B.
- Fachinformatiker/-in
- IT-Systemelektroniker/-in
- Mediengestalter/-in
- Drucker/-in

Chemischen/physikalischen/ biologischen Berufe, z. B.
- Baustoffprüfer/-in
- Chemikant/-in
- Werkstoffprüfer/-in
- Biologielaborant/-in

Eigentlich bieten die technischen Berufe tatsächlich am meisten: sehr viel High Tech, aber auch die Chance, selbst mal mit anzufassen und unterschiedlichste Materialien zu untersuchen, zu bearbeiten, zu prüfen oder herzustellen. Fachkräfte in diesen Berufsfeldern werden immer und überall gebraucht und haben gute Aufstiegsmöglichkeiten – bis hin zum Hochschulstudium oder vergleichbaren Abschlüssen.

Technik *voll im Griff*

Attraktive Berufe für Mädchen

Berufsausbildung in einem technischen Beruf kommt für viele Mädchen bei ihrer Berufswahl nicht in Betracht. Dabei lohnt es sich, gerade die neuen industriellen Berufe in die Überlegungen mit einzubeziehen. Die beruflichen Anforderungen in technischen Berufen der Industrie haben sich gewandelt: Denken in Zusammenhängen, Eigeninitiative, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein – das sind die Dinge, auf die es vermehrt ankommt. Reine Muskelkraft ist nicht mehr gefragt, Köpfchen ist angesagt. Und da haben Mädchen einiges zu bieten!

Mädchen, die sich für technische Berufe entscheiden, brauchen dennoch Mut.

- Mut, sich anders als die Mehrheit der Mitschülerinnen zu entscheiden.
- Mut, sich über die Vorurteile gegenüber Mädchen in gewerblich-technischen Berufen hinwegzusetzen und
- Mut, sich in einer Berufswelt, wo Männer noch in der Mehrzahl sind, zu behaupten.

Belohnt wird der Mut durch abwechslungsreiche Berufsinhalte, gute Verdienstchancen und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.

Gewappnet gegen Vorbehalte

Es sprechen viele Gründe dafür, Mädchen auszubilden. Trotzdem sagen manche Betriebe noch: *„Wir würden ja gern, aber Mädchen sind weniger begabt."*

Zahlreiche Untersuchungen zeigen, dass die angeblich geringere technische Begabung von Mädchen ein Vorurteil ist, das einer objektiven Prüfung nicht standhält. Mädchen schneiden zwar manchmal in Tests für technisches Verständnis etwas schlechter ab als Jungen; das liegt aber meistens an der von traditionellen Rollenmustern geprägten Erziehung zu Hause und in der Schule. Mädchen haben keine geringere technische Begabung, sondern weniger Vorkenntnisse und Erfahrungen. Die Unterschiede verlieren sich schon im Laufe des ersten Ausbildungsjahres.

„Mädchen sind doch nicht überall einsetzbar, weil sie weniger Kraft haben."

Hohe körperliche Belastungen sind für Männer und Frauen schädlich. Technische Hilfsmittel ersetzen heute immer mehr Muskelkraft. Sollte es dennoch einmal notwendig sein, packen die Arbeitskollegen gern mit an.

„Die teure Ausbildung lohnt sich doch bei Mädchen nicht."

Entgegen der nach wie vor verbreiteten Meinung bleiben junge Frauen nach der Ausbildung im Beruf. Häufig setzen sie nach einer Baby-Pause ihre Berufstätigkeit fort. Auch bei männlichen Kollegen ist nicht sicher, ob sie nach der Bundeswehr wiederkommen.

„Mädchen bringen Probleme in der Zusammenarbeit."

Das Gegenteil ist der Fall. Sie wollen keine Sonderrolle und fügen sich vielmehr gut in den Kreis der männlichen Kollegen ein, wenn sie mit Selbstverständlichkeit akzeptiert werden.
Betriebe, die Frauen in bisherigen Männerberufen beschäftigen, berichten übereinstimmend von positiven Auswirkungen auf das Betriebsklima.

Mitzubringen: *Kreative Ader*

Originell, aber handwerklich 1a

... das ist der entscheidende Maßstab in allen kreativen Berufen. Wem nutzt der schönste Blumenstrauß, wenn er zwar farbenfroh und effektvoll zusammengestellt, aber so unsorgfältig gebunden ist, dass er der Kundin bereits im Laden aus den Händen fällt? Wirkung allein reicht nicht, die tadellose Ausführung muss noch dazu kommen. Mit der Kombination aus beidem kommen Sie prima an als

- Gestalter/-in für visuelles Marketing
- Mediengestalter/-in (Digital- und Print, Bild und Ton)
- Maskenbildner/-in
- Florist/-in
- Modeschneider/-in
- Modenäher/-in

Bei all diesen Berufen geht es darum, eine sehr kreative Idee in etwas Sichtbares, (Be-)Greifbares umzusetzen. Bei den Mediengestaltern passiert das meist am Computer. Regisseure oder Grafiker hatten ein künstlerisches Konzept im Kopf, und die Mediengestalter bringen die entsprechenden Bilder, Texte, Filme, Videos und Tonaufzeichnungen am Computer in die gewünschte Form. Als Gestalter/-in für visuelles Marketing sind geschickte Hände wichtiger, um mit Tacker, Hammer, Klebstoff und Schere immer wieder neue Dekorationsideen für Schaufenster und Verkaufsräume zu zaubern.

Wichtig: *Teamgeist*

Alle für Eine(n)

Sie kennen das ja vom Volleyball: Ein Team ist immer dann unschlagbar, wenn einzelne Spieler nicht nur sich selbst in Szene setzen, sondern das Spiel so aufbauen, dass alle optimal zusammen arbeiten. Sind Sie so ein Teamplayer – kollegial, solidarisch, ausgleichend? Darauf kommt es an z. B.

...in der Gastronomie, z. B
- Koch/Köchin
- Fachmann/-frau für Systemgastronomie,
- Restaurantfachmann/-frau

...im Hotelbereich, z. B
- Hotelfachmann/-frau
- Hotelkaufmann/-frau

...im Tourismus
- Reiseverkehrskaufmann/-frau

...im Veranstaltungsbereich, u. a.
- Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Veranstaltungskaufmann/-frau

Fünf gute Gründe für eine Ausbildung im Gastgewerbe:

1. Das Gastgewerbe ist ein starkes Stück Wirtschaft in der Region Hochrhein-Bodensee.
2. In den regionalen Betrieben – vom klassischen Restaurant über die Gemeinschaftsverpflegung, von der Frühstückspension über das Ferien- und Tagungszentrum – bis zum Luxushotel – bieten sich vielfältige Möglichkeiten und Chancen für einen reizvollen Beruf, in dem der Mensch im Mittelpunkt steht.
3. Ob vor oder hinter den Kulissen eines gastgewerblichen Betriebes – hier haben Sie als junge Fachkraft beste Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten.
4. Das Gastgewerbe kennt keine Grenzen: Wer zum professionellen Gastgeber ausgebildet wird, engagiert und leistungsbereit ist, dem stehen alle Türen offen. Hier können Sie Ihr Wissen in der ganzen Welt anwenden.
5. Eine Ausbildung in der Gastronomie bzw. Hotellerie garantiert einen ebenso vielseitigen wie attraktiven und zukunftsorientierten Arbeitsplatz in einer der interessantesten Branchen und stellt darüber hinaus eine solide Basis für eine spätere Selbstständigkeit dar.

Lisa Wölfel, 21 Jahre
Ausbildungsberuf: Fachinformatikerin für Anwendungsentwicklung, 2. Lehrjahr
Firma: Siemens AG

Über den Beruf:
Meine Arbeit besteht hauptsächlich aus dem Programmieren für den Anwender. Ich beschäftige mich mit der Realisierung verschiedenster Softwareprojekte. Als Fachinformatiker plane und analysiere ich IT-Systeme, schule Benutzer, teste Anwendungen, passe sie an und entwickle Bedienoberflächen. Der Beruf ist eine Herausforderung, weil es immer neue Themen gibt, die man lernen muss. Ich musste mich zum Beispiel mit dem Format xml auseinander setzen und damit dann ein Programm schreiben. Die Ausbildungsdauer ist drei Jahre. Im ersten Lehrjahr habe ich in unserer Ausbildungswerkstatt die Grundkenntnisse vermittelt bekommen. Im zweiten und dritten Lehrjahr bin ich dann in den verschiedenen Abteilungen und Projekten und bekomme richtige Aufgaben gestellt, arbeite also dann schon ganz produktiv mit. Ein Realschulabschluss ist Voraussetzung für diesen Beruf. Man sollte gut in Mathe sein und auch Englisch ist sehr wichtig, weil das die Programmiersprache ist. Wenn man schon mal am Computer gearbeitet hat, tut man sich in diesem Beruf leichter. Vorkenntnisse sind also auf jeden Fall gut. Dann muss man nur noch das Siemens-Auswahlverfahren absolvieren.

Mein Weg in den Beruf:
Mein Vater macht viel mit dem Computer. Dadurch bin ich damit schon groß geworden. Am Berufskolleg habe ich dann Wirtschafsinformatik belegt und bin damit schon direkt in die Richtung Informatiker gegangen. Was ich an dem Beruf interessant finde ist, dass ich mich immer wieder mit anderen Sachen befassen muss und immer lerne. Weil sich gerade in der Informatik so viel verändert, werde ich auch nie auslernen.

Meine Ziele:
Ich möchte einen sehr guten Abschluss machen. Für ein Jahr werde ich dann hier bei Siemens mindestens übernommen. Unter Umständen kann das auch verlängert werden. Der Beruf ist auf jeden Fall Zukunft pur. Je mehr Leute mit dem Computer zu tun haben,

umso mehr muss programmiert werden – und das kann bis jetzt noch kein Roboter machen. Seit kurzem gibt es die Möglichkeit, ein Berufsbegleitendes Studium zu machen. Ich kann mich aber zum Beispiel auch zum Wirtschaftsinformatiker weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben:
Nur so zum Spaß habe ich für mich selbst schon ein paar einfache Spiele programmiert. Während der Ausbildung bin ich auf jeden Fall verantwortungsbewusster geworden.

Chris Koppenhöfer, 18 Jahre
Mechatroniker, 2. Lehrjahr
Firma: Siemens AG

Über den Beruf:
Als Mechatroniker baue ich Systeme und Komponenten in den Anlagen richtig zusammen. Zu meinem Aufgabengebiet gehört die Vormontage der Komponenten, das Programmieren mechatronischer Systeme, Installieren und Testen von Hard- und Softwarekomponenten oder das Aufbauen und Prüfen von elektrischen, pneumatischen und hydraulischen Steuerungen. Daneben natürlich das Aufstellen und Montieren der Anlage sowie die Inbetriebnahme mit Funktions- und Sicherheitsprüfung. Die Entwicklung von Anlagen ist auch ein Thema. Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Die ersten sechs bis acht Monate war ich in der Lehrwerkstatt und habe dort eine Grundausbildung bekommen. Meine Ausbildung ist so angelegt, dass ich sowohl an elektrischen als auch an mechanischen Anlagen arbeiten darf. Außerdem lernen Mechatroniker die Grundlagen der Hydraulik, Pneumatik oder der Steuerungstechnik. Mathe ist für den Beruf wichtig. Und Fremdsprachen, weil man viel im Ausland arbeitet. Logisches Denken und räumliches Vorstellungsvermögen ist hilfreich. Als Schulabschluss ist die Mittlere Reife nötig.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe von Bekannten mitbekommen, dass sie durch diesen Beruf in der ganzen Welt rumkommen. Auf Reisen lag damals noch mein Hauptaugenmerk, deshalb habe ich mich für eine Ausbildung beworben.

Meine Ziele:
Ich wünsche mir, dass ich mich persönlich weiter entwickle. Ein Jahr lang werde ich mindestens übernommen, danach muss ich sehen, was kommt. Ich wünsche mir einen abwechslungsreichen Job, in dem ich gefordert werde und nicht 1000 mal die gleiche Schraube reindrehen muss. Bis zum Master ist bei der Weiterbildung alles drin.

Mein Plus im Privatleben:
Ich finde im privaten Bereich immer etwas, das aus Metall oder Elektrik besteht. Während der Ausbildung bin ich selbstbewusster und selbständiger und auf jeden Fall ordentlicher geworden.

Die Suche nach der *richtigen Lehrstelle*

Haben Sie Ihre Berufswahl getroffen, beginnt die eigentliche Suche nach der Ausbildungsstelle.

Verlassen Sie sich dabei nicht auf andere – setzen Sie sich selbst für Ihre Interessen ein.

Dabei haben Sie viele Möglichkeiten:

- Stellenangebote der regionalen Tageszeitungen auswerten
- selbst ein Stellengesuch aufgeben
- Informationsveranstaltungen der Betriebe besuchen
- Berufsinformations-Tage (Agentur für Arbeit, IHK, Handwerk, Lernende Region Bodensee und andere Organisationen) nutzen
- Einstieg über ein Praktikum oder Ferienjobs suchen
- Firmen in der Nachbarschaft oder an Ihrem Wohnort anrufen und nach freien Ausbildungsplätzen fragen
- bei Freunden, Bekannten, Verwandten, in Vereinen und Sportgruppen nach Kontakten fragen
- Lehrstellengesuch ins Internet eingeben, z.B. in der Lehrstellenbörse der IHK Hochrhein-Bodensee (www.konstanz.ihk.de)

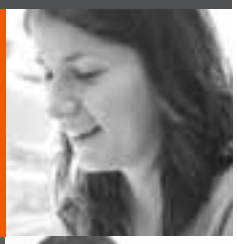
Falls in Ihrem „Wunschberuf" kein Betrieb am Ort ausbildet oder die Nachfrage nach Lehrstellen sehr groß ist, ziehen Sie andere Berufe oder eine auswärtige Ausbildung in Betracht. Fragen Sie die Agentur für Arbeit nach den Hilfen, die sie in solchen Fällen bietet.

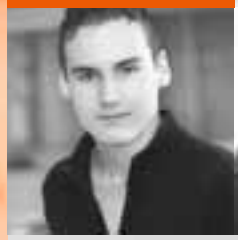
Lassen Sie sich durch Absagen nicht entmutigen!

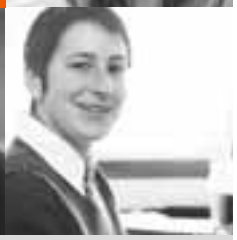
Die Nachfrage nach Lehrstellen ist groß. Rechnen Sie deshalb mit Absagen. Sie sind zwar unangenehm, doch kein Grund, den Mut zu verlieren. Ihre Chancen sind in jedem Fall besser, wenn der Bewerbung die erforderlichen Unterlagen wie Lebenslauf, Passbild, Zeugnis-abschriften beiliegen.

CONDUCTIX wampfler
DELACHAUX GROUP

Chancen nutzen - Zukunft gestalten







Wir suchen junge Menschen, die mit ihren Ideen und dem richtigen Biss etwas bewegen wollen und über den eigenen Tellerrand hinausschauen. Wollen Sie dazu gehören?

Dann bewerben Sie sich bei Conductix-Wampfler für eine

Ausbildung
oder ein Studium an der
Dualen Hochschule
Baden-Württemberg Lörrach!

Ob auf Flugplätzen oder Theaterbühnen, in Häfen oder Shuttle-Zügen, im Bergbau, bei Hochregalen oder industriellen Fertigungslinien – die Technologien von Conductix-Wampfler sind überall dort im Einsatz, wo Menschen oder Güter in Bewegung gebracht werden müssen. Mit 17 Gesellschaften und etlichen Partnerfirmen ist das Unternehmen der Delachaux Gruppe in nahezu allen maßgeblichen Industrieländern vertreten. In 2009 wurde in der Conductix-Wampfler Gruppe mit über 1000 Mitarbeitern ein Umsatz von über 163 Millionen Euro erwirtschaftet.

Ihre Ansprechpartner
Hanna Groß | Uwe Pommerening | Kristin Abel

Conductix-Wampfler AG
T: 07621/662-172 | personal.de@conductix.com | www.conductix.com

Vitra is a furniture company dedicated to developing healthy, intelligent, inspiring and durable solutions for the office, the home and for public spaces.
Wir sind überzeugt, dass Räume und deren Einrichtung einen entscheidenden Einfluss auf die Motivation, die Leistung und das Wohlbefinden der Menschen haben. Deshalb entwickeln wir Stühle und Einrichtungssysteme, die inspirieren und gleichzeitig dem Körper Komfort und Sicherheit bieten. Zu unseren Kunden gehören führende Unternehmen, Institutionen und zahlreiche Privatpersonen auf der ganzen Welt.

welcome

to the vitra world.

Den dauerhaften Markterfolg erreichen und festigen wir durch gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter. Berufsausbildung schafft Zukunft – Zukunft braucht Berufsausbildung.

In den folgenden Berufen vergeben wir beginnend ab Herbst 2012 noch freie

Ausbildungsplätze:

- **Industriekauffrau/mann**
- **Fachkraft für Lagerlogistik**
- **Technische/r Zeichner/in**
- **Mechatroniker/in**
- **Holzmechaniker/in**
- **Polsterer/in**

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre ausführlichen Bewerbungsunterlagen: Vitra GmbH, Human Resources, Charles-Eames-Str. 2, 79576 Weil am Rhein oder per Email an Jobs.de@vitra.com, Tel. 07621/702 3149.

www.vitra.com

vitra.

Gezielt bewerben:

Was Personalchefs wollen

Die richtige Bewerbung – Homepage, per E-Mail oder Mappe?

Jede Jobsuche beginnt gleich: Man fertigt einen Lebenslauf an, lässt ein Foto machen, kopiert Zeugnisse. Dann verschickt man die Unterlagen per Post oder per E-Mail. Und wartet. Zigtausende Jugendliche und Erwachsene stecken in diesem Kreislauf. Meist erhalten sie Absagen. Bis zu 80 Bewerber für einen Ausbildungsplatz oder eine Stelle sind keine Seltenheit. Da ist Kreativität gefragt. Und Ausdauer.

Doch was ist richtig?

Eine Mappe aus rotem italienischem Designerkarton? „Nein, eine ordentliche, handelsübliche Mappe reicht vollkommen aus", erklären die meisten der von der IHK Hochrhein-Bodensee befragten Ausbilder und Personalleiter. Aber was genau ist wichtig für Unternehmen?

- Es muss erkennbar sein, wie viel Mühe sich der Bewerber beim Erstellen der Bewerbungsmappe gemacht hat.
- Information ist das Wichtigste, die Aufmachung das i-Tüpfelchen.
- In einer Bewerbung muss klar formuliert werden, warum sich ein Kandidat um einen speziellen Posten bewirbt und
- welche Qualifikationen und persönliche Voraussetzungen er mitbringt und ob er über Praxiserfahrung (z. B. aus Praktika oder Nebenjobs) verfügt.
- Aus Aufmachung und Orthographie lassen sich für viele bereits ableiten, welche Arbeitsweise der Bewerber hat und wie sein Umgang mit bestimmten Themen ist.
- Alle Unternehmen stimmen in einem weiteren Punkt überein: Eine ordentliche äußere Form, die korrekte Rechtschreibung und die Vollständigkeit der Unterlagen sind grundlegende Voraussetzungen, um in die engere Auswahl zu kommen.
- Bei der Auswahl entscheiden dann meistens der persönliche Eindruck und die Persönlichkeit des Kandidaten. „Wichtig ist uns nicht, dass uns ein Bewerber mit medialen Spielereien oder einer Bewerbung auf CD überrascht, für uns zählt vielmehr, ob er ein Praktikum absolviert hat und zum Team passt", betont die Mehrheit der Unternehmen.

Wie sieht die perfekte Bewerbung denn nun aus?

Getreu dem Motto „Keep it short and simple" muss es jedem Bewerber gelingen, ein Maximum an Informationen auf einem Minimum an Papierseiten zu bieten. Darüber hinaus gilt es, einen Mittelweg zwischen konservativem Anschreiben und moderner Präsentation zu finden. Es bleibt bei der Faustregel: Der Personaler muss erkennen können, dass der Bewerber sich Mühe gegeben hat. Wenn er sich schon bei der Bewerbung nicht anstrengt, wird er das wahrscheinlich im Job auch nicht tun.

Folgendes Schema hilft dabei:

- Schreiben Sie zuerst, wo Sie gelesen oder gehört haben, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweisen Sie auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- Machen Sie neugierig auf sich! Ihre Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutzen Sie keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sagen Sie vielmehr deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.
- Sagen Sie ebenso deutlich, warum Sie für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet sind. Verweisen Sie zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die Sie mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht haben.
- Weisen Sie kurz auf persönliche Hobbys, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- Schreiben Sie kurz, in welche Schule und Klasse Sie gehen und wann Sie die Schule mit welchem Abschluss verlassen werden.

- Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freuen Sie sich natürlich.

Der Lebenslauf

Der Lebenslauf bietet weniger Möglichkeiten der positiven Selbstdarstellung. In tabellarischer Form erwarten die Unternehmen die wichtigsten Informationen über Sie und Ihre schulische Entwicklung. Zu den persönlichen Daten zählen: Name, Alter, Geburtsort, Anschrift und Telefonnummer. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, weitere Kenntnisse, Qualifikationen und auch Ihre Hobbys vorzustellen. Ein Lebenslauf sollte immer aktuell und vollständig sein. Vergessen Sie bitte auch nicht, ihn zu datieren und zu unterschreiben.

Das Bewerbungsfoto

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/ der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Lassen Sie hier ebenso viel Sorgfalt walten wie bei Ihrem Anschreiben.

Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Deckblatt

Mit einem Deckblatt geben Sie Ihrer Bewerbung eine weitere persönliche Note, und Sie schaffen unter Umständen Platz in Ihrem Lebenslauf, denn das Bewerbungsfoto und die Adressangaben brauchen Sie dann nicht ein zweites Mal in den Lebenslauf einzufügen. Folgende Bestandteile kann ein Deckblatt enthalten: Überschrift, Name, Adressangaben, Kontaktmöglichkeiten, Bewerbungsfoto, Inhaltsverzeichnis. Das Deckblatt bietet sich bei besonders ausführlichen Bewerbungen an, sollte nicht überladen sein, sondern vielmehr Lust zum Weiterlesen machen.

Die Zeugnisse und Nachweise

- Wenn Sie Ihr Schulabschlusszeugnis bereits haben, fügen Sie es Ihrer Bewerbung als Anlage bei. Ansonsten legen Sie die beiden letzten Zeugnisse dazu – *bitte jeweils nur Kopien der Originale* (eine Beglaubigung ist nicht erforderlich).

- Sinnvoll sind auch Nachweise wie Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z. B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung

An der Stellenbeschreibung in der Anzeige oder aus Informationsmaterialien können Sie die Anforderungen an Sie als Auszubildenden erkennen. Schlagwörter aus der Anzeige können Sie in Ihrem Bewerbungsschreiben verarbeiten.

Ist das aktuelle Zeugnis in einigen Fächern schlechter als sonst ausgefallen, zeigen Sie mit einem vorherigen Zeugnis Ihre eigentlichen Fähigkeiten.

Haben Sie durch vorherige Kontaktaufnahme (Telefon, E-Mail) einen Ansprechpartner im Unternehmen, nennen Sie diese in der Anrede Ihres Bewerbungsschreibens.

Legen Sie die fertige Bewerbung grundsätzlich jemandem zur Durchsicht nach Fehlern vor.

Ab geht die Post

Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine geeignete Bewerbungsmappe. Schauen Sie sich im Fachhandel um. Dort gibt es inzwischen eine breite Palette an verschiedenen Modellen.

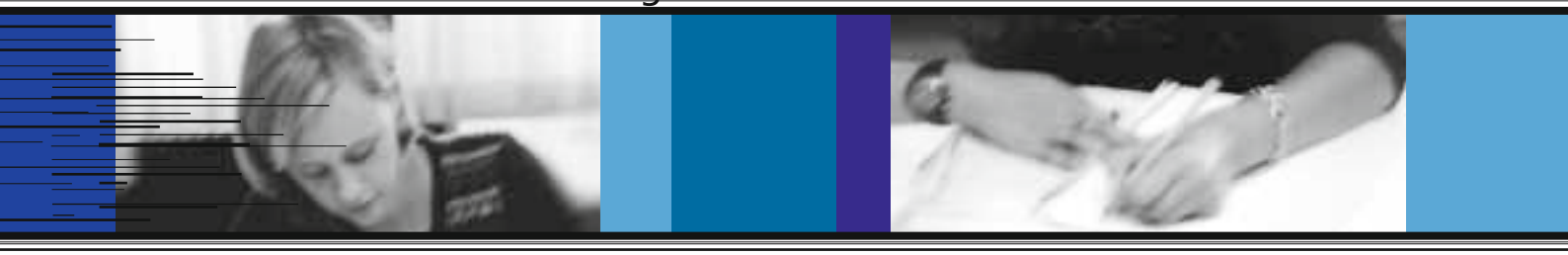
Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post.

TIPPS VOM PERSONALLEITER

Rufen Sie die Firmen an, bevor Sie sich bewerben. So erfahren Sie, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem bauen Sie einen ersten persönlichen Kontakt auf.

Achten Sie unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.

Dann ran an die Bewerbung:



Der erste *Eindruck zählt*

Die schriftliche Bewerbung

Ihre Bewerbung ist Werbung in eigener Sache. Der erste Eindruck, den Ihr zukünftiger Ausbildungsbetrieb von Ihnen bekommt, soll überzeugend sein.

Dafür unerlässlich: vollständige und geordnete Unterlagen

Zur schriftlichen Bewerbung gehören:

- das persönliche Anschreiben
- der Lebenslauf
- ein Passfoto vom Fotografen
- Kopien Ihrer Zeugnisse
- Wenn schon vorhanden: Praktikumsbescheinigungen oder Zertifikate über Kurse wie z.-B. Sprachkurse, Computerkurse oder Ferienjobs, die zum zukünftigen Job passen, Nachweise über die Teilnahme an Schülerprojekten oder Wettbewerben.

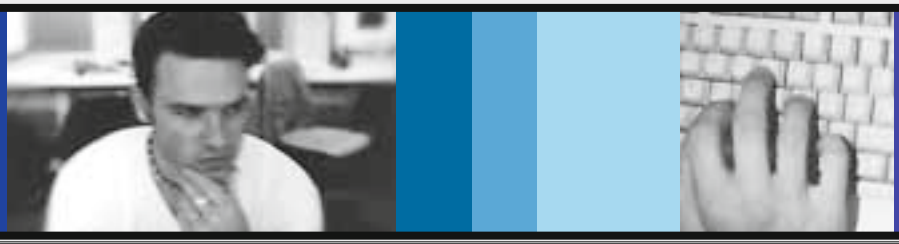
Sie möchte ich näher kennen lernen: das Anschreiben

Das Anschreiben soll den Personalchef bzw. den Ausbildungsleiter innerhalb von drei Minuten dazu bringen, auf Sie neugierig zu werden. Das ist nicht unmöglich! Folgendes Schema hilft dabei:

- Schreiben Sie zuerst, wo Sie gelesen oder gehört haben, dass dieses Unternehmen Ausbildungsplätze vergibt (Agentur für Arbeit, Kammern, Zeitungsannoncen, etc...) oder verweisen Sie auf ein Telefongespräch mit dem Unternehmen.
- Machen Sie neugierig auf sich! Ihre Bewerbung darf nicht beliebig wirken: Benutzen Sie keine vorgedruckten Bewerbungsformulare oder Standardbriefe. Sagen Sie vielmehr deutlich, warum Sie gerade in diesem Unternehmen Ihre Ausbildung absolvieren möchten.
- Sagen Sie ebenso deutlich, warum Sie für eine Ausbildung in diesem Ausbildungsberuf besonders geeignet sind. Verweisen Sie zum Beispiel auf gute Leistungen in Schulfächern, die mit den Ausbildungsanforderungen etwas zu tun haben, auf persönliche Interessen oder Begabungen, die in den Beruf eingebracht werden können oder erste Erfahrungen, die Sie mit dem Beruf im Rahmen eines Praktikums gemacht haben.
- Weisen Sie kurz auf persönliche Hobbies, Aktivitäten in Vereinen, ehrenamtliches Engagement oder eine freiwillige Teilnahme an Schülerwettbewerben hin.
- Schreiben Sie kurz, in welche Schule und Klasse Sie gehen und wann Sie die Schule mit welchem Abschluss verlassen werden.
- Über eine Einladung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch freuen Sie sich natürlich.

Auf was Sie noch achten sollten:

- Bei Ihrem Anschreiben achten Sie darauf, dass Sie eine gut lesbare Schrift und Schriftgröße auswählen.
- Beim Absender vergessen Sie neben Straße und Ort auf keinen Fall Ihre eigene Telefonnummer.
- Wenn Sie eine eigene E-Mail-Adresse haben, sollten Sie auch diese angeben.
- Bei der Anschrift des Empfängers achten Sie auf die komplette Firmenbezeichnung, die aktuelle Anschrift, den Namen des Ansprechpartners mit Titel und Vornamen (erfahren Sie durch einen Telefonanruf).
- Sie vergessen nicht die Betreffzeile, in der Sie den Grund Ihres Schreibens angeben.
- Ihr Anschreiben halten Sie möglichst kurz und knapp (max. 1 DIN-A4-Seite) und vermeiden Floskeln oder Übertreibungen.
- Sie vergessen auf keinen Fall, Ihren Brief eigenhändig und leserlich zu unterschreiben.



bedeutet Leerzeile

Kai Kluge
Glockenstraße 3
55555 Musterdorf
Telefon: 02 22/1 11 11
E-Mail: kai.kluge@t-online.de

Bits + Bytes GmbH & Co. KG
Frau Dr. Sabine Fröhlich
Alte Landstraße 1

44444 Musterstadt

Musterdorf, 15. Mai 2011

Bewerbung um einen Ausbildungsplatz als IT-System-Kaufmann

Sehr geehrte Frau Dr. Fröhlich,

von einer Freundin unserer Familie, die in Ihrem Unternehmen beschäftigt ist, habe ich erfahren, dass Sie im nächsten Jahr wieder in verschiedenen kaufmännischen Berufen ausbilden werden. Ich bewerbe mich bei Ihnen um einen Ausbildungsplatz als IT-System-Kaufmann.

Eine Ausbildung bei Bits + Bytes interessiert mich ganz besonders, weil ich bei einem innovativen und weltweit agierenden Unternehmen wie Ihrem die Chance sehe, mein Interesse an Computern mit einer Tätigkeit im Bereich der Kundenberatung zu verbinden und mittelfristig auch internationale Aufgaben übernehmen zu können.

In mehreren Schülerpraktika habe ich mich mit verschiedenen Berufen der Informations- und Telekommunikationstechnik vertraut gemacht, u. a. mit den Aufgaben eines Fachinformatikers. Da ich aber gern mehr Kundenkontakt hätte, verkäuferische Stärken mitbringe und gute Sprachkenntnisse aus mehreren Sprachintensivkursen in England einsetzen kann, möchte ich mich gern im kaufmännischen Bereich engagieren.

Seit drei Jahren arbeite ich in der Arbeitsgemeinschaft „Internet" unserer Schule mit und gestalte seitdem die Internet-Seite des Ruderclubs Musterdorf, bei dem ich seit 2000 Mitglied bin.

Derzeit besuche ich die Cusanus-Realschule Musterdorf, die ich im Sommer 2011 mit dem Abschluss der Mittleren Reife verlassen werde. Einen Ausbildungsplatz suche ich zum 1. August 2011.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ich mich bei Ihnen vorstellen und schon bald Ihr Team verstärken dürfte.

Mit freundlichen Grüßen

Unterschrift (eigenhändig)

Anlagen:
Bewerbungsunterlagen

Lückenlos!

Der Lebenslauf

Übersichtlich, klar und kurz führt er Ihre persönlichen und schulischen Daten auf. Allgemein üblich ist die tabellarische Form des Lebenslaufs. Folgende Fakten gehören hinein:

- Überschrift „Lebenslauf“
- Vor- und Zuname
- Anschrift, Telefon und E-Mail-Adresse
- Geburtsdatum
- Geburtsort
- Staatsangehörigkeit
- Eltern
- Geschwister
- Schulausbildung: von/bis
- Schule, Ort
- Voraussichtlicher Schulabschluss
- Besondere Kenntnisse
- Hobbys / Interessen
- Ort, Datum
- Eigenhändige Unterschrift

Gut verpackt!

- Alle Bewerbungsunterlagen kommen geordnet in eine DIN-A4-Klarsicht-Klemm-Mappe.
- Dabei gilt folgende Reihenfolge:
  1. Anschreiben (liegt lose oben in der Mappe)
  2. Bewerbungsfoto und Lebenslauf (das Foto können Sie rechts oben auf den Lebenslauf kleben. Schöner ist allerdings, ein Extrablatt anzulegen. Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse mittig auf das Blatt und kleben Sie das Foto drüber)
  3. Zeugniskopien (Vorsicht: Auf keinen Fall Originale verschicken!)
  4. Kopien von Zertifikaten, Teilnahmeurkunden (Computerkurse etc.)

Die komplette Mappe in einen DIN-A4-Umschlag mit verstärktem Rücken – adressieren, ausreichend frankieren und ab geht die Post!

TIPPS VOM PERSONALLEITER

- Rufen Sie die Firmen an, bevor Sie sich bewerben. So erfahren Sie, ob die ausgeschriebene Stelle überhaupt noch frei ist. Zudem bauen Sie einen ersten persönlichen Kontakt auf.
- Achten Sie unbedingt auf eine saubere, fehlerfreie Gesamtoptik ohne Knicke, Flecken oder Radiergummikrümel.
- **Ein Bild sagt mehr als tausend Worte** – und entscheidet wesentlich darüber mit, wie sympathisch die Bewerberin/der Bewerber auf den ersten Blick wirkt. Der Gang zum Fotografen lohnt sich also!

Lebenslauf

Persönliche Daten:

Name:	Kai Kluge
Anschrift:	Glockenstraße 3 99999 Musterdorf
Telefon:	(02 22) 1 11 11
E-Mail:	kai.kluge@t-online.de
Geburtsdatum:	5. Oktober 1995
Geburtsort:	Musterdorf
Eltern:	Mutter: Maria Kluge, geb. Specht, Lehrerin Vater: Sebastian Kluge, Optiker
Geschwister:	ein jüngerer Bruder

Schulausbildung:

2001 - 2005	Mathilden-Grundschule Musterdorf
2005 - 2011	Cusanus-Realschule Musterdorf
Sommer 2012	Qualifizierter Sekundarabschluss an der Cusanus-Realschule Musterdorf

Lieblingsfächer: Physik, Mathematik, Englisch

Praktika:

	2009	Saturn, Musterdorf Verkauf (2 Wochen)
	2010	Druckhaus Kaufmann, Musterdorf Sachbearbeitung (3 Wochen)
	2011	Softwareconsulting Berger & Bachmann, Musterdorf Kundenberatung (3 Wochen)

Fremdsprachen:

Englisch	6 Jahre Schulkenntnisse 4 Ferien-Intensivsprachkurse à 6 Wochen an der Tti-Sprachenschule, London
Italienisch	Grundkenntnisse (Sprachkurs an einer privaten Sprachschule in Musterdorf)

Sonstige Aktivitäten:

2006 - 2009	Mitarbeit bei unserer Schülerzeitung
Seit 2007	Ehrenamtlicher Helfer beim Hilfswerk

Hobbies: Rudern, Kontakte im Internet, Lesen

Musterdorf, 15. März 2011

Kai Kluge

Die NO-GOs eines Bewerbers

Der Lebenslauf kann noch so bestechen – wer seine Bewerbung mit Eselsohren und Rechtschreibfehlern schickt, muss sich über eine Absage nicht wundern.

1. *Die Bewerbung wird nicht von der richtigen inneren Einstellung getragen*

Wer sich vorher nicht mit seinem (angestrebten) Beruf auseinandergesetzt hat und sich nicht klar über seine persönliche Zielrichtung ist, hat schlechte Chancen.

2. *Informationen über das Unternehmen wurden schlecht recherchiert*

Beschaffen Sie sich vor jeder Bewerbung Informationen über das jeweilige Unternehmen - z. B. durch ein Telefongespräch. Nur so gelingt es, adressatenorientierte Bewerbungsunterlagen zu erstellen und beim Vorstellungsgespräch zu glänzen.

3. *Tippfehler und andere Schludrigkeiten*

Wer in eigener Sache nachlässig ist, nährt beim zukünftigen Arbeitgeber den Verdacht, bei der Wahrnehmung der Interessen anderer ebenfalls wenig Sorgfalt an den Tag zu legen.

4. *Lose-Blatt-Sammlungen sind eine Zumutung*

Denken Sie an den Adressaten Ihrer Unterlagen, dem ein Luftzug den Alltag sauer machen kann. Bitte verwenden Sie auch keine Büroklammer (auch nicht für das Foto, falls Sie es am Lebenslauf befestigen), weil diese sich gern mit anderen Unterlagen verhakt. In solchen Fällen gibt es Minuspunkte für mangelnde Service-Orientierung.

5. *Die Unterlagen nicht einzeln in Prospekthüllen stecken*

Niemals! Das mag zwar ganz gut aussehen, aber der Adressat kann den automatischen Einzug vom Kopierer nicht benutzen. Jedes Blatt Papier muss mühsam aus der Hülle entfernt und später wieder zurückbefördert werden. Damit können Bewerber eine ganze Personalabteilung lahm legen. Auch hier geht es um kundenorientiertes Denken und Handeln – ein Wettbewerbsvorteil, den man auch in eigener Sache nutzen sollte.

6. *„Abgegriffene" Unterlagen*

Manchen Bewerbungen sieht man an, dass sie schon viel unterwegs waren. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, weitere Absagen zu „kassieren". Also bitte hin und wieder neue Kopien anfertigen.

7. „Spielereien" und Effekthascherei mit dem Computer

Eine professionelle individuelle Gestaltung wertet ihre Bewerbung auf, aber es gibt keinen sachlichen Grund dafür, verschiedene Farben und (willkürlich) allerlei Gestaltungselemente zu verwenden, nur weil man über die entsprechenden Programme verfügt. Weniger ist da meist mehr. Es sei denn, man bewirbt sich als Layouter oder Grafik-Designer.

8. Das eingeheftete persönliche Anschreiben ist lästig

Das Anschreiben geht juristisch in den Besitz des Empfängers über, die Bewerbungsunterlagen bleiben im Eigentum des Absenders. Also: Das Anschreiben „lose" auf die Unterlagen legen.

9. Bewerbungsunterlagen nicht per Einschreiben versenden

Stellen Sie sich vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein – alle per Einschreiben!

10. Amerikanismen können nerven

Die Verwendung von Amerikanismen wird von manchen Adressaten als Imponiergehabe ausgelegt. Wörter wie „Challenge" oder „Performance" sollte man erst einmal für sich behalten.

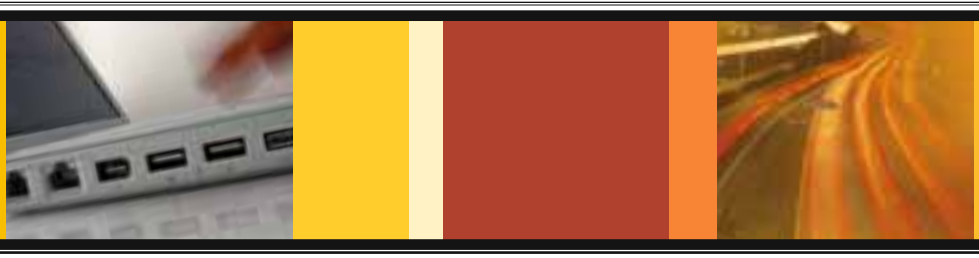
11. Bewerbungsunterlagen nicht ausreichend frankiert

Stellen Sie sich erneut vor, an einem Tag treffen 100 Bewerbungen ein und ausgerechnet für Ihre muss eine Strafgebühr für nicht ausreichend frankierte Unterlagen gezahlt werden.

12. Vorstellungsgespräch schlecht vorbereitet

Auch für die Vorbereitung des Vorstellungsgespräches sollten Sie sich mindestens einen Tag Zeit nehmen. Bereiten Sie sich gezielt auf Ziele, Wünsche und Erwartungen - wenn möglich auch Person - Ihres Gesprächspartners vor. Überlegen Sie, mit welchen Fragen Sie rechnen müssen und üben Sie die Antworten! Erscheinen Sie auf keinen Fall unpünktlich oder gar schlecht gepflegt oder unpassend gekleidet.

Die digitale „Visitenkarte“:



modern, schnell, günstig!

Noch ist die Bewerbungsmappe, die per Post verschickt wird, der Klassiker. Doch die Online-Bewerbung ist langsam am Kommen – und hat viele Vorteile.

Ausbildungsplatzsuchende sparen sich eine Menge Porto für den Versand (übrigens auch die Unternehmen, die die Bewerbungsmappen wieder zurückschicken müssen). Zudem dokumentieren sie, dass sie im digitalen Zeitalter „zu Hause“ sind. „Rund 60 Prozent der deutschen Unternehmen haben absolut keine Berührungsängste bei Bewerbungen über das Internet“, sagt Thomas Rübel vom Büro für Berufsstrategie aus Berlin. Das bedeutet: Ausbildungsplatzsuchende können in der Regel das Medium selbst wählen.

Was also tun: offline oder online bewerben? Wenn es aus der Anzeige nicht explizit hervorgeht (... Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie an ...), gilt die Regel: Je stärker eine Firma mit dem neuen Medium arbeitet, desto eher bietet sich eine Online-Bewerbung an. Wer in die Medienbranche möchte, wird eher zur digitalen Präsentation tendieren als Ausbildungsplatzsuchende im Metallbereich oder im Handel.

Doch Vorsicht: Auch im neuen, digitalen Zeitalter gelten die alten Regeln. Nach einer Studie des Klaus Resch Verlags liegen 55 Prozent der Online-Bewerbungen unter dem Niveau der schriftlichen Bewerbungen. Das sollte nicht passieren!

10 Tipps für die Online-Bewerbung

1. Die allgemeinen Regeln für Bewerbungen - Sauberkeit ist Pflicht, Originalität die Kür – gelten auch für die digitale „Visitenkarte“.
2. Die flotte (Umgangs-)Sprache, wie sie im alltäglichen E-Mail-Verkehr gepflegt wird, ist bei Bewerbungen tabu. Emoticons wie zum Beispiel Smilies haben dort nichts verloren.
3. Unbedingt eine seriös klingende E-Mail-Adresse zulegen. SuperGabi@provider.com oder rotebeete@provider.de eignen sich nicht für eine Bewerbungsadresse. Apropos Adresse: Zum Anschreiben gehört die komplette postalische Anschrift.
4. Die Bewerbung an eine spezielle E-Mail-Adresse richten und nicht an info@firma.de. Konkrete Angabe in der Betreffzeile nicht vergessen.
5. In der Kürze liegt die Würze. Das Anschreiben muss komplett auf den Schirm passen, ohne dass der User scrollen muss.
6. Den Lebenslauf gleich ans Anschreiben anhängen. Damit erspart sich der Empfänger einen Klick auf den Anhang.
7. Anhänge möglichst klein halten; Obergrenze: 1 MB.
8. Am besten die ganze Bewerbung als PDF-Format erstellen und verschicken.
9. Ein Online-Bewerbungsformular, das viele Firmen anbieten, erleichtert die Arbeit. Hier gilt es, trotz der starren Vorgaben der Bewerbung eine individuelle Note zu verleihen – zum Beispiel durch ein besonders gelungenes Anschreiben. Lebenslauf, Foto und Zeugnisse anhängen, falls möglich.

„Nach der Ausbildung stehen viele Wege offen."

Jennifer Treichel, 21 Jahre
Kauffrau für Dialogmarketing, 3. Lehrjahr
Firma: AOK Hochrhein-Bodensee

Über den Beruf
Wenn Du einen attraktiven Beruf mit Zukunft suchst, der Spannung und Abwechslung bringt, könnte mein Ausbildungsberuf zu Dir passen. Du solltest gern mit Menschen zu tun und Spaß am Verkaufen haben. Natürlich muss man von dem, was man den Kunden anbietet, selbst überzeugt sein und die Produkte kennen. Und da hat die AOK jede Menge zu bieten. Für alle Lebenslagen gibt es die optimalen Leistungen und Lösungen. Welche das sind, lernst Du im AOK-Bildungszentrum. Praktische Erfahrungen sammelst Du im Außendienst.

Mein Weg in den Beruf:
Ich war schon immer kontaktfreudig und habe gern die Initiative ergriffen. Auf Menschen zuzugehen, fiel mir leicht. Als ich dann die Anzeige im Internet gesehen habe, wusste ich: Das wird mein Beruf!

Meine Ziele:
Ich brenne jetzt förmlich drauf, all das, was ich bisher gelernt habe, in der Praxis umzusetzen. Die ersten eigenen Schritte habe ich ja schon in der Ausbildung machen können. Es ist schön, dass die AOK jungen Leuten so vertraut. Und wer weiß, was die Zukunft noch alles bringt. Bei der AOK stehen einem nach dem erfolgreichen Ausbildungsabschluss viele Wege offen.

Mein Plus im Privatleben:
Gerade im Außendienst geht nichts ohne Planung. Das hat sich auch auf meine Freizeit übertragen. Früher habe ich eher alles auf mich zukommen lassen, heute führe ich sogar für meine privaten Termine einen Kalender. Klingt sicher komisch, bringt unterm Strich aber wirklich was.

Vom Start weg – auf Erfolgskurs mit der AOK.

© agencyteam · AOKBW-05-11184

Die AOK ist ein innovatives Dienstleistungsunternehmen und mit über 3,8 Mio. Versicherten und rund 7.500 Mitarbeitern die größte Krankenversicherung in Baden-Württemberg. Profitieren Sie von dieser Stärke. Mit Menschen für Menschen arbeiten. Kein kleines Rädchen sein, sondern Teil einer starken Gemeinschaft. Wenn Sie das wollen, dann wollen wir Sie! Bewerbungen von schwerbehinderten Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Herein, wer Erfolg will.

Wir bilden 2012 aus zur/zum:

- **Sozialversicherungsfachangestellten**
- **Kauffrau/Kaufmann für Dialogmarketing**

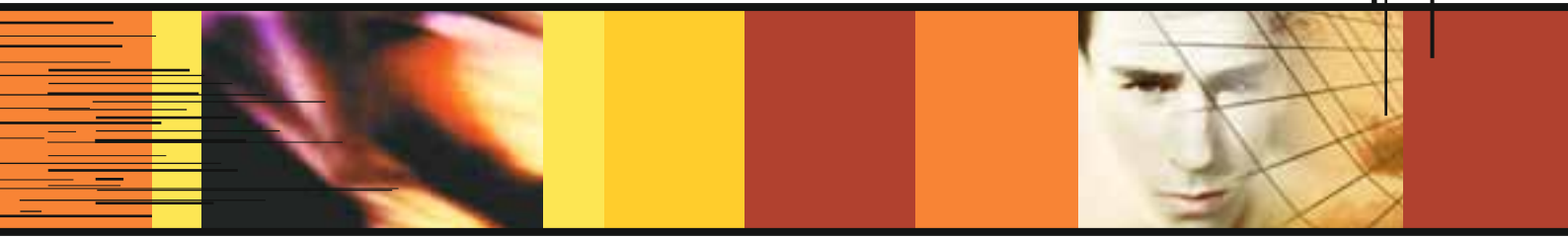
Bewerbungen bitte bis zum 7. Oktober 2011
an die genannte Adresse.

Interesse?
Nähere Infos gibt's bei uns und unter
www.aok-bw.de

AOK – Die Gesundheitskasse
Hochrhein-Bodensee
Martina Müller
Am Rheinfels 2
79761 Walshut-Tiengen
E-Mail: martina.mueller@bw.aok.de

AOK Die Gesundheitskasse.

Keine Panik vor dem *Eignungstest*



Viele Firmen verbinden das Vorstellungsgespräch mit einem Eignungstest, der zeigen soll, wie Sie mit verschiedenen Situationen umgehen. Es geht nicht darum, Fachwissen zu testen. Das bekommen Sie schließlich erst während der Ausbildung.
Betrachten Sie Eignungstests als eine nützliche Methode um herauszufinden, ob der Weg, den Sie sich vorgenommen haben, tatsächlich der beste für Sie ist. Mit der richtigen Einstellung können Tests durchaus Spaß machen – und es darf auch mal gelacht werden.
Da jedes Unternehmen eigene Tests entwickelt, macht es keinen Sinn, Testfragen zu büffeln. Die vielen Testbeispiele im Buchhandel oder im Internet eignen sich jedoch, um Ihnen einen guten Überblick über die gängigsten Verfahren zu geben.

Literaturtipp:

Hesse/Schrader:
Testtraining 2000plus
Einstellungs- und Eignungstests erfolgreich bestehen,
Eichborn Verlag,
Frankfurt, 2009,
605 Seiten + CD-ROM,
ISBN: 9-7838-218598-4,
€ 22,95
Mit weit über 1000 Aufgaben und Lösungen hilft das Testtraining 2000plus, für jedes Auswahlverfahren gerüstet zu sein

Internettipp:

- http://borakel.de
- www.focus.de/D/DB/DB19_neu/DB19C/db19c.htm

TIPP

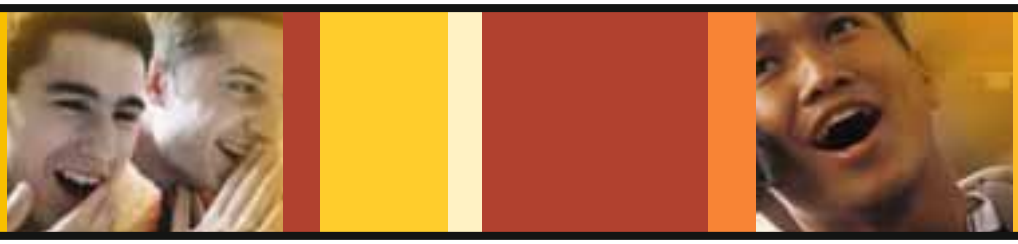
Vor dem Einstellungstest:

- Damit Sie am Prüfungstag ausgeruht und entspannt sind, ist es sinnvoll, nicht mehr am Vorabend des Eignungstests zu lernen.
- Nehmen Sie keine Beruhigungsmittel.
- Escheinen Sie pünktlich.

Richtiges Verhalten während des Tests:

- Achten Sie genau auf die Testanweisungen und benutzen Sie nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel.
- Schreiben Sie nicht bei einem anderen Testteilnehmer ab. Häufig werden – auch für den Teilnehmer nicht erkennbar – unterschiedliche Testvarianten eingesetzt, so dass Sie falsche Ergebnisse abschreiben würden.
- Sehen Sie sich eventuell vorhandene Beispielaufgaben gründlich an. Wenn Sie etwas nicht verstehen, bitten Sie diejenige Person um Erklärung, die den Test durchführt oder die Aufsicht führt.
- Beginnen Sie sofort mit dem Test und lassen Sie sich nicht ablenken.
- Bemühen Sie sich, sorgfältig und rasch zu arbeiten, ohne dabei in Übereile oder Hektik auszubrechen. Auch bei Leistungsdruck gilt: Ruhig bleiben und Nerven bewahren!
- Sprechen Sie während der Bearbeitung des Tests weder laut noch leise vor sich hin. Sprechen Sie auch nicht mit anderen Testteilnehmern.
- Bearbeiten Sie die Aufgaben der Reihe nach, da der Schwierigkeitsgrad steigt. Halten Sie sich nicht an einer Aufgabe auf, wenn Sie keine Lösung finden.
- Vermeiden Sie, nichts anzukreuzen. Raten Sie notfalls.
- Wenn Sie mit einer Aufgabe oder einem Test vor Ablauf der Zeit fertig werden, sollten Sie nicht unruhig werden oder sichtlich gelangweilt umher schauen. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, sich ungelöste Aufgaben noch einmal in Ruhe anzusehen oder gelöste Aufgaben noch einmal zur Kontrolle durchzugehen.
- Vielleicht werden Sie auch feststellen, dass die Bearbeitungszeit sehr knapp bemessen ist. Lassen Sie sich dadurch nicht aus der Ruhe bringen. Oftmals will man damit herausfinden, wie Sie unter Zeitdruck arbeiten.

Wie überzeugen Sie im Vorstellungsgespräch?



Vorbereitung (rechtzeitig erledigen!)

- Infos über Branche und Betrieb besorgen
  (Bibliothek, Internet, über Pressestellen von Unternehmen und Verbänden)
- Liste eigener Stärken/Schwächen notieren
  Welche meiner Stärken passen gut zum Betrieb? Welche Schwächen kann ich wie ausgleichen?
- 2 Fragelisten zusammenstellen und mit Eltern/Freunden durchspielen:
  Welche Fragen könnte der Personalchef mir stellen? Was möchte ich ihn fragen?
- Ein Outfit planen, das zum Unternehmen passt.
  Zu lässig wirkt desinteressiert, zu aufgedonnert fehl am Platz. Besprechen Sie sich mit Eltern oder Freunden.

Jetzt geht's los: Der erste Vorstellungstermin

Vorstellungsgespräche folgen meist einem bestimmten Schema. Wenn Sie darauf vorbereitet sind, sind Sie nicht so leicht aus der Ruhe zu bringen.

Phase 1: *Sie sind nervös.*
Das ist ziemlich normal, und auch Ihr Gesprächspartner ist daran gewöhnt. Er oder sie wird versuchen, die Situation durch eine freundliche und lockere Gesprächsatmosphäre zu entspannen.

Phase 2: *Man stellt Ihnen persönliche Fragen.*
Das Gespräch kommt jetzt auf den Punkt. Bleiben Sie ruhig, und beantworten Sie alle Fragen freundlich. Ihr Gegenüber möchte sich ein Bild von Ihrer Persönlichkeit machen, Ihren familiären Hintergrund einschätzen oder feststellen, ob Sie zum Unternehmen und dem gewählten Beruf passen.

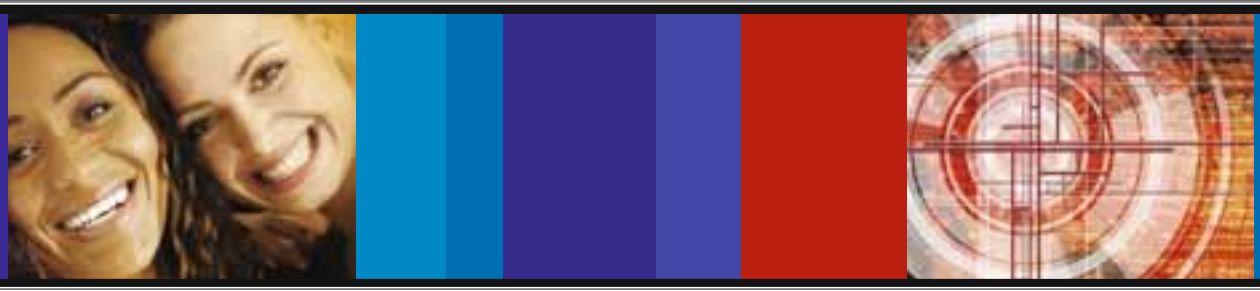
Phase 3: *Sie sollen Ihre Qualifikation schildern.*
Macht Ihnen kein Problem, weil Sie sich gründlich vorbereitet haben. Schildern Sie Ihre Stärken selbstbewusst, aber ohne Übertreibung. Antworten Sie auch auf Fragen nach Schwächen ehrlich.

Phase 4: *Ihr Gegenüber fühlt Ihnen auf den Zahn.*
Je nach Gesprächsverlauf können jetzt auch ein paar unangenehme Fragen auftauchen. Ihr Gesprächspartner könnte meinen, widersprüchliche Aussagen oder mangelnde Motivation festgestellt zu haben. Atmen Sie aus, reagieren Sie gelassen und stellen Sie die Dinge freundlich klar.

Phase 5: *Jetzt präsentiert sich das Unternehmen.*
Ihr Gegenüber erläutert nun die Ausbildung und stellt das Unternehmen dar. **Beschränken Sie sich nicht aufs Zuhören.** Stellen Sie Ihre vorbereiteten Fragen, bleiben Sie aktiv und erläutern Sie sachlich und ohne Übertreibungen, warum gerade Sie für die Ausbildungsstelle geeignet sind.

Phase 6: *Gesprächsabschluss*
Wenn Sie gern in diesem Unternehmen ausgebildet würden, machen Sie das zum Schluss ruhig nochmals deutlich. Fragen Sie nach, bis wann man Ihnen die Entscheidung mitteilen wird.

Tipps zum Vorstellungsgespräch



Auf diese Fragen sollten Sie in einem Vorstellungsgespräch gefasst sein:

- Aus welchen Gründen haben Sie sich für diesen Ausbildungsberuf entschieden? Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Ausbildungsberuf?
- Könnten Sie sich vorstellen, auch einen anderen Beruf zu erlernen, der Ihnen Spaß machen würde?
- Was halten Ihre Eltern von Ihrem Berufswunsch?
- Welche Erwartungen verbinden Sie mir Ihrer Ausbildung?
- Warum haben Sie sich bei uns beworben?
- Was wissen Sie über unsere Firma und unsere Produkte/ Dienstleistungen, oder welche Fragen haben Sie noch?
- Haben Sie sich schon anderweitig beworben?
- Haben Sie in der Vergangenheit Praktika absolviert, und was hat Ihnen besonders gut daran gefallen?
- Arbeiten Sie lieber im Team oder alleine?
- Wie würden Sie sich selbst einschätzen, was sind Ihre Stärken und Schwächen?
- Welche Fächer lagen Ihnen in der Schule am meisten, welche gar nicht?
- Informieren Sie sich regelmäßig über aktuelle politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Themen? – Wie informieren Sie sich?
- Welches sind Ihre Lieblingsfächer, Hobbys, Interessen?
- Engagieren Sie sich ehrenamtlich, oder gehören Sie einem Verein an?
- Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?
- Verfügen Sie über Kenntnisse im EDV-Bereich?

Speziell für Abiturientinnen und Abiturienten:

- Warum haben Sie sich für eine Berufsausbildung entschieden?
- Wollen Sie nach der Ausbildung noch studieren?
- Wenn Sie einen Studienplatz bekommen, wollen Sie die Ausbildung zu Ende führen oder würden Sie dann abbrechen?

Wenn Sie auf alle diese Fragen schlüssig antworten können, brauchen Sie keine Angst vor einem Bewerbungsgespräch zu haben.

Fragen, die Sie als Bewerberin oder Bewerber stellen könnten:

- Welche Aufgaben habe ich zunächst zu erwarten?
- Kann ich mir den Arbeitsplatz einmal anschauen?
- Wer sind meine Kolleginnen und Kollegen?
- In welchem Team werde ich arbeiten?
- Welche Arbeitszeiten hat Ihr Betrieb?
- Wer ist mein Vorgesetzter?
- Wie lange ist die Probezeit?
- Wie hoch ist meine Ausbildungsvergütung?
- Besteht die Möglichkeit, dass ich nach der Ausbildungszeit übernommen werde?
- Bis wann werden Sie mir Ihre Entscheidung mitteilen?

Jens Grambaum, 21 Jahre
Bachelor of Science, Studiengang Wirtschaftsinformatik, 1. Lehrjahr
Firma: Nycomed GmbH

Über den Beruf:
Wirtschaftsinformatiker befassen sich mit der Planung und Entwicklung von Informations- und Kommunikationssystemen, die einen möglichst reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse in Unternehmen gewährleisten sollen. Ich bin das Bindeglied zwischen der betriebswirtschaftlichen Seite und der Informationstechnik. Ganz konkret setze ich betriebliche Abläufe wie die Lohn- und Gehaltsabrechnung oder die Produktsteuerung in der Software um. Auch das Abschalten des Servers, „dekommissionieren" genannt, gehört zu meinen Aufgaben. Das Spannende an dem Beruf ist für mich, dass er überhaupt nicht einseitig ist.

Die Ausbildung ist ein Studiengang, der drei Jahre dauert. Dabei bin ich immer abwechselnd drei Monate im Betrieb und drei Monate an der DHBW. Die drei Monate an der DHBW enden immer mit Prüfungen. Am Ende steht dann die Bachelor Arbeit, die für die Benotung ausschlaggebend ist. Um an die Duale Hochschule gehen zu können, ist das Abitur oder die Fachhochschulreife Voraussetzung. Wer Wirtschaftsinformatiker werden will, sollte Lust haben, am Computer zu arbeiten. Gut ist, wenn man sich schon mal ein bisschen mit Programmiersprachen befasst hat und mit Algorithmen etwas anfangen kann.

Mein Weg in den Beruf:
Für den Computer habe ich mich schon immer interessiert. Bei der Messe „Jobs for future" habe ich mich dann näher über die Möglichkeiten eines Studiums an der Dualen Hochschule informiert und dann war der Entschluss gefallen.

Meine Ziele:
Ich wünsche mir, dass ich immer akzeptiert werde und nicht nur der Auszubildende bin, der alle möglichen Arbeiten machen muss. Ich möchte gefördert werden und es ist mir wichtig, konstruktive Kritik, aber auch Lob zu bekommen. Nach meiner Ausbildung würde ich gerne übernommen werden. Es gibt zudem eine ganze Reihe von Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mein Plus im Privatleben:
Es fällt mir heute leichter, alles rund um Netzwerke zu verstehen. Das Bewusstsein, dass es richtig Geld kostet, wenn ich meine Aufgaben nicht schaffe oder Fehler mache, hat mich verantwortungsbewusster gemacht.

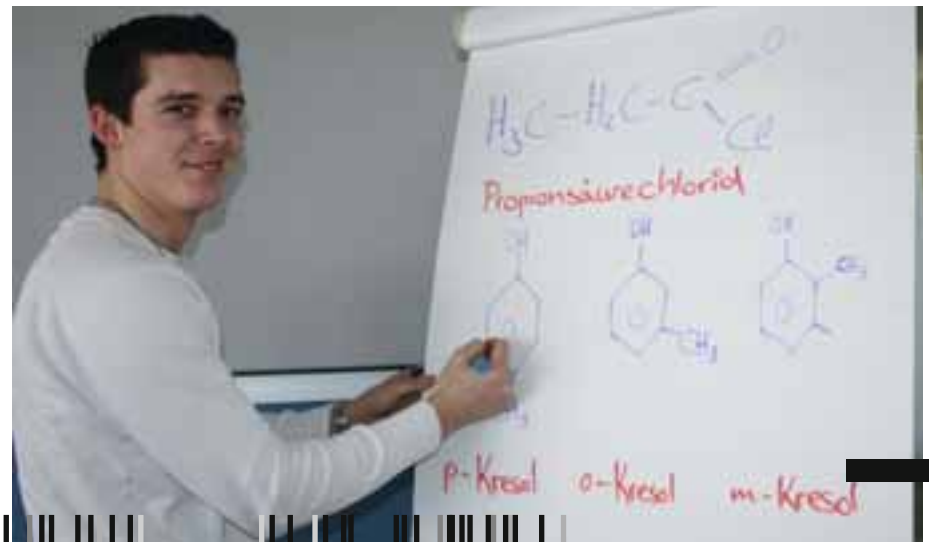
Dennis Eichin (22)
Pharmakant (1. Lehrjahr)
Firma: Nycomed GmbH

Über den Beruf:
Ich stelle nach genauen Vorgaben Arzneimittel her. Wie in einem Rezept ist genau festgelegt, welche Roh- und Hilfsstoffe ich verwenden muss und wie viel von jedem. Bevor ich die Wirkstoffe mische, muss ich überprüfen, ob sie den gesetzlichen Regelungen und den Qualitätsanforderungen entsprechen. Eine wichtige Aufgabe für Pharmakanten ist dann der eigentliche Herstellungsprozess der Medikamente. Dazu werden Maschinen und Produktionsanlagen genutzt, die von mir gesteuert und überwacht werden. Bei der Verpackung der Arzneien muss ich darauf achten, dass gesetzlich vorgeschriebene Aufschriften auf der Verpackung deutlich lesbar stehen.
Die Ausbildung dauert 3 Jahre. Während der ersten drei Monate habe ich hier im Betrieb ein Grundpraktikum Chemie gemacht und war in unserem Ausbildungslabor. Chemie ist für einen Pharmakanten ein wichtiger Punkt. Deshalb ist es gut, wenn man für das Fach eine Vorliebe hat und überhaupt die wissenschaftliche Denkweise mag. Deshalb ist auch Verständnis für Mathematik oder ein generelles Interesse an Arzneien gut. Schulisch ist ein Realschulabschluss Voraussetzung.

Mein Weg in den Beruf:
Für mich ist es schon die zweite Ausbildung. Zuerst habe ich Produktdesign gelernt, dann aber keinen Arbeitsplatz gefunden. Über eine Zeitarbeitsfirma bin ich dann in diesen Betrieb gekommen. Als sich hier eine Ausbildungsstelle bot, habe ich zugegriffen.

Meine Ziele:
Ich wünsche mir, dass ich die Ausbildung gut rum kriege. Wir werden hier ja super betreut und haben viele Möglichkeiten. Ich habe auf jeden Fall vor, meinen Industriemeister für Pharmazie zu machen. Für Pharmakanten gibt es mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten.

Mein Plus im Privatleben:
Privat kann ich nur bedingt nutzen, was ich hier lerne. Seit ich hier arbeite schaue ich immer wieder auf Arzneimittelpackungen und lese, welche Wirkstoffe drin sind. Auch die Packungsbeilage lese ich seitdem.



„Du solltest Lust haben, dich auf etwas Neues einzulassen"

Tobias Gampp, 20 Jahre
Fachkraft für Lagerlogistik,
3. Lehrjahr
Firma: Sto AG

Über den Beruf
Als Fachkraft für Lagerlogistik wirst du in verschiedenen Abteilungen eingesetzt, bei denen du auch unterschiedlichen Tätigkeiten nachgehst. Im Wareneingang C treffen zum Beispiel große Güter ein, die ich vom LKW ablade, zwischenlagere, überprüfe und anschließend im SAP buche. Dann teile ich eine Lagereinheit zu, damit die Ware in den Hochregalen auch wieder gefunden werden kann. Beim Warenausgang halte ich mich oft im Büro auf, plane Touren und überprüfe Materialien. Im Werkzeuglager arbeite ich hingegen viel am PC: Ich suche Lagerplätze, melde sie an oder buche Warenausgänge. In der Exportabteilung dreht sich alles um Luftfracht, dort habe ich auch oft mit Gefahrgütern zu tun, für die ich extra eine Gefahrgutschulung absolviert habe. Jeden ersten Montag im Monat findet bei Sto eine innerbetriebliche Schulung statt. Dabei lernen wir auch die anderen Abteilungen einmal überblicksweise anhand von Präsentationen und Vorträgen kennen. Zudem werden uns Englischkurse angeboten. In vier Monaten werde ich kurzzeitig in ein anderes Werk versetzt. Für diese Ausbildung solltest du Interesse und Engagement mitbringen und Lust haben, dich auf etwas Neues einzulassen.

Mein Weg in den Beruf:
Ich bin durch einen Freund auf die Ausbildung aufmerksam geworden, der ebenfalls hier gearbeitet hat. Er hat mir erzählt, dass die Ausbildung Spaß macht und abwechslungsreich ist. Nach der Wirtschaftsschule wollte ich nämlich endlich einmal etwas Praktisches tun.

Meine Ziele:
Da ich meine Ausbildung bald abschließe, habe ich mich auf eine Stelle im Werkzeuglager beworben. Meine Chancen stehen ziemlich gut. Ich könnte mir vorstellen, später auch Weiterbildungen zu machen, zum Beispiel zum Betriebswirt. Allerdings muss ich noch klären, ob sich das mit der Arbeit bei Sto vereinbaren lässt.

Mein Plus im Privatleben:
Ich bin auf jeden Fall aktiver geworden, seit ich bei Sto arbeite. In meiner Freizeit mache ich nach Feierabend zum Beispiel noch viel Sport.

sto

Ausbildung 2012

Wir bauen bewusst – auf Sie und Ihre Kreativität

Eine Ausbildung bei Sto ist das beste Fundament für Ihre erfolgreiche berufliche Zukunft. Alles, was wir heute mit Ihnen gestalten und aufbauen, hat auch morgen Substanz. So vielschichtig, facettenreich und wertvoll wie unsere Produkte sind auch Ihre Ausbildungsmöglichkeiten bei uns. Überzeugen Sie sich:

- Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement mit Fremdsprachen
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (dezentral)
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Informatikkaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Lacklaborant/-in
- Chemikant/-in
- Elektroniker/-in Automatisierungstechnik
- Bachelor of Arts (B. A.), Studiengang Industrie
- Bachelor of Arts (B. A.), Studiengang International Business
- Bachelor of Arts (B. A.), Studiengang Consulting und Controlling
- Bachelor of Science (B. Sc.), Studiengang Wirtschaftsinformatik
- Bachelor of Engineering (B.Eng.), Studiengang Informationstechnik/Netzwerk- und Softwaretechnik

Mehr Infos zu uns und den einzelnen Ausbildungsgängen finden Sie unter www.sto.de. Wir sind gespannt auf Sie und freuen uns auf Ihre Bewerbung bis 31.08.2011.

Sto | Bewusst bauen.

Sto AG
Personalwesen
Ehrenbachstraße 1
D-79780 Stühlingen
Tel. 07744 57-1700
ausbildung.de@stoeu.com
www.sto.de

"Bewusst bauen" stellt den Menschen und bleibende Werte in den Vordergrund. In den Bereichen Fassadendämmsysteme, Putze, Farben, Systeme für Akustik, Betoninstandsetzung und Bodenbeschichtung ist die Sto-Gruppe Technologieführer und mit rund 950 Millionen Euro Umsatz und 4.200 Mitarbeitern weltweit erfolgreich.

Mit uns erhalten Sie Ihren individuellen Flyer mit Fachinformationen

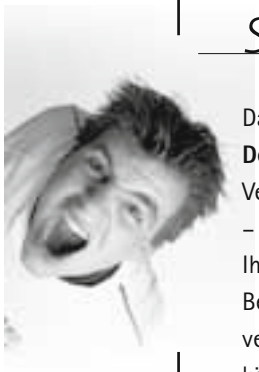
mediaprint infoverlag gmbh
Lechstraße 2 • D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0 • Fax +49 (0) 8233 384-103

mediaprint infoverlag

Erste-Hilfe-Koffer

Probleme bei der *Lehrstellensuche*

Schlechter oder gar kein Schulabschluss



Damit kann die Lehrstellensuche sehr schwierig werden.
Deshalb der dringende Rat:
Versuchen Sie, Ihren Abschluss in letzter Minute aufzubessern oder – falls das zu spät sein sollte – nachzuholen. Natürlich gibt es auch Ausbildungsplätze für weniger gute Schüler. Aber ob die Ihnen liegen, ist eine andere Frage.
Bevor Sie sich widerwillig mit irgendeinem Beruf abfinden, sollten Sie lieber Ihre Startchancen verbessern. Lassen Sie sich bei der Agentur für Arbeit erklären, welche Schulen Sie besuchen könnten und ob ein Berufsvorbereitungslehrgang oder eine andere Möglichkeit für Sie in Frage kommen könnte, um doch noch einen Schulabschluss zu erreichen.

Dauernde Absagen auf Bewerbungen

Möglichkeit 1: Ihre Bewerbungsunterlagen sind nicht optimal. Rufen Sie einen Personalchef an, der Ihnen einen Korb gegeben hat. Fragen Sie ehrlich nach, woran es gelegen hat, was Sie verbessern können und worauf Sie achten müssen.

Möglichkeit 2: Sie bewerben sich für die falschen Berufe. Vielleicht nur für Modeberufe, bei denen Ausbildungsplätze rar sind. Oder Sie haben nicht den erforderlichen Schulabschluss. Sprechen Sie mit den Berufsberatern der Agentur für Arbeit und den Ausbildungsberatern der IHK Hochrhein-Bodensee, ob nicht doch andere, artverwandte Berufe für Sie in Frage kommen.

Möglichkeit 3: Ihnen fehlen wichtige Voraussetzungen. Das können Vorkenntnisse oder Praktika sein. Fragen Sie bei den Firmen nach und informieren Sie sich bei der Berufsberatung, wie Sie Ihre Chancen verbessern können. Vielleicht müssen Sie eine Zeit überbrücken und einen Umweg in Kauf nehmen, um zum Ziel zu kommen.

TIPP

Das Start-Paket für den ersten Arbeitstag

- ❒ **Ärztliche Bescheinigung**, bei Minderjährigen Erstuntersuchung gem. Jugendarbeitsschutzgesetz
- ❒ **Bankkonto**
- ❒ **Krankenkassennachweis**
  - ❒ **Bescheinigung des Finanzamtes über die Lohnsteuerklasse**
  - ❒ **Vermögenswirksame Leistungen**
  - ❒ **Schulzeitbescheinigung**
  - ❒ **Haftpflichtversicherung** – insofern Sie nicht mehr bei Ihren Eltern mitversichert oder durch Ihren Ausbildungsbetrieb alle Mitarbeiter pauschal versichert sind.
- ❒ **Sozialversicherungsnummer**
- ❒ **Monatskarte Öffentlicher Nahverkehr** – Als Auszubildende/-r sind Sie gleichzeitig Berufsschüler und haben deshalb Anspruch auf einen Schülerausweis mit entsprechend reduziertem Fahrpreis. Den Schülerausweis erhalten Sie selbstverständlich über die Berufsschule.

Internetadressen & Literaturtipps

Schule und was dann?

- **Bundesagentur für Arbeit**
  www.arbeitsagentur.de
- **Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee**
  www.konstanz.ihk.de
- **Handwerkskammer Konstanz**
  www.hwk-konstanz.de
- **Beruf und Karriere – Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit**
  www.bmwa.bund.de/Navigation/beruf-und-karriere.html
- **Bundesministerium für Bildung und Forschung**
  www.bmbf.de
- **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
  www.bmfsfj.de
- **Bundeszentrale für politische Bildung**
  www.bpd.de
- **Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg**
  www.kultusministerium.baden-wuerttemberg.de
- **Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst MWK**
  www.mwk-bw.de
- **Berufsinteressen**
  www.sueddeutsche.de

Jobbörsen

- **Lehrstellenbörse der IHK Hochrhein-Bodensee**
  www.konstanz.ihk.de
- **Jobbörsen-Katalog**
  www.agentur.de
  www.jobs.adverts.de
  www.jobware.de
  www.berufswelt.de
  www.stellenanzeigen.de
  www.deutscher-stellenmarkt.de
  www.job.de
  www.careernet.de

Bewerbungs-Tipps

- **Forum des Bertelsmann-Verlages, umfangreiche Link-Sammlung**
  www.berufsbildung.de
- **Berufswahlfahrplan fürs richtige Timing**
  www.berufswahlnavigator.de
- **Tipps rund um die Bewerbung – locker aber gehaltvoll**
  www.bw-tips.de
- **Bewerbungsratgeber des Bundesministeriums für Bildung und Forschung**
  www.neue-ausbildungsberufe.de
- **Arbeitsblätter für Bewerbungen**
  www.jova-nova.com
- **Einstellungstests – Test-Training für den Karrieremarathon**
  www.focus.de/jobs/bewerbung/einstellungstest
- http://borakel.de

Auslandserfahrung

- **Web-Site des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD)**
  www.daad.de/sueddeutsche
- **Austauschprogramm X-change**
  www.xchange-info.net
- **Go for europe**
  www.goforeurope.de
- **Karriere in Europa – Web-Site des Auswärtigen Amtes Auswahlverfahren bei der Europäischen Kommission**
  http://www.europa.eu.int
- **Sites der Hochschulen**
  www.uni-konstanz.de
  www.htwg-konstanz.de
  www.ba-loerrach.de

Literaturtipps

Studien- und Berufswahl 2010/2011. Informationen und Entscheidungshilfen (Broschiert)
Herausgeber:
Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung (BLK) / Bundesagentur für Arbeit,
800 Seiten
Verlag: Bw Verlag; 40. Auflage
ISBN: 978-3-8214-7315-4
Preis: € 8,80

Der große Berufswahltest
von Dieter Herrmann,
Angela Verse-Herrmann, Joachin Edler
176 Seiten
Verlag: Eichborn
ISBN: 9-7838-2185-987-3
Preis: € 14,95

„Ausbildung und Beruf – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung"
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), August 2009
Stand 2010, 224 Seiten
Zu bestellen über das BMBF,
Telefon: 01805 262302,
Telefax: 01805 262303
www.bmbf.de

„Antworten auf Ausbildungsfragen"
Informationen für Auszubildende
DIHK – Deutscher Industrie- und Handelskammertag
Zu beziehen über das Info Center der IHK Hochrhein-Bodensee,
Telefon: 07531 2860-0

Die Berufe in der *chemischen Industrie*

Die Berufe in der chemischen Industrie sind Berufe mit Zukunft. In unseren Produkten, die wir Tag für Tag nutzen, sind die technischen Entwicklungen der chemischen Industrie eingearbeitet, ohne dass wir Sie sofort sehen.

Haben Sie sich auch schon einmal gefragt, wie es möglich ist, dass ein Handy, wenn es heruntergefallen ist, nur ein paar Schrammen hat? Die Antwort finden Sie in der Chemie, denn hier haben Ihre zukünftigen Kollegen Plastik entwickelt, das solche Stürze problemlos wegsteckt.

Chemielaborant/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

In den großen und kleinen Laboratorien der chemischen Industrie, der Metall-, Mineralöl- oder der pharmazeutischen Industrie sowie der Hochschulen und Universitäten tummeln sich die Chemielaboranten. Die wesentlichen Aufgaben lauten: Durchführen von Versuchen, Analysen und Synthesen und Zusammenstellung der gefundenen Testergebnisse in Versuchsprotokollen. Dabei werden sie während der Ausbildung eingeführt in die Magie des Zentrifugierens, Extrahierens oder Destillierens. Es gibt nicht nur viel zu tun, sondern auch viel zu lernen und zu entdecken.

Chemikant/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Chemikanten/-innen steuern und überwachen die für den Verfahrensprozess der Erzeugung von Chemikalien notwendigen Maschinen und Anlagen. Sie füllen die Rohstoffe in Behältnisse ein und fahren die Produktionsanlagen an. Sie führen mit diesen Produktionsanlagen verfahrenstechnische Arbeiten wie Heizen, Kühlen oder Destillieren durch. Sie kontrollieren die Messwerte und füllen die fertigen Produkte ab, entnehmen Proben zur Überprüfung der Produktqualität und führen Protokollbücher. Außerdem überprüfen, warten und reparieren sie auch die Produktionsanlagen.

Fachkraft für Lebensmitteltechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Tütensuppe ist längst nicht gleich Tütensuppe. Die Zahl der industriell hergestellten Lebensmittel wächst zwar ständig und auch immer mehr Verbraucher greifen im Supermarkt zu Fertiggerichten, jedoch sollen auch die Feinschmecker und Genießer auf ihre Kosten kommen. Fachkräfte für Lebensmitteltechnik sind in Betrieben der Lebensmittelindustrie beschäftigt und stellen aus verschiedenen Rohstoffen und Halbfabrikaten verkaufsfertige Lebensmittel her – die lecker schmecken und längst nicht mehr als „Plastikessen“ abgetan werden können. Sie arbeiten nach vorgeschriebenen Rezepturen und mit computergesteuerten Anlagen.

Pharmakant/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Pharmakanten/Pharmakantinnen sind hauptsächlich in der Chemischen und Pharmazeutischen Industrie zu finden. Dort arbeiten sie in den verschiedensten Bereichen: Produktion, Verpackung, Entwicklung, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung. Ihr Aufgabenspektrum reicht von der Herstellung der Arzneimittel über das Verpacken bis zur Qualitätskontrolle. Daneben planen, steuern, kontrollieren und dokumentieren sie den Produktionsprozess und kümmern sich um die Einhaltung von Vorschriften und Regelungen in Bezug auf das Arzneimittelrecht und die Arbeitssicherheit. Sie verfügen dabei nicht nur über ein breites naturwissenschaftlich-technisches Wissen sondern kennen sich auch mit den verschiedenen Produktionsabläufen und der Prozessleittechnik im Produktionsverfahren aus.

Produktionsfachkraft Chemie

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

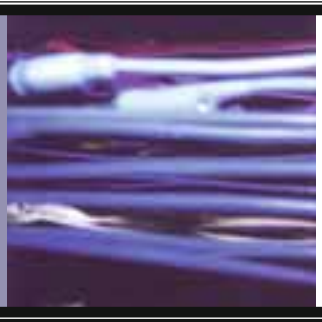
Tag für Tag und rund um die Uhr begegnen wir der Chemie. Schon morgens im Badezimmer kommen wir bei der Zahnpflege mit ihr in Berührung. Ohne Chemie auszukommen, ist praktisch unmöglich. Denn alles, was wir sehen, fühlen, riechen oder schmecken, hat irgendwie mit Chemie zu tun; von Autolacken bis zu Textilfasern, vom Arzneimittel über Kosmetika bis hin zu Waschmitteln. Kerntätigkeit dieses Berufs ist die Überwachung der chemischen Produktion. Die Produktionsfachkraft Chemie bedient Anlagen für Fertigungs- und Verarbeitungsprozesse – sei es bei der Verarbeitung von Öl, Benzin oder anderen Chemikalien. Sie wirkt darüber hinaus bei der Wartung und Instandhaltung der Produktionsanlagen mit. Der neue Beruf setzt Kenntnisse von chemischen und physikalischen Reaktionen und Gesetzmäßigkeiten sowie die Bestimmung von Stoffkonstanten und Stoffeigenschaften voraus. Sie nutzen den Computer zur Datenerfassung und berücksichtigen bei ihren Arbeiten im Rahmen des „responsible care“ insbesondere den Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutz. Falls sich Betrieb und Auszubildender einig sind, kann die Ausbildung fortgesetzt werden, z. B. zum Chemikanten.

Textillaborant/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Sie gehen in den Laden und kaufen sich Ihren gewünschten Pullover – das dauert bei den meisten ein paar Minuten. Aber was für ein Aufwand und welche Arbeit hinter der Herstellung eines solchen Textil steckt, wissen nur die Wenigsten. In dem anerkannten und interessanten Beruf als Textillaborant analysieren und durchforschen Sie die physikalischen und chemischen Eigenschaften von Textilnaturstoffen, Fertigerzeugnissen oder textilen Hilfsmitteln. Dazu sind Sie in der Produktentwicklung mit beschäftigt. Diese Tätigkeiten führen Sie entweder in einem Textil- oder Bekleidungsunternehmen, in Forschungsinstituten oder aber auch in Materialprüfungsämtern der Chemiefaser- und Chemieindustrie und in der Luft- und Automobilindustrie aus.

Metall- und Elektroberufe



Berufsfeld: *Elektrotechnik*

In der Metall- und Elektroindustrie erwartet Sie ein interessantes Arbeitsfeld in unterschiedlichsten Branchen. Fachkräfte der Elektro- und Metalltechnik werden immer und überall gebraucht.

Anlagenmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Wenn es darum geht, Flüssigkeiten, Gase, Druckluft, aber auch feste Stoffe, wie Pulver, sicher aufzubewahren, zu transportieren und zu verteilen, sind Anlagenmechaniker gefragte Spezialisten. Sie bauen, montieren und reparieren Apparate, zum Beispiel Kessel, Behälter, Rohrleitungen und -systeme — einzeln oder im Team. Diese Apparate findet man dann zum Beispiel in Raffinerien, Kraftwerken oder Kühlanlagen. Natürlich übernehmen Anlagenmechaniker auch die Pflege dieser Systeme. Bei ihrer abwechslungsreichen Arbeit tragen sie eine große Verantwortung. Denn nur richtig dichte Systeme sind auch sicher für Mensch und Umwelt.

Baustoffprüfer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Lebensdauer von Häusern, Brücken und Straßen hängt u. a. davon ab, dass die verwendeten Baustoffe – jeder für sich und in ihrem Zusammenwirken – für ihren jeweiligen Zweck geeignet sind. Hier liegt das Aufgabengebiet von Baustoffprüferinnen und –prüfer. Im Labor und auf Baustellen führen sie chemisch-technische und physikalische Untersuchungen sämtlicher Baustoffe durch. Dazu nehmen sie Proben des Materials oder stellen sog. Probekörper für weitere Untersuchungen her. Der Beruf wird in den Fachrichtungen „Bituminöse Massen", „Boden", „Mörtel und Beton" ausgebildet.

Aufbereitungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sand, Kies, Gips oder Steinkohle zählen zu den vielen verschiedenen mineralischen Rohstoffen. Sie werden beispielsweise für die Herstellung von Baustoffen, Öfen oder zur Erzeugung von Energie benötigt. Die Steine- und Erdenindustrie und der Steinkohlenbergbau suchen, fördern und bereiten diese Rohstoffe auf. Die Mineralien sind meistens miteinander vermischt oder müssen besonders aufbereitet werden, damit sie in der Industrie einsetzbar sind. Aufbereitungsmechaniker beherrschen daher die Gewinnungs- und Fördertechniken und überwachen den Aufbereitungsprozess. Jeder Rohstoff verlangt besondere Kenntnisse, so dass die Ausbildung in einer der vier Fachrichtungen Naturstein, feuerfeste und keramische Rohstoffe, Sand und Kies und Steinkohle erfolgt.

Bauzeichner/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie sind die „rechte Hand" der Architekten und Bauingenieure. Bevor ein Haus, eine Brücke, eine Straße oder eine Grünanlage gebaut bzw. angelegt werden, müssen Bauzeichner eine genaue Darstellung des Gebäudes, einzelner Gebäudeteile, der Konstruktion, der Versorgungseinrichtungen und anderer Details sowie des Baugrundstücks mit den exakten Maßen anfertigen. Dabei arbeiten sie fast ausschließlich mit spezieller CAD-Software (Computer Aided Design) und kaum mehr mit Bleistift und Lineal. Bauzeichner arbeiten sehr gewissenhaft, denn nach ihren Plänen richten sich alle Arbeiten am Bau.

Beton- und Stahlbetonbauer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kräftige junge Menschen sind wie gemacht für diesen Beruf, denn die Herstellung und Montage von Bauteilen aus Beton, Stahlbeton, Schalungen und Bewehrungen erfordert eine gehörige Portion Muskelkraft. Auch die Sanierung feuchter und beschädigter Betonwände, -decken, -pfeiler oder -träger – und damit die Rettung der Bauteile vor dem Abriss – fällt in den Aufgabenbereich von Beton- und Stahlbetonbauerinnen. Tätig sind Sie als Auszubildende/r zum/zur Beton- und Stahlbetonbauer/-in in erster Linie für Betriebe des Hoch- und Fertigteilbaus. Auch Brücken- und Tunnelbauunternehmen sind stets auf der Suche nach qualifizierten Beton- und Stahlbetonbauer/-innen.

Elektroniker/-in für Betriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Bei Elektronikern gibt es keinen Kurzschluss: Sie wissen, wie Strom erzeugt, verteilt und gesteuert wird. Sie installieren zum Beispiel Energieversorgungs- und messtechnische Anlagen oder auch Beleuchtungstechnik. Auf Montagebaustellen bauen sie die erforderlichen elektronischen Bauteile wie Leitungen, Schalter, Sicherungen oder Relais ein. Ihr Arbeitsplatz ist da, wo Produktionsanlagen gebaut und betrieben werden, also zum Beispiel in Energieversorgungsunternehmen oder in der Fertigungsindustrie.

Elektroniker/-in für Automatisierungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ob in der Chemie-, Stahl- oder zum Beispiel der Lebensmittelindustrie – in den meisten Unternehmen laufen die Produktionsanlagen automatisch. Das klappt nur, wenn computergesteuerte Anlagen zuverlässig zum Beispiel Druck, Volumen oder Temperatur messen und prüfen, ob alles im „grünen Bereich" ist. Diese Anlagen steuern und regeln den gesamten Produktionsablauf und stimmen die einzelnen Produktionsschritte genau aufeinander ab. Störungen bringen den gesamten Prozess ins Stocken. Deshalb achten Elektroniker für Automatisierungstechnik genau darauf, dass kein Fehler auftritt. Sie installieren die Anlagen, stellen sie ein, programmieren und prüfen sie. Kommt es doch zu Unterbrechungen sind sie sofort zur Stelle, finden die Ursache und beheben sie. Kurz: Sie sorgen dafür, dass die Maschinen Tag und Nacht laufen.

Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Bei der Errichtung, Wartung, Steuerung und Sicherung von Wohn- und Geschäftsgebäuden, Betriebsgebäuden oder Industrieanlagen übernehmen diese Elektroniker/-innen technische und organisatorische Dienstleistungen: Nutzeranforderungen analysieren, Änderungen an Energie- und Kommunikationssystemen konzipieren, Kosten kalkulieren, Leit- und Sicherheitseinrichtungen prüfen, Fehlerdiagnosen erstellen, technische Gebäudesysteme optimieren.

Elektroniker/-in für Geräte und Systeme

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Elektroniker/innen für Geräte und Systeme übernehmen alle Tätigkeiten, die bei der Herstellung von Komponenten und Geräten und ihrer Inbetriebnahme und Instandhaltung anfallen. Insbesondere planen und steuern sie Produktionsabläufe, organisieren Gruppenarbeit, richten Fertigungs- und Prüfmaschinen ein, programmieren, optimieren und warten sie und wirken bei der Analyse und Optimierung von Fertigungsprozessen mit. Auch die Prüfung von Komponenten und Geräten und ihre Instandsetzung fällt in ihren Verantwortungsbereich. Typische Einsatzgebiete und Handlungsfelder sind Automotiv-Komponenten, audiovisuelle Geräte, medizinische Geräte, Informations- und kommunikationstechnische Geräte, luft- und raumfahrttechnische Geräte, verkehrstechnische Geräte, Mess- und Prüfgeräte, Steuer- und Regelungsgeräte, Sensoren und Aktoren. Elektroniker/innen der Fachrichtung Gerätetechnik arbeiten vorwiegend in mittleren und größeren Industriebetrieben in den Bereichen Gerätefertigung, Prüfung, Reparatur, Qualitätssicherung oder im Versuchs- und Laborbereich. Dort sind sie in Werkstätten tätig.

Elektroniker/-in für Maschinen- und Antriebstechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wicklungen herzustellen und elektrische Maschinen bzw. Antriebssysteme zu montieren, in Betrieb zu nehmen und zu warten ist Gegenstand der Arbeit von Elektroniker/-innen für Maschinen- und Antriebstechnik. Sie nehmen z. B. Daten auf, installieren Leitungen, montieren und demontieren elektrische Maschinen. Zudem verdrahten sie Schaltschränke und montieren Antriebssysteme oder Komponenten. Die systematische Fehlersuche gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Instandsetzung.

Fertigungsmechnaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie montieren Einzelteile oder Baugruppen oder Baugruppen zu industriellen Serienerzeugnissen, von Küchengeräten über Kraftfahrzeugkomponenten bis hin zu Maschinen und ganzen Anlagen in der industriellen Serienfertigung der verschiedensten Branchen - überall dort, wo Bauteile zu größeren Einheiten oder fertigen Produkten zusammengefügt werden. Arbeitgeber sind beispielsweise der Maschinen- und Anlagenbau, die Haushaltsgeräteindustrie, Fahrzeugbau sowie Hersteller medizintechnischer Geräte.

Gießereimechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Hier ist alles aus einem Guss. Manche Materialien müssen vorher geschmolzen und dann in einer Gussform wieder fest werden, damit sie die richtige Form bekommen. Dafür sorgen die Gießereimechaniker, die alles über Form- und Gusswerkzeuge sowie Gießverfahren lernen, bis sie selbst nach Betriebsanleitungen Gussstücke herstellen und Schmelzöfen bzw. –anlagen bedienen, überwachen und warten können. Gießereimechaniker arbeiten meist in mittelständischen Metallgießereien, die vor allem Produkte für den Fahrzeug- und Maschinenbau, für die Stahlindustrie und die Bauwirtschaft herstellen. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Druck- und Kokillenguss, Handformguss und Maschinenformguss ausgebildet.

Fahrradmonteur/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

„Service rund ums Rad“: Fahrradmonteure/Fahrradmonteurinnen montieren Fahrräder aus Bauteilen, Baugruppen und Systemen und halten sie instand. Sie ändern Fahrräder im Rahmen gegebener Einstellmöglichkeiten und durch Austausch von Komponenten nach Kundenwünschen. Sie rüsten Fahrräder mit Zubehör- und Zusatzeinrichtungen aus. Sie arbeiten selbständig und verantwortlich für die vollständige Ausführung ihrer Arbeitsaufträge. Nach der Ausbildung können Fahrradmonteure die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Zweiradmechaniker/-in, Fachrichtung Fahrradtechnik“ fortsetzen.

Fluggerätemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Eine Maschine muss vollkommen funktionstüchtig sein, ehe sie starten darf. Und hier beginnt die Aufgabe der Fluggerätemechaniker. Es gibt drei Fachrichtungen, die sich diesen Aufgabenkomplex „teilen“. Die Fluggerätemechaniker von der Instandhaltungstechnik müssen die Flugzeuge regelmäßig und akribisch genau durchchecken und Wartungs- und Überholungsarbeiten erledigen. Die Mechaniker von der Fertigungstechnik reparieren Einzelteile für Flugzeugrumpf, Leitwerk oder Tragfläche oder fertigen diese bei Bedarf an. In der Fachrichtung Triebwerkstechnik hat man es mit dem Motor, dem A und O des Flugzeugs, zu tun.

Hafenschiffer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hafenschiffer/-innen unterstützen den Schiffsführer im Rahmen des Gütertransportes, des Güterumschlages und der Personenbeförderung. Sie arbeiten auf Schleppern, Ewerführereischleppern, Barkassen und Fährschiffen. Im Einzelnen sind sie zuständig für die Bedienung und die Beaufsichtigung des Schleppgeschirrs, die Beobachtung des Schleppvorganges, für die sachgerechte Bedienung und Wartung des Antriebsanlagen sowie sämtlicher Einrichtungen und Geräte an Bord. Ihr Arbeitsplatz ist das gesamte Schiff, auf und unter Deck und auch am Kai. Ihr Einsatzgebiet ist der gesamte Hafen mit seinen Wasserstraßen, Becken, Schleusen, Kais, Liegeplätzen und Versorgungseinrichtungen.

Industrieelektriker/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die Montage von Waschmaschinen, das Verlegen von Kabeln oder das Instandsetzen von Maschinen und Produktionsanlagen – überall werden gut ausgebildete Fachkräfte Hände ringend gesucht. Gemeinsam ist diesen Tätigkeiten, dass sie alle mit Elektrizität zu tun haben. Damit Unternehmen ausgebildete Fachleute erhalten, steht ab Sommer 2009 der neue zweijährige Ausbildungsberuf Industrieelektriker zur Verfügung. Er kann in den beiden Fachrichtungen „Betriebstechnik" sowie „Geräte und Systeme" ausgebildet werden. Bei der Schaffung des neuen Berufs wurden – ganz im Sinne von „Dual mit Wahl" – die Inhalte aus den ersten beiden Jahren der verwandten dreieinhalbjährigen Elektroberufen fast vollständig übernommen und um einige wenige „schlosserische" Qualifikationen angereichert. Mehrere Vorteile sind damit verbunden: Künftige Industrieelektriker können gemeinsam mit den verwandten dreieinhalbjährigen Berufen beschult werden. Zudem ergeben sich bei der Prüfung Synergieeffekte, weil bestimmte Prüfungsteile innerhalb der Berufsgruppe der Elektroberufe identisch sind. Für die Auszubildenden ist es interessant, dass sie sich bei der Fortsetzung ihrer Ausbildung in einem dreieinhalbjährigen Beruf die zuvor absolvierten Inhalte anrechnen lassen können. Und die Aufnahme einiger Qualifikationen aus dem Metallbereich zeigt, dass es sich um einen Beruf handelt, in dem handwerkliche Qualifikationen wichtig sind. Was tun Industrieelektriker konkret? Sie bearbeiten manuell und maschinell mechanische Komponenten und führen systematische Fehlersuchen durch. Sie prüfen und bewerten Schutzmaßnahmen, weisen die Erst- und Wiederholungsprüfung nach und installieren und konfigurieren Betriebssysteme sowie Anwendungsprogramme. Zudem werten sie technische Zeichnungen und Schaltungsunterlagen aus. Diese Fachkräfte können in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden. In der Fachrichtung „Geräte und Systeme" sind dies die Produktion, die Montage von Bauteilen und Baugruppen, das Messen und Prüfen, die Geräte-Endmontage und das Bestücken von Bauteilen. Fachkräfte der Fachrichtung „Betriebstechnik" werden vor allem bei der Installation und beim Verlegen von Leitungen, der Maschinen- und Anlagenverdrahtung, dem Schaltschrankbau sowie dem Bedienen, Warten und Umrüsten von Maschinen und Produktionsanlagen eingesetzt.

Industriemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Der Beruf wird in mehreren Einsatzgebieten ausgebildet. Industriemechaniker/-innen – Einsatzgebiet Instandhaltung – sind das mobile Einsatzkommando, das immer schon da ist, bevor es brennt. An wechselnden „Tatorten" im Betrieb sorgen diese Spezialisten für die Betriebsbereitschaft von Maschinen, Anlagen oder Teilen, warten und reparieren sie, bevor es zu teuren Stillstandzeiten kommen kann. Der Einsatz von modernster Technologie wie Hydraulik, Pneumatik und Elektronik ist inzwischen selbstverständlich. Industriemechaniker/-innen – Einsatzgebiet Maschinen und Anlagenbau – sollten ausgeprägtes technisches Verständnis mitbringen. Ihre Aufgabe umfasst vor allem den Zusammenbau vorgefertigter Teile zu Werkzeugmaschinen und anderen Spezialmaschinen. Wenn sie nicht auf fertige Teile zurückgreifen können, stellen sie kleinere Montageteile auch selbst her. Vor und nach der Inbetriebnahme müssen laufend Überprüfungen vorgenommen werden. Sie arbeiten alleine oder als Teamworker in der Einzel- und Kleinserienmontage und können auch auf Baustellen im Einsatz sein. Im Einsatzgebiet Produktionstechnik geht es insbesondere um die Einstellung und Überwachung des meist automatisierten Produktionsablaufes und die laufende Kontrolle der produzierten Teile.

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Sie sind Spezialisten für Unfallreparaturen und für Fahrzeuge nach Maß: Behindertenfahrzeuge mit Hebebühnen, gepanzerte Geldtransporter, rollende Imbissbuden oder Wohnmobile – Karosserie- und Fahrzeugbauer bauen für jeden Zweck das richtige Fahrzeug. Klar, dass sie auch Unfallschäden sauber reparieren. Die Arbeit an Karosserie und Fahrzeugrahmen erfordert viel Spezialwissen. Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker werden daher in einer der drei Fachrichtungen ausgebildet: Karosserieinstandhaltungstechnik, Karosseriebautechnik, Fahrzeugbautechnik.

Andrey Miller, 28 Jahre (Mai 29 Jahre)
Gießereimechaniker Fachrichtung Handformguss, 1. Lehrjahr
Firma: Allweiler

Über den Beruf:
Gießereimechaniker ist ein seltener Beruf und einer, in dem noch viel von Hand gemacht wird. Es ist aber auch ein Beruf, in dem es besonders wichtig ist, Sicherheitsvorschriften zu beachten, weil in manchen Abteilungen, wie dem Schmelzbetrieb, mit sehr heißem Material gearbeitet wird. Deshalb müssen die Arbeiter hier auch feuerfeste Schutzkleidung tragen. Das geschmolzene Material wird in die Formen gegossen, die ich herstelle. Jede Form kann nur einmal verwendet werden, weil sie am Ende abgeschlagen wird und dann bleibt das fertige Gussteil übrig.

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Das erste halbe Jahr war ich in der Lehrwerkstatt, wo ich mir Grundkenntnisse in Feilen, Sägen oder Fräsen erworben habe. Im Laufe der Ausbildung bekomme ich auch Einblick in die Bereiche der Hydraulik und Elektronik. In der Gießerei lerne ich das Handformen, die Herstellung von Kernen, das Schmelzen und Gießen sowie das Einsetzen von Kernen an der Formmaschine. Im ersten Jahr bin ich an der Berufsschule in Radolfzell. Die folgenden 2,5 Jahre bin ich in Stuttgart auf der Berufsschule und habe dort Blockunterricht.

Für die Ausbildung ist ein Hauptschulabschluss nötig. Von Vorteil ist, wenn man PC-Grundkenntnisse hat und die Fähigkeit zum räumlichen Denken. Außerdem sollte man körperlich fit sein. Sorgfältiges Arbeiten ist wichtig. Deshalb sollte man auf jeden Fall ausgeschlafen in die Arbeit kommen.

Was mir an meinem Ausbildungsbetrieb gefällt ist, dass viel getan wird, um die Zusammenarbeit in der Gruppe zu stärken. Gleich am Anfang der Ausbildung hatten wir eine Einführungsveranstaltung, bei der sich alle neuen Azubis kennenlernten. Gut gefallen hat mir auch der Kniggekurs. Das Seminar ist Teil des internen Schulungskonzeptes. Dazu gehören im Laufe der Ausbildung auch Computerkurse, Produktschulung, technische Grundschulung und ein Präsentationstraining.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe schon alles Mögliche ausprobiert. Habe auf der Baustelle gearbeitet, war bei einem Heizungsmonteur und in einer Schreinerei. Über eine Leihfirma bin ich dann hier in die Gießerei gekommen und hier hat es mir gefallen. Als sich dann die Möglichkeit bot, übernommen zu werden und eine Ausbildung zu beginnen, habe ich zugegriffen. An dem Beruf gefällt mir, dass ich körperlich arbeiten kann. Außerdem ist der Beruf Gold wert, weil ich damit Spezialist bin und in einem Nischenberuf arbeite.

Meine Ziele:
Ich hoffe, dass alles klappt und ich einen guten Abschluss schaffe. Dann ist mein wichtigstes Ziel, dass ich übernommen werde und einen unbefristeten Vertrag bekomme. Die Chancen dafür stehen glaube ich ganz gut. Danach will ich mich auf jeden Fall weiter qualifizieren. Als Gießereimechaniker kann ich in Stuttgart meinen Meister oder über eine Fernschule den Techniker machen.

Mein Plus im Privatleben:
Privat kann ich das Erlernte eher weniger verwenden. Die Werkzeuge in einer Gießerei sind schon sehr speziell. Im Laufe der Ausbildung bin ich disziplinierter geworden und konzentriere mich mehr auf mein Ziel. Das Lernen macht mir Spaß, weil ich merke, dass ich etwas produktives beitrage.

Colfax

ALLWEILER

ALLWEILER ist ein Unternehmen der Colfax Corporation

>> AUSBILDUNG BEI ALLWEILER 2012

Unsere Ausbildung – Ihre Zukunft!

Die ALLWEILER AG – ein Unternehmen der Colfax Corporation – gehört zu den weltweit erfolgreichsten Unternehmen der Pumpenbranche. Unsere langjährige Erfahrung (seit 1860), unsere hohen Qualitätsmaßstäbe in Verbindung mit modernster Konstruktions- und Produktionstechnik bilden die Grundlage für unser Wachstum. Eigene Vertriebsniederlassungen sowie Distributoren in Europa, USA, Asien, Afrika und dem Mittleren Osten stellen eine hohe Kundenzufriedenheit sicher. In Deutschland sind wir in Radolfzell am Bodensee und in Bottrop/Kirchhellen vertreten.

ALLWEILER AG
Bereich Personal
Postfach 1140
78301 Radolfzell
bewerbung@allweiler.de

www.allweiler.de

Wir wünschen uns Ausbildungsnachwuchs, der mit Lust, Neugier, Engagement und Offenheit unsere Zukunft in der Pumpenbranche mit gestalten will. Lassen Sie sich von unserer Leidenschaft für Pumpen anstecken.

Wir bilden aus:

>> **Elektroniker/in Betriebstechnik, Gießereimechaniker/in, Industriemechaniker/in Technische/r Modellbauer/in, Zerspanungsmechaniker/in**
Voraussetzung ist ein guter Hauptschulabschluss oder Abschluss einer weiterführenden Schule. Die Dauer der Ausbildung beträgt jeweils 3,5 Jahre.

>> **Technische/r Produktdesigner/in**
Voraussetzung ist ein sehr guter Realschulabschluss oder Abschluss einer weiterführenden Schule. Die Dauer der Ausbildung beträgt 3 Jahre.

>> **Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation europäisches Wirtschaftsmanagement**
Voraussetzungen sind Abitur oder allgemeine Fachhochschulreife.
Die Dauer der Ausbildung beträgt 3 Jahre.

>> **„Studium Plus" zum Bacherlor of Science**
Studium Maschinenbau und Mechatronik mit integrierter Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in (FH Furtwangen, Außenstelle Villingen-Schwenningen).
Weitere Infos unter: www.hsfurtwangen.de/studiumplus

Wir bieten:

>> eine qualifizierte Ausbildung mit zahlreichen Entwicklungsmöglichkeiten in einer abwechslungsreichen, interessanten und aufregenden Branche,
>> einen respektvollen, kollegialen und offenen Umgangsstil,
>> gemeinsame Aktivitäten, wie Einführungstag, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und vieles mehr
>> Arbeitskleidung für gewerbliche Auszubildende,
>> Auslandsaufenthalte für Industriekaufleute mit Zusatzqualifikation,
>> eine moderne Betriebskantine für jeden Geschmack,
>> eine sehr gute Verkehrsanbindung

Bewerben Sie sich heute noch! Wir erwarten die üblichen Bewerbungsunterlagen mit den letzten vier Schulzeugnissen an nebenstehende Adresse.

KfZ-Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Autoschrauber aufgepasst! Macht doch einfach euer Hobby zum Beruf – so spart ihr euch teure Werkstattkosten und lernt gleichzeitig einen zukunftsträchtigen Beruf. Als Kraftfahrzeugmechatroniker/-in kümmern Sie sich um alle Arbeiten, die bei der Diagnose, Wartung, Aus- oder Umrüstung und Instandsetzung anfallen. Dazu lernen Sie eine Menge über Kfz-Elektrik und der Kfz-Mechanik. Ausgebildet wird von Fahrzeugherstellern und Servicebetreibern sowie Unternehmen mit eigenem Fuhrpark. Neben viel Fachwissen müssen Kraftfahrzeugmechatroniker/-innen auch kommunikative Fähigkeiten einsetzen. Schließlich wollen Kunden auch wissen, warum sie hohe Werkstattrechnungen bekommen.

Kfz-Servicemechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Kraftfahrzeugservicemechaniker/-innen warten Fahrzeuge und Betriebseinrichtungen und führen standardisierte Prüf- und Einstellarbeiten durch, aber auch Montage-, Demontage- und Instandsetzungsarbeiten, die immer wiederkehren. Sie können die leichter zu lokalisierenden Fehler an elektrischen, mechanischen sowie pneumatischen und hydraulischen Systemen eingrenzen und unter Umständen auch deren Ursachen beheben. Außerdem rüsten sie nach Kundenwunsch Kraftfahrzeuge mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus. Service und Pflege gehören ebenfalls zu ihren Aufgaben: So reinigen sie zum Beispiel die Fahrzeuge oder prüfen und wechseln Reifen. Den Kunden erklären sie, welche Instandsetzungs- und Wartungsarbeiten erforderlich sind. Sie weisen Kunden auch in die Bedienung beispielsweise der neu eingebauten Klimaanlage ein. Nach der Ausbildung können Kfz-Servicemechaniker die Berufsausbildung im Ausbildungsberuf „Kfz-Mechatroniker/-in" fortsetzen.

Konstruktionsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Überall dort, wo große Metallkonstruktionen wie Container, Schiffsteile oder Aufzüge hergestellt werden, sind Konstruktionsmechaniker am richtigen Platz. Sie schneiden, biegen und schweißen Stahl und Bleche und sind je nach Fachrichtung auf bestimmte Arbeitsbereiche spezialisiert. Deshalb sind die Metall-Profis in vielen verschiedenen Industrieunternehmen zu finden, zum Beispiel auf Schiffswerften, bei Spezialfahrzeugherstellern oder auch im Stahlbau. Konstruktionsmechaniker werden in einer der vier Einsatzgebieten ausgebildet: Stahl- und Metallbau, Schiffsbau, Ausrüstungstechnik, Feinblechbau oder Schweißtechnik.

Leichtflugzeugbauer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Leichtflugzeugbauer stellen z. B. Segelflugzeuge oder Flugzeuge mit schwachen Motoren her. Dazu fertigen sie Einzelteile aus verschiedenen Materialien von Hand und mit Maschinen an. Sie bauen Fluggeräteteile und mechanische, hydraulische und steuerungstechnischen Systeme zusammen und stellen Kontrollfunktionen sicher.

Maschinen- und Anlagenführer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Maschinen- und Anlagenführer/-innen richten Produktionsmaschinen ein, steuern und überwachen den Materialfluss, wählen Werkstoffe und Fertigungstechniken aus und führen Prüfungsverfahren durch. Sie nutzen Steuer- und Regelungseinrichtungen, beheben Störungen und sind auch bei Qualitätssicherung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit beteiligt. Ausbilden können Unternehmen der Metall-, Kunststoff-, Nahrungsmittel-, Textil- und Druckindustrie sowie der papierverarbeitenden Industrie.

Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Um einen landwirtschaftlichen Betrieb zu bewirtschaften, brauchen Bauern nicht nur einen Traktor: Mähdrescher, Pflug, Düngerstreuer, Häcksel-, Drill- und Sämaschinen usw. kombiniert mit Hightech gehören ebenfalls auf viele Höfe. Landmaschinenmechaniker schrauben also nicht nur in der Werkstatt, sondern auch auf dem Acker oder im Stall an „schwerem Gerät". In der Forstwirtschaft warten und reparieren sie Maschinen und Anlagen. Weder Baumaschinen wie Bagger und Raupe noch Rasenmäher und Gartenfräsen sind für die Spezialisten ein Problem. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand und setzen bei ihrer Arbeit moderne Messinstrumente ein.

Mechatroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

In der Berufsbezeichnung stecken die beiden wichtigsten Aufgabenbereiche – die Mechanik und die Elektrik/Elektronik. Allein oder noch häufiger im Team arbeiten die Mechatroniker in Werkstätten oder auf Montagebaustellen branchenübergreifend daran, Baugruppen und Komponenten zu komplexen mechatronischen Systemen zu verbinden.
In der Chemieindustrie, im Maschinen- und Anlagenbau oder bei Fahrzeugherstellern bauen sie elektronische, pneumatische oder hydraulische Steuerungen auf, programmieren sie selbst und gewährleisten den störungsfreien Betrieb.

Oberflächenbeschichter/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Oberflächenbeschichter/-innen bearbeiten Oberflächen von Metallen und anderen Werkstoffen. Die Oberflächenbeschichtung durch Verchromen, Phosphatieren, Vernickeln oder beispielsweise Eloxieren ist ein unverzichtbarer Beitrag zur Sicherung von Funktion und Lebensdauer wichtiger Komponenten. Die selbstständige Analyse der für die Oberflächenbeschichtung benötigten chemischen Lösungen, die Festlegung der Arbeitsabläufe sowie die Prüfung und Qualitätssicherung gehören ebenfalls zur Arbeitsaufgabe.

Studium Plus (Industriemechaniker + Studium Maschinenbau)

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Das Studium Plus ist eine duale Ausbildung. Dual bedeutet, dass du ein fundiertes Maschinenbau-Studium absolvierst und in den Praxisphasen im Betrieb als Industiemechaniker ausgebildet wirst.
In deiner Lehre lernst du, wie Geräteteile und Baugruppen für Maschinen und Produktionsanlagen hergestellt werden, wozu auch das Einrichten und Umbauen der Teile gehört. Daneben überwachst und verbesserst du die Fertigungsprozesse. Reparatur- und Wartungsarbeiten gehören ebenso zu deinen Aufgaben. Dein Maschinenbaustudium umfasst Grund- und Hauptstudium. Zunächst geht es um die Grundlagenfächer wie Physik, Konstruktionslehre oder Werkstoffkunde. Später im Studium hast du dann mehrere Möglichkeiten, dich zu spezialisieren, zum Beispiel auf Fahrzeug- oder Fertigungstechnik.
Der Vorteil eines dualen Studium ist, dass du dein Studium selbst finanzieren kannst, denn für deine Ausbildung bekommst du ein Lehrentgelt. Auch erkennst du frühzeitig den Unterschied zwischen Studium und beruflicher Praxis. Zusätzlich wird dir die nötige Schnittstellenkompetenz vermittelt. Das heißt, dass du lernst effektiv zu arbeiten, Menschen zu motivieren und klar zu kommunizieren. Das Bachelor-Studium selbst dauert inklusive Abschluss sechs Semester. Es ist der optimale Einstieg ins Berufsleben, wenn du dazu bereit bist, eine hohe Arbeitsbelastung auf dich zu nehmen.

Technische/-r Modellbauer/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ob Maßstab 1:50, 1:100 oder lieber 1:150? Diese Frage ist für einen Technischen Modellbauer sicherlich nichts Ungewöhnliches, denn mit unterschiedlichen Verhältnissen kennt er sich aus. Dabei spielt es kein Rolle, ob ein Gussteil angefertigt werden soll, ein Modell für ein neues Auto oder ein Architekt ein neues Gebäude seinen Kunden vorab ein paar Nummern kleiner präsentieren möchte – der technische Modellbauer ist hier am Werk. Dieser neue Beruf hat zwei Väter: den Modellbauer, der dem Handwerk entspringt, und den Modellbaumechaniker, der in der Industrie anzutreffen ist. Da beide Berufe in der ersten Ausbildungsphase gemeinsame Kernkompetenzen erfordern, konnten sie nach „Dual mit Wahl" zu einem einzigen, neuen Beruf vereint werden. Die Wurzeln sind aber nach wie vor sichtbar, deshalb verfügt der technische Modellbauer über drei Fachrichtungen: „Gießerei", „Karosserie und Produktion" sowie „Anschauung". Allen Fachrichtungen gemein ist das Erstellen von Fertigungsunterlagen, das Festlegen und die Bedienung von computergestützten Fertigungsverfahren sowie das Herstellen von Modellen, Formen oder Modelleinrichtungen – jeder eben auf sein Art und Weise. Der Technische Modellbauer ist dabei oft seiner Zeit voraus, denn auch die Herstellung von geheimen Prototypen oder Mustern, die erst viel später auf den Markt kommen, gehört zu diesen abwechslungsreichen Tätigkeiten in diesem Beruf.
Im dritten und vierten Ausbildungsjahr trennen sich dann die Wege aller Technischen Modellbauer. Die Spezialisten in der Fachrichtung Gießerei vertiefen ihre Kenntnisse in computerunterstütztem Design und Fertigungsverfahren (CAD/CAM), um damit etwa Rohlinge für Modelle und Dauerformen für die Produktion herzustellen. Die Experten der Fachrichtung „Karosserie und Produktion" widmen sich dem Karosserie- oder Produktionsmodellaufbau. Sie kleben, verstiften und verschrauben Modellaufbauten, bauen Prüfungseinrichtungen und Fahrzeugprototypen. Und die Fachleute für den Anschauungsmodellbau? Sie bauen Designmodelle, arbeiten einen Architekturentwurf aus und gestalten und behandeln Oberflächen aller Art. Sie alle verbindet die Liebe zum Detail: Ob „Gießerei", „Karosserie und Produktion" oder „Anschauung" – stets haben sie den Blick für jedes Einzelteil und vergessen dabei nicht den gesamten Prozess, für den sie verantwortlich sind. Egal in welchem Maßstab sie die Welt sehen.

Technische/r Produktdesigner/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Technische Produktdesigner/-innen gestalten Produkte aller Arten und Branchen – vom Gehäuse einer Küchenmaschine über die Form eines Staubsaugers bis zur Autokarosserie. Im Gegensatz zu früher werden viele neue Produkte heute direkt am Computer entwickelt. Die rechnergestützten Daten gehen dann unmittelbar in den Fertigungsprozess ein. Es geht aber nicht nur um die äußere Gestaltung, sondern auch um die Funktionalität der Produkte. Daneben müssen sie ökonomische Aspekte bei der Entwicklung berücksichtigen, so dass auch kaufmännische Inhalte zur Ausbildung gehören. Ferner sind die Präsentation der Ergebnisse und der Kontakt zum Kunden wichtig. Technische Produktdesigner/-innen arbeiten in den Branchen Maschinenbau, Automobilbau, Schiffbau, Flugzeugbau, Konsumgüterindustrie und in der Spielzeugindustrie.

Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Verfahrensmechaniker/-innen dieses Bereiches beschäftigen sich mit der Herstellung und Bearbeitung von Formteilen, Rohrleitungen, Apparaten, Bauelementen, Behältern oder anderen Bauteilen aus Kunststoffen. Zunächst wird viel gerechnet: Flächen, Volumina, Kräfte und Geschwindigkeiten müssen exakt bestimmt werden, bevor sie durch Spritzgießen Extrudieren, Kleben, Schweißen, Umformen und manuelles oder maschinelles Spanen das gewünschte Ergebnis erreichen. Sie setzen Pneumatik- und Hydraulikschaltungen ein, überwachen den Fertigungsablauf und sind auch für die Qualitätssicherung verantwortlich.

Verpackungsmittelmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Brötchen im Papierbeutel, die Umzugsklamotten im Karton, die Cola im Papp-Becher und der Brief im Umschlag. Ohne Verpackungen aus Papier, Pappe und Kunststoff könnten manche Dinge überhaupt nicht oder nur mit viel Aufwand transportiert werden. Die verschiedenen Packmittel werden mit Spezialmaschinen hergestellt. Verpackungsmittelmechaniker bedienen die Maschinen und Anlagen und achten genau darauf, dass keine Störungen auftreten. Außerdem entwickeln sie je nach Kundenanforderungen neue Packmittel.

Technische/r Zeichner/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Bevor ein Gerät, eine technische Anlage, eine Maschine oder ein Gebäude hergestellt wird, muss eine genaue Zeichnung angefertigt werden. Die Hersteller erkennen daran zum Beispiel die genaue Größe der einzelnen Bauteile, die Zusammensetzung mit anderen Maschinenteilen oder auch die Lage elektrischer Schaltkreisläufe. Eine technische Zeichnung ist also eine Bauanleitung, die bis ins kleinste Detail stimmen muss. Nur so können die Ideen der Ingenieure oder Designer auch verwirklicht werden. Technische Zeichner berechnen daher sehr genau die Größe und Eigenschaften der verschiedenen Werkstoffe oder auch der mechanischen und wärmetechnischen Abläufe. Ihr Arbeitsplatz ist am Zeichenbrett, zunehmend aber auch am Computer, wo sie mit Hilfe einer CAD-Anlage (Computer-Aided-Design) technische Zeichnungen, Unterlagen und Stücklisten für den Materialbedarf erstellen. Der Beruf wird in den folgenden Fachrichtungen ausgebildet: Elektrotechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik, Holztechnik, Maschinen- und Anlagentechnik, Stahl- und Metallbautechnik.

Werkstoffprüfer/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Wenn ein Snowboard schon bei der kleinsten Belastung in zwei Teile zerbricht, hat das Material meistens einen Fehler. Damit die Qualität stimmt und Unfälle vermieden werden, untersuchen Werkstoffprüfer zum Beispiel Metalle oder Kunststoffe auf Härte, Zugfestigkeit, Hitze- und Kältebeständigkeit usw. Dabei wenden sie verschiedene Prüfverfahren an und dehnen, drücken oder biegen mit Hilfe von speziellen Apparaten die verschiedenen Werkstoffe. Mit Hilfe von Mikroskopen, Röntgenstrahlen oder Ultraschall schauen sie sich zum Beispiel Metalle auch von innen an, um mögliche Fehler festzustellen. Sie wissen genau, wie sich die verschiedenen Werkstoffe je nach Belastung verhalten müssen und leisten einen wichtigen Beitrag zu Sicherheit und Umweltschutz.

Werkzeugmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ganz gleich, ob Kurbelwellen, medizinische Geräte oder Kühlschranktüren – um sie herzustellen müssen die verschiedenen Metalle und Kunststoffe z. B. gebogen, geschnitten, ausgestanzt oder verformt werden. Das klappt nur mit dem richtigen Werkzeug. Werkzeugmechaniker stellen daher für die industrielle Serienfertigung diese Schneid-, Form-, Stanz- oder Biegewerkzeuge her. Werkzeugmechaniker sind „Hightech-Spezialisten". Mit Hilfe computergesteuerter Werkzeugmaschinen leisten sie passgenaue Maßarbeit. Je nach Industriezweig müssen sehr spezielle Werkzeuge hergestellt werden, Werkzeugmechaniker werden daher in einer der vier Einsatzgebiete ausgebildet: Stanztechnik, Umformtechnik, Formtechnik, Instrumententechnik.

Zerspanungsmechaniker/-in

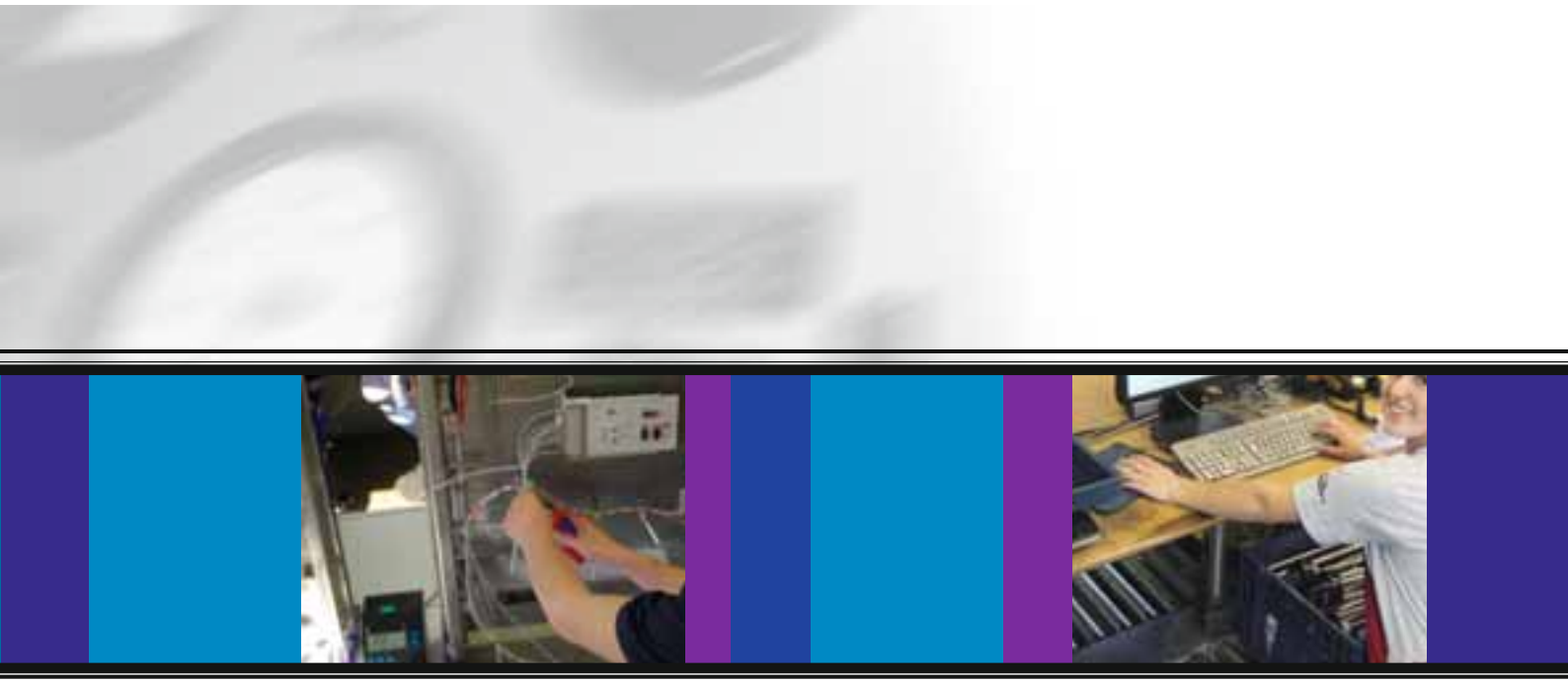
Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Innenteile von Maschinen, Fahrzeugen oder auch Haushaltsgeräten müssen millimetergenau passen. Um zum Beispiel aus einem Werkstück einen Motorkolben herzustellen, muss es mit Hilfe von Schleif-, Dreh- oder Fräsmaschinen bearbeitet werden. Zerspanungsmechaniker tragen dabei so dünne Schichten ab, dass – wie beim Hobeln – nur feine Späne entstehen. Sie sind also Spezialisten für genaues Arbeiten. Dabei helfen ihnen computergesteuerte Maschinen, die sie programmieren und einrichten. Die unterschiedlichen Bearbeitungstechniken erfordern viel Spezialwissen. Zerspanungsmechaniker werden daher in einer der vier Einsatzgebiete ausgebildet: Drehautomatensystem, Drehmaschinensystem, Fräsmaschinensystem und Schleifmaschinensystem.

Zweiradmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Ganz gleich, ob es sich um das ultraleichte Rennrad oder die schwere Harley handelt – gefragt sind hier die Zweiradmechaniker/-innen. Metalle schweißen oder löten, elektrische Systeme, Antriebstechnik und Zweiräder, Fahrzeugtechnik warten und instand setzen; dabei immer auf dem aktuellen Stand sein – das und einiges mehr müssen die Radprofis beherrschen. Fahrräder können sie maßgeschneidert zusammenbauen, aus- und umrüsten, und aus manchem unscheinbaren Motorrad wird mit dem richtigen Zubehör eine ganz besondere „Kiste".



Eine gute Ausbildung mit vielseitigen Perspektiven und Möglichkeiten ist der Grundstein für den Erfolg von morgen – für unser Unternehmen und Ihre persönliche Laufbahn.

Ausbildung mit Zukunft

Als Technologie- und Marktführer in Europa mit 14 Standorten und mehr als 4.000 Mitarbeitenden weltweit sind wir eine der ersten Adressen für gegossene Komponenten und Systeme von Personenwagen und Nutzfahrzeugen. In enger Zusammenarbeit mit unseren global agierenden Kunden arbeiten wir an der Zukunft des Automobils.

Für das Ausbildungsjahr 2011 bieten wir Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

Industriemechaniker/in
Voraussetzung: Haupt-/ Realschulabschluss

Technische/r Modellbauer/in
Fachrichtung Gießerei
Voraussetzung: Haupt-/ Realschulabschluss

Gießereimechaniker/in
Fachrichtung Maschinenformguss
Voraussetzung: Haupt-/ Realschulabschluss

Elektroniker/in für Betriebstechnik
Voraussetzung: Realschulabschluss

Industriekaufmann/-frau
Voraussetzung: Realschulabschluss/ BK I

Bachelor of Arts Betriebswirtschaft (m/w)
Duale Hochschule Baden-Württemberg, Studiengang Industrie,
Voraussetzung: Abitur

Ihre Ansprechpartner:

Mechaniker: Walter Schlögl Tel. 07731/886-317
Elektroniker: Siegfried Bluhm Tel. 07731/886-352
Kaufmännisch und Berufsakademie: Andrea Ritter Tel. 07731/886-643

Georg Fischer Automobilguss GmbH
Julius-Bührer-Str. 12, 78224 Singen
www.automotive.georgfischer.com

+GF+ GEORG FISCHER AUTOMOTIVE

ETO MAGNETIC
ETO GRUPPE

Die ETO GRUPPE ist eine wachstumsstarke mittelständische Unternehmensgruppe und zählt zu den führenden Herstellern elektromagnetischer Komponenten und Sensoren. Wir entwickeln und fertigen individuelle Lösungen für bedeutende Automobilhersteller und – zulieferer weltweit. Mit unserer Präsenz an drei Standorten in Deutschland, sowie in Polen, China und USA bauen wir unsere Spitzenstellung kontinuierlich aus. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Faktor unseres Erfolges.

Ausbildung hat deshalb einen besonderen Stellenwert bei ETO. Wir bieten motivierten und teamorientierten Schulabgängern/innen interessante Ausbildungsplätze mit direktem Praxisbezug, eine moderne Ausbildungswerkstatt, sowie berufliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten.

AUSBILDUNG

Industriemechaniker (m/w)

Mechatroniker (m/w)

Zerspanungsmechaniker (m/w)

Technischer Produktdesigner (m/w)
Fachrichtung Maschinen und Anlagentechnik

IT-Systemelektroniker (m/w)

Bachelor of Engineering (m/w)
Fachrichtung Maschinen und Anlagentechnik

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen, gerne auch in elektronischer Form, an die unten genannte Adresse.
Ihre Ansprechpartnerin ist Frau Jördis Bröckl.

Gemeinsam zum Optimum

www.eto-group.com

ETO MAGNETIC GmbH
Hardtring 8 • 78333 Stockach
Tel. 07771/ 809-0
Email: bewerbungen@eto-group.com

Anna Heck, 20 Jahre
Industriekauffrau, 3. Lehrjahr
Firma: Ekato Group

Über den Beruf:
Mir gefällt, dass der Beruf so vielfältig und abwechslungsreich ist. Während meiner Ausbildung zur Industriekauffrau lerne ich alle 13 Abteilungen unserer Firma kennen. Von den jeweiligen Aufgaben hängt ab, wie lange ich in den einzelnen Abteilungen bin, das kann zwischen einem und sechs Monaten dauern. Momentan bin ich in der Personalabteilung eingesetzt, in die ich auch nach der Ausbildung übernommen werde. Es war schon von Anfang an mein Wunsch, hier zu arbeiten. Die Tätigkeit in dieser Abteilung macht mir besonders großen Spaß, weil so viele unterschiedliche Aufgaben zu erledigen sind. Dass wir in der Personalabteilung für alle 500 Mitarbeiter der gesamten Unternehmensgruppe zuständig sind, macht das Aufgabengebiet ganz besonders interessant. Als Industriekauffrau könnte ich in nahezu jedem Wirtschaftsbereich eine Stelle finden, weil der Beruf kaufmännische und betriebswirtschaftliche Aufgaben umfasst, die in fast jedem Unternehmen anfallen. Die Ausbildung dauert drei Jahre.
Voraussetzungen sind die Mittlere Reife, gute Noten in Deutsch, Englisch, Mathe und den Wirtschaftsfächern. Weil man viel mit Menschen zu tun hat, sind Offenheit, Geduld und Einfühlungsvermögen wichtige Eigenschaften.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe verschiedene Praktika gemacht, unter anderem auch als Logopädin. Nach der Realschule habe ich das Berufskolleg für Fremdsprachen besucht und hier gemerkt, dass mich die Büroarbeit interessiert. Das Abwechslungsreiche gefällt mir, ich kann sehr selbständig arbeiten und habe Umgang mit Menschen.

Meine Ziele:
Jetzt möchte ich erstmal meine Abschlussprüfung gut hinter mich bringen. Danach werde ich für ein Jahr übernommen. Im kommenden Jahr will ich eine Zusatzausbildung im Bereich Personal in Richtung Personalfachwirt machen. Als Industriekauffrau kann man sich entweder für eine der Abteilungen in einem Betrieb spezialisieren oder weitermachen bis zum Industriefachwirt oder dem Betriebswirt.

Mein Plus im Privatleben:
Mir ist aufgefallen, dass ich im Laufe der Ausbildung meine Schüchternheit abgelegt habe und offener geworden bin. Meine Geschwister haben mich auch schon eingespannt, um ihnen bei Bewerbungen zu helfen.

EKATO GROUP

Wir bilden aus:

- **Industriekaufmann/frau**
- **Industriemechaniker(in)**
- **Technische(r) Zeichner(in)**
- **Bachelor of Engineering (DHBW), Maschinenbau**
- **Bachelor of Engineering (DHBW), Wirtschaftsingenieurwesen**

Advanced Process Solutions

Wo gemischt wird, mischen wir weltweit als Marktführer in der Rühr- und Mischtechnik in vielen Branchen mit:

Lebensmittel • Kosmetik • Chemie • Pharma • Erzgewinnung

Interessante Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten innerhalb der EKATO GROUP finden Sie unter http://www.ekato.com/uploads/media/Ausbildungsbroschuere_03.pdf. Unter der Telefonnummer 07622 29-463 erfahren Sie von Anja Andris, wie Sie bei uns mitmischen können. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

EKATO Rühr- und Mischtechnik GmbH, Käppelemattweg 2, 79650 Schopfheim, personal@ekato.com

www.ekato.com

IT-Berufe

Wer sich gerne mit Computern beschäftigt, kann heute seine Ausbildung in vier IT-Berufen absolvieren.

Fachinformatiker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fast jedes Unternehmen braucht heutzutage Computer. Mit dem Kauf allein ist es aber nicht getan. Computer müssen auch sinnvoll eingesetzt werden. Gut, wer hier einen Fachinformatiker fragen kann. Die Computerprofis arbeiten in Unternehmen, die Computertechnik und Informations- und Telekommunikations-Systeme (IT-Systeme) herstellen oder auch Dienstleistungen rund um diese Technik für andere Firmen anbieten. Dabei geht es fast immer um die Lösung folgender Frage: Wie können Mitarbeiter untereinander und mit ihren Kunden und Lieferanten besser kommunizieren? Fachinformatiker können bis ins kleinste Bit auf die High-Tech-Bedürfnisse ihrer Kunden eingehen und werden in den Fachrichtungen Anwendungsentwicklung oder Systemintegration ausgebildet.

Informatikkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Das ist das richtige Berufsbild für Computerfreaks mit kaufmännischer Ader. Informatikkaufleute sorgen dafür, dass ihre Kunden immer genau die informations- und telekommunikationstechnische (IT) Anwendungslösung bekommen, die ihnen hilft, möglichst effizient zu arbeiten. Sie haben Ahnung von Betriebswirtschaft, kennen aber auch die technischen Möglichkeiten und Grenzen. Sie entwickeln für ihre Kunden individuelle, branchentypische Lösungen bis hin zu Netzwerken, verwalten und koordinieren und sind Ansprechpartner für Fachabteilungen und Hersteller.

Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Hier gibt's viele Chancen für alle, die einer besonderen Computerleidenschaft frönen. Systemelektroniker planen Systeme der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT), installieren entsprechende Geräte, Zubehör und Netzwerke einschließlich Software und nehmen sie in Betrieb. Sie entwickeln kundenspezifische Lösungen und Anwendungsprogramme, modifizieren die Hardware und passen die Software an. Bei Störungen gehen sie mit Hilfe von Mess- und Prüfgeräten auf Fehlersuche und beheben sie durch Austausch von Baugruppen und Geräten. Sie sind im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften Elektrofachkräfte.

Informations- und Telekommunikationssystem-Kaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Systemkaufleute informieren und beraten Kunden bei der Konzeption kompletter Lösungen der Informations- und Telekommunikationstechnik (IT) und stehen für die Kunden als zentrale Ansprechpartner zur Verfügung. Sie leiten Projekte in kaufmännischer, technischer und organisatorischer Hinsicht, wie die Einführung oder Erweiterung einer IT-Infrastruktur von ersten Beratungen bis zur Übergabe an die Anwender. Angebote erstellen, Finanzierungen anbieten und Nachkalkulationen berechnen gehört ebenfalls zu diesem vielseitigen Berufsbild.

Systeminformatiker/-in

Ausbildungsdauer: 3 1/2 Jahre

Telefonieren oder faxen sind nur zwei Möglichkeiten, um miteinander zu kommunizieren. Eine Sendeanlage beim Rundfunk, vernetzte Computer, Signal- oder Antennenanlagen dienen ebenfalls dazu, dass Menschen Informationen versenden können. Systeminformatiker bauen diese unterschiedlichen Geräte und Anlagen zusammen und installieren sie. Mit Hilfe von Messgeräten und Testprogrammen prüfen sie, ob alles funktioniert. Technisch sind sie immer auf dem neuesten Stand, denn in Sachen Kommunikationstechnik und Systeminformatik kommen ständig neue Entwicklungen auf den Markt. Die verschiedenen Geräte und Anlagen erfordern viel Spezialwissen. Ihre Kenntnisse müssen sie daher während der Ausbildung in einem der folgenden Einsatzgebiete vertiefen: Automatisierungssysteme, Signal- und Sicherheitssysteme, Informations- und Kommunikationssysteme, funktechnische Systeme, Embedded Systems.

Julian Sommer, 18 Jahre
Elektroniker für Betriebstechnik,
1. Lehrjahr
Firma: Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG

Über den Beruf:
Als Elektroniker für Betriebstechnik habe ich viele verschiedene Aufgaben. Zu den Hauptaufgaben gehört, dass ich Maschinen repariere und warte und neue Anlagen prüfe. Genauso gehört aber auch das Bauen von Schaltschränken dazu und das Programmieren der Anlagen. Eine Lehrwerkstatt gibt es in unserer Firma nicht. Wir sind vom ersten Tag an direkt in reale Aufträge mit eingebunden und das finde ich gut. Zusammen gefasst kann man sagen, dass ich elektrische Betriebs-, Produktions- und Verfahrensanlagen installiere, warte und repariere.

Besonders Hersteller industrieller Prozesssteuereinrichtungen stellen Elektroniker für Betriebstechnik ein.

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre und es ist mindestens Mittlere Reife nötig. Man kann sich in einem Industriebetrieb oder in einer Schule zum Elektroniker für Betriebstechnik ausbilden lassen. Gut aufgehoben ist in dem Beruf, wer Interesse an Elektronik, Technik und Elektrotechnik hat, gerne prüfend und kontrollierend arbeiten möchte und auch handwerkliche Arbeit mag. Verantwortungsbewusstsein sowie Bereitschaft zur Mobilität, Sorgfalt und eine selbstständige Arbeitsweise sind von Vorteil.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe viele verschiedene Praktika gemacht, bevor ich mich für diesen Beruf entschieden habe. Ins Büro wollte ich nie, das war mir von Anfang an klar. Auch nur am Computer zu arbeiten hätte ich mir nicht vorstellen können.

Meine Ziele:
Bis jetzt gefällt es mir und ich würde gerne in meinem Beruf auch arbeiten. Später könnte ich meinen Meister machen oder studieren. Auf jeden Fall will ich mich weiterbilden.

Mein Plus im Privatleben:
Privat kann ich das Gelernte auf jeden Fall brauchen. Vor kurzem ist meine Schwester umgezogen und ich habe die Lampen angeschlossen, weil ich mich mit den Farben der Drähte auskenne.

more than you expect

WÜRTH ELEKTRONIK

!nennök nekned gnuthciR
enie ni run thcin eid ,retiebratiM
dnu ednedlibuzsuA nehcus riW

Ihre Ausbildung in der Würth Elektronik Gruppe

Mit rund 5.800 Mitarbeitern bieten wir unseren Kunden weltweit elektronische Lösungen von Bauelementen über Systeme bis hin zu kompletten Solarstromanlagen. Damit sind wir in innovativen und wachstumsstarken Märkten überall auf der Welt zu Hause.

Derzeit beschäftigen wir über 100 Auszubildende an acht Standorten in Deutschland. Nutzen auch Sie unsere Erfahrung und sichern Sie sich beste Möglichkeiten für Ihre persönliche Entwicklung. Die Arbeit in einem dynamischen Team sorgt zudem für Spaß am Job.

Ausbildung
- Fachinformatiker/-in – Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Industriekauffrau/-mann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachlagerist/-in
- Elektroniker/-in für Betriebstechnik
- Maschinen- und Anlagenführer/-in
- Industriemechaniker/-in
- Werkstoffprüfer/-in

Studiengänge
- Bachelor of Arts (DHBW Lörrach) Studiengang Industrie
- Bachelor of Engineering (DHBW Stuttgart) Studiengang Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering (DHBW Karlsruhe) Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen – Produktion und Logistik
- Bachelor of Engineering (DHBW Lörrach) Studiengang Maschinenbau
- Bachelor of Science (DHBW Lörrach) Studiengang Wirtschaftsinformatik

Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG
René Glatt
An der Wiese 1
79650 Schopfheim · Germany
Tel.: +49 (0) 76 22 397 - 121
rene.glatt@we-online.de
www.we-online.de

Medienberufe

Die Digitalisierung hat die Druck- und Medienbranche grundlegend verändert. Computerprogramme für Satz und Gestaltung haben den Blei- und Fotosatz längst ersetzt. Digitale Bilder werden in ein Layout eingebettet, komplette Print- und Nonprintmedien am Bildschirm gestaltet.

Drucker überwachen die gewaltigen Maschinen, die manchmal bis zu 200 Meter lang sind, passen die Druckformate an und planen die oft komplexen Druckwege, damit Papier möglichst schnell, farbecht und hochwertig bedruckt wird.

Buchbinder/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

ab 01.08.2011 Medientechnologe Druckverarbeitung
Von der Herstellung des gebundenen Buches haben sie ihre Berufsbezeichnung, und diese Kunstfertigkeit müssen sie noch immer beherrschen. Doch zu ihren Hauptaufgaben gehört heute die Verarbeitung von Druckerzeugnissen wie Broschüren, Warenhauskatalogen, Musterbüchern und Zeitschriftenbänden. Die von der Druckerei gelieferten, gedruckten Bogen bearbeiten sie durch Schneiden, Falzen, Zusammentragen und Heften, so dass am Ende ein schlüssiges und ansehnliches Produkt entsteht. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Buchfertigung – Serie, Einzel- und Sonderfertigung, Druckweiterverarbeitung – Serie ausgebildet.

Drucker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

ab 01.08.2011 Medientechnologe Druck
Ohne Drucker gäbe es z. B. keine Zeitungen, Comics oder Bücher. Diese Printmedien werden mit Hilfe von zum Teil rechnergestützten Druckmaschinen in hoher Auflage hergestellt. Dabei werden nicht nur Papier, sondern auch z. B. Verpackungsmaterialien, Folien oder Textilien nach unterschiedlichen Verfahren bedruckt. Drucker treffen alle Vorbereitungen für den Druck und richten die Maschinen ein. Während des Drucks achten sie z. B. darauf, ob die Farben richtig abgestimmt sind und korrigieren Fehler. Die Qualität der fertigen Produkte wird ebenfalls von ihnen geprüft. Sie betreuen also den gesamten Druckprozess, vom Anfang bis zum Ende. Der Beruf wird in den Fachrichtungen Flachdruck, Hochdruck, Tiefdruck und Digitaldruck ausgebildet.

Gestalter/-in für visuelles Marketing

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Gestalter/-innen für visuelles Marketing sorgen dafür, dass ein Schaufensterbummel eine Augenweide wird. Sie gestalten vor allem Schaufenster, Verkaufsräume und Vitrinen. Dabei sind z. B. Textilien, Möbel, Haushaltswaren oder Schuhe so zur Geltung zu bringen, dass die Kunden zum Kauf angeregt werden. Sie gestalten aber auch Messestände und bauen diese mit auf. Sie entwerfen Bilder und Plakate, drucken Schrifttafeln, Werbetexte, Scheibenaufkleber und Preisschilder – meist für den Einzelhandel, Kaufhäuser, Messebauer und Werbeagenturen.

Fotomedienfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Was heute noch begeistert, kann morgen schon out sein. Foto- und Bildmedienprodukte unterliegen einem schnellen Wandel. Sie stellen aber auch neue Kompetenzanforderungen sowohl an professionelle und nichtprofessionelle Fotografen als auch an diejenigen, die solche Produkte anbieten und verkaufen. Neue Technologien bieten neue Möglichkeiten der Bildausgabe und Bildübertragung und erzeugen Bedarf nach neuen Dienstleistungen. Die Ausbildung in dem neuen Beruf Fotomedienfachmann seit August 2008 vermittelt das Handwerkszeug, um in diesen Bereichen fit zu sein. Die Beherrschung von Bildaufnahme und -verarbeitungstechniken sind ebenso erforderlich wie die Fähigkeit, Kunden zielgerichtet zu beraten und am Produkt zu schulen. Verkauf und Vermarktung von Fotoprodukten und -dienstleistungen müssen laufend an Marktbedingungen angepasst werden. Die Beschaffung von Waren und Dienstleistungen müssen geplant und realisiert, Kalkulationen durchgeführt und betriebliche Controllinginstrumente angewendet werden. Wer diesen Beruf wählt, sollte sowohl technisches als auch kaufmännisches Verständnis mitbringen. Als Fotomedienkaufmann kann man in Einzelhandelsunternehmen, in Fach- und Großlaboren, bei Fotografen, in der Industrie, in Bildagenturen oder anderen fotobezogenen Dienstleistungsunternehmen arbeiten.
Als Hobbyfotograf hat man mit diesem Beruf eine Ausbildungsalternative, die die Interessen der Freizeit mit der Arbeitswelt bestens verknüpft.

Kaufmann/-frau für audiovisuelle Medien

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Leidenschaft für alles, was mit Fernsehen, Film, Multi-Media, Musik und Rundfunk zu tun hat, sollten Sie für diesen Beruf mitbringen. Ihre Aufgaben sind sowohl medienspezifischer als auch kaufmännischer Natur: Sie planen AV-Produktionen, erstellen dazu die entsprechenden Marktanalysen, beschaffen die erforderlichen Rechte, disponieren die zur Produktion nötige technische Ausstattung, kümmern sich um Vertrieb und Verwertung, rechnen Honorare und Lizenzen ab und überwachen die Einhaltung der Finanzplanung. Und wenn Sie auch noch die richtige Marketingstrategie hatten, erleben Sie, wie Ihre Produktion ein Riesenerfolg wird.

Mediengestalter/-in Bild und Ton

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie arbeiten mit bei der Produktion von Nachrichten- und Magazinbeiträgen, Dokumentationen, Hörspielen, Werbespots, Musikvideos und Multimediaprojekten. Der technische Teil ist dabei ihre Domäne: Aufzeichnungen prüfen, Bild- und Tonmaterial aus Archiven besorgen, Tonaufnahmen herstellen, Sprache und Musik bearbeiten, schneiden und mischen. Die Aufzeichnungen werden anschließend im Fernseh- oder Tonstudio geschnitten. Bei Live-Übertragungen heißt's dann richtig aufpassen, damit die richtigen Bilder zusammengemischt werden.

Mediengestalter/-in Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Den Beruf der Mediengestalterin und des Mediengestalters Digital- und Print gibt es in drei verschiedenen Fachrichtungen mit unterschiedlichen Berufsprofilen: Beratung und Planung: Hier stehen die beratenden und planenden Aufgaben in einem Medienunternehmen im Vordergrund. Ziel ist das Entwickeln von Projektkonzeptionen durch analysieren von Kundenaufträgen, recherchieren der Umfeldbedingungen und Zielgruppen. Durch nutzen von Kreativitätstechniken werden Konzepte erstellt, visualisiert und für die mediengerechte Weiterverarbeitung aufbereitet. Konzeption und Visualisierung: Diese Fachrichtung richtet sich ausschließlich an die Kreativen der Branche. Kern der Fachrichtung ist die Analyse von Kundenanforderungen, um daraus Gestaltungsideen für Medienprodukte zu entwickeln, Designkonzeptionen zu erarbeiten und diese präsentationsreif zu visualisieren. Gestaltung und Technik: Schwerpunkt ist hierbei die Gestaltung und Realisierung eines Print- oder Digitalmedienproduktes. Hierzu werden Produktionsabläufe selbstständig oder im Team geplant, Elemente für Medienprodukte gestaltet, Daten für die Mehrfachnutzung bearbeitet, Medienelemente kombiniert und für unterschiedliche Medien weiterverarbeitet.

Medienkaufmann/-frau Digital und Print

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Medienkaufleute analysieren die Wirtschaftlichkeit von Multimedia-Projekten. Ihnen obliegt zudem die Planung und Beschaffung von Ressourcen in den Bereichen Personal und Ausrüstung sowie die Erledigung von Verwaltungsaufgaben im Medienbereich. Zu ihren administrativen Aufgaben zählen die Erstellung von Honorarabrechnungen, die Kalkulation von Finanzierungsmöglichkeiten und die allgemeine Büroverwaltung. Interesse für kaufmännische Aufgaben, mathematische Begabung und ein ausgeprägtes Kostenbewusstsein sollte man ebenso mitbringen wie Organisationstalent und Flexibilität. Wie in vielen Medienberufen ist Flexibilität auch im Hinblick auf die Arbeitszeiten erforderlich. Mit dieser Ausbildung kann man z. B. in der Verwaltung eines öffentlich-rechtlichen Fernsehsenders unterkommen oder dort für kaufmännische und organisatorische Aufgaben in der Fernsehproduktion, Hörfunktechnik und im Programm eingesetzt werden. Ansonsten bieten die vielfältigen anderen privaten Medienbetriebe zahlreiche Einsatzmöglichkeiten.

Siebdrucker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

ab 01.08.2011 Medientechnologe Siebdruck
Beim Siebdruck wird – einfach gesagt – die Druckfarbe durch ein gespanntes feinmaschiges Metall-, Textil- oder Kunststoffsieb gedrückt. Mit dieser Technik können Flächen und Körper aus so unterschiedlichen Materialien wie Papier, Karton, Pappe, Leder, Metall, Gummi, Holz, Glas, Filz, Jute, Textilien, Porzellan, Kork, Hartfaser, Leinen, Blech und Kunststoff bedruckt werden. Schon aus dieser Material- und Produktvielfalt wird deutlich, wie vielfältig der Beruf des Siebdruckers sein kann. So gehört zu seinem Aufgabengebiet genauso das werbewirksame Bedrucken von Skiern wie von Verkehrsschildern oder einer Puderdose.

Kaufmännische Berufe

Wer sich für die Arbeit im Büro und mit Kunden begeistert, der findet in den kaufmännischen Berufen seine berufliche Zukunft.

Automobilkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kundenorientierung ist einer der Schwerpunkte in der Ausbildung der Verkaufs-Profis im Kraftfahrzeugbereich. Automobilkaufleute bieten ihren Kunden ein reichhaltiges Serviceangebot: Sie beraten Kunden beim Kauf und Verkauf von Neu- oder Gebrauchtfahrzeugen, bereiten Finanzierungs-, Leasing-, Versicherungs- oder Garantieverträge vor und vermitteln auch gleich die entsprechenden Partner. Sie holen Angebote ein, kaufen Fahrzeuge, Teile und Zubehör, legen marktgerecht kalkulierte Verkaufs- und Werkstattpreise fest und sorgen online für die kürzeste Verbindung zu Ersatzteillager oder Hersteller. Bei Marketingaktionen sind ihre kreativen Ideen und ihr Organisationstalent gefragt. Prämien und Provisionen rechnen sie auch gleich ab.

Bankkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Money makes the world go round – und genau daran arbeiten die Bankkaufleute. Wesentlicher Aufgabenbereich ist die Beratung von Privat- und Geschäftskunden am Schalter. Dabei geht's meist um den täglichen Zahlungsverkehr, Geldanlagen, Finanzierungen oder Devisen für den nächsten Urlaub. Ein interessantes Feld wartet auf die Bankkaufleute aber auch im nationalen und internationalen Wertpapierhandel oder an Aktienbörsen.

Bürokaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es gibt wohl kaum eine Branche, die auf Bürokaufleute verzichten kann. Denn für sie gibt es viel zu tun: Texte verarbeiten, Steuer- und Versicherungsfragen bearbeiten, Bestands- und Verkaufszahlen zusammenstellen, Rechnungen erstellen, Zahlungen überwachen. Auch in Einkauf, Verkauf oder Vertrieb sind Bürokaufleute eine wichtige Verstärkung. Moderne Textverarbeitungsgeräte und EDV-Anlagen sind heute überall üblich.

Bürokraft

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bürokraft ist eine Ausbildung für behinderte Menschen. Der Beruf kann in einem Ausbildungsbetrieb, einer außerbetrieblichen Ausbildungseinrichtung oder einer Berufsfachschule erlernt werden. Die Ausbildung zur Bürokraft setzt – anders als im Berufsbild „Bürokaufmann" – den Begabungsschwerpunkt nicht im theoretischen, sondern mehr im praktischen Bereich voraus.

Fachangestellte/r für Markt- und Sozialforschung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachangestellte für Markt- und Sozialforschung sind beteiligt an der Organisation und Durchführung von Marktstudien und Forschungsprojekten der empirischen Sozialforschung. Sie beschaffen Daten, bereiten sie auf, werten sie aus und bereiten Berichte und Präsentationen der Ergebnisse vor. Sie sind in Marktforschungsinstituten und in Unternehmen tätig, die eigene Marktforschung betreiben. Unternehmensberatungen, Werbe- und Media-Agenturen sowie Einrichtungen der empirischen Sozial- und Wirtschaftsforschung sind weitere Einsatzgebiete der Fachangestellten für Markt- und Sozialforschung. In erster Linie verbringen sie ihre Arbeitszeit im Büro vor dem Bildschirm, wo sie Daten recherchieren, auswerten und aufbereiten. Planungen und Präsentationen finden auch in Besprechungsräumen statt. In Schulungsräumen bereiten sie Interviewer/-innen auf ihre Aufgaben vor.

Immobilienkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Immobilienkaufleute sind in allen Geschäftsbereichen der Immobilienwirtschaft tätig. Sie sind für Aufgaben des Verkaufs, der Vermietung, der Finanzierung und der Verwaltung von Immobilien zuständig. Sie arbeiten in Wohnungsunternehmen, bei Bauträgern, Immobilien- und Projektentwicklern, bei Grundstücks-, Vermögens- und Wohnungseigentumsverwaltungen, bei Immobilienmaklern oder in Immobilienabteilungen von Banken, Bausparkassen, Versicherungen, Industrie- und Handelsunternehmen.

Industriekaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kalkulieren ist eine der wichtigsten Tätigkeiten der Industriekaufleute. Sie sind nämlich z. B. dafür verantwortlich, dass ihre Firma sich bei der Ausarbeitung von Angeboten nicht verrechnet. Aber dieser vielseitige Beruf umfasst noch viel mehr: Von der Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf sind die Industriekaufleute verwalterisch, rechnend und planend am Werk. Auch die Personalorganisation, sprich Gehaltsabrechnungen, oder die Betreuung von Mitarbeitern, kann in ihren Tätigkeitsbereich fallen.

Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation "Internationales Wirtschaftmanagement"

Diese Zusatzqualifikation wird im Ausbildungsvertrag vermerkt und mit drei zusätzlichen Prüfungsfächern - Internationale Betriebswirschaftslehre und zwei Wirtschaftsfremdsprachen (englisch, französisch oder spanisch) beschult. Jedes der drei Fächer wird schriftlich und mündlich geprüft. Über die bestandene Prüfung stellt die IHK ein Zeugnis aus, in dem die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis in Punkten und Noten aufgeführt sind. Diese Zusatzqualifikation wird, gemäß der Prüfung "Europäisches Wirtschaftsmanagement" § 22 Abs. 1 SchG, mit einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt in einem Land aus einer der gewählten Wirtschaftsfremdsprachen mit einem Betriebspraktikum verbunden. Dieses Auslandspraktikum wird als Ausbildungszeit voll angerechnet und kann in einem Europass vermerkt werden.

Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

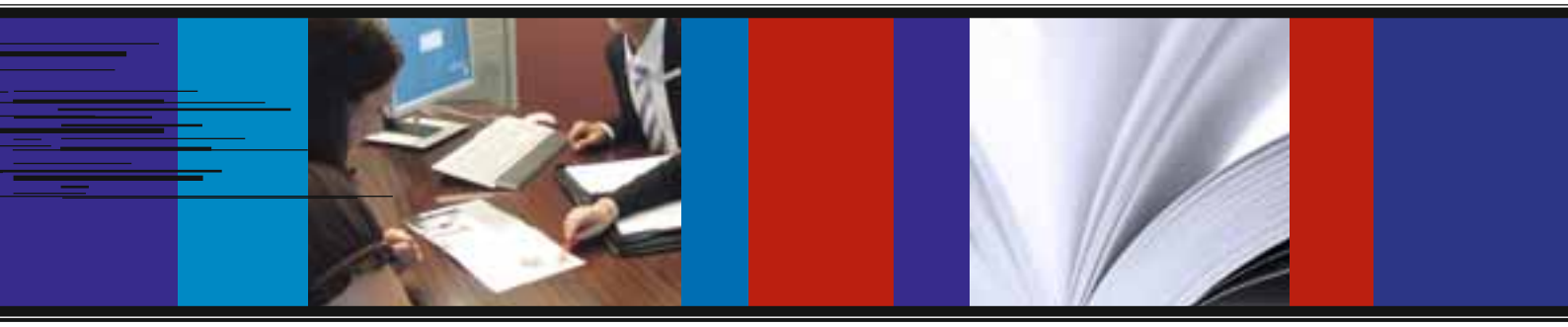
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Schreiben Sie gerne Aufsätze? Möchten Sie am Textverarbeitungscomputer am liebsten selbstständig gestalten? Dann haben Sie die idealen Voraussetzungen, um in der Bürokommunikation zu arbeiten. In Industrie, Handel und Verwaltung übernehmen diese Fachleute typische kaufmännische Funktionen sowie Assistenz- und Sekretariatsaufgaben oder sind im Personal- und Rechnungswesen aktiv. Haupteinsatzgebiet ist dabei meist das geschriebene Wort, das mit allen Finessen der modernen Bürokommunikation gestaltet wird. Tabellen und Grafiken gehören inzwischen auch dazu.

Kaufmann/-frau für Dialogmarketing

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dialogmarketing, das sind Werbemaßnahmen, die Kunden gezielt und persönlich zum Dialog auffordern. Dialogmarketing wird bei Kampagnen und als Service-Angebot von Unternehmen immer wichtiger.
Der Einsatz der Kaufleute für Dialogmarketing erfolgt in Unternehmen, die Kundenbetreuung, Kundenberatung und Kundengewinnung im Namen anderer als Dienstleistung erbringen oder auch über ihre Servicecenter abwickeln. Sie konzipieren Werbe- und Dialogmaßnahmen und führen sie durch. Einsatzbereiche sind unter anderem die Konzeption von Verkaufsaktionen mit Werbebriefen und Telefonanrufen, die Durchführung von Support-Hotlines, das Beantworten von Kundenanfragen per E-Mail, Brief, Fax und Telefon, Auskunftsdienste zu Produkten und Dienstleistungen. Sie sind in Call-Centern, in Servicecentern von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten tätig.



Kaufmann/-frau für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mit der schrittweisen Öffnung der Postmärkte steigt die Zahl der Unternehmen, die Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP-Dienstleistungen) anbieten. Das Spektrum reicht von weltweit tätigen Universaldienstleistern (z. B. Deutsche Post) bis hin zu mittelständischen Unternehmen, die ausgewählte Regionen und Kundengruppen bedienen (z. B. Stadtkuriere). Neben standardisierten Leistungen – z. B. Brief-, Paketversand – wird eine Fülle zusätzlicher Dienstleistungen – z. B. Adressierservice, Retourenbearbeitung, Sendungsverfolgung – angeboten, die den Kunden entlasten und den KEP-Anbietern zusätzliche Erträge sichern. Kaufleute für KEP arbeiten vor allem in den Bereichen Steuerung und Kontrolle der Leistungserstellung, Auftragsabwicklung und Vertrieb sowie Personalwirtschaft.

Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kaufleute für Werbung und Kommunikation sind Spezialisten für Marketingkommunikation. Sie planen, kontrollieren und setzen kommunikative Maßnahmen für Kunden und Unternehmen um. Sie sind in Marketing- und Kommunikationsabteilungen von Unternehmen und Non-Profit-Organisationen sowie bei deren Dienstleistern bzw. Agenturen und Beratungsunternehmen tätig. Wenn sie Kommunikationskonzepte erstellen und kommunikative Maßnahmen organisieren, halten sie sich meist in Büroräumen und Bildschirmarbeitsplätzen auf. Häufig sind sie auch außer Haus zu Beratungsgesprächen bei Kunden und Dienstleistern.

Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Es klingt wie ein Traum: Sich den ganzen Tag mit Urlaub und Freizeit beschäftigen und dabei auch noch Geld verdienen. Ganz so einfach ist es nicht. Aber bei der brandneuen IHK-Ausbildung Kauffrau/Kaufmann für Tourismus und Freizeit kommt der Spaß bei der Arbeit bestimmt nicht zu kurz. Die Azubis erstellen spezielle Ausflugsprogramme, vermarkten touristische Sightseeing-Angebote und erbringen entsprechende Dienstleistungen für die Kunden – zum Beispiel das Beraten von Urlaubsgästen oder kleine Stadtführungen. Bei der Ausbildung lernt der Azubi, den Bekanntheitsgrad und das Image einer Region zu erhöhen oder das Besucheraufkommen eines Unternehmens zu steigern. Im Unterschied zu Reiseverkehrskaufleuten lernen die Tourismus- und Freizeit-Azubis nicht in Reisebüros oder bei Reiseveranstaltern, sondern insbesondere in Freizeitparks oder bei lokalen und regionalen Tourismusstellen.

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wer sich nach Bahnverbindungen oder Fahrpreisen erkundigen will, erhält zum Beispiel in den Reisezentren der Deutschen Bahn Auskunft. Hier erklären die Kaufleute für Verkehrsservice ihren Fahrgästen, wie sie am besten zu ihrem Reiseziel kommen. Aber auch in anderen Verkehrsunternehmen, wie Schifffahrts- und Reisebusunternehmen oder Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs betreuen sie Kunden, wirken bei Werbemaßnahmen des Unternehmens mit und bearbeiten beispielsweise Zahlungsvorgänge. Dabei arbeiten sie entweder in den Service- und Verkaufsstellen oder in den Verkehrsmitteln selbst, z. B. als Zugbegleiter. Auch die Sicherheit der Fahrgäste gehört zu ihrem Aufgabenfeld. Im Bahnhof oder Hafen achten sie z. B. darauf, dass sich Personal und Fahrgäste sicher dort bewegen können oder mit gefährlichen Arbeitsstoffen sorgfältig umgegangen wird.

Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Neuordnung des Kaufmanns/der Kauffrau für Versicherungen und Finanzen modernisiert die bisherige Ausbildungsordnung Versicherungskaufmann/-frau und erweitert sie zugleich um Aspekte der Finanzberatung. Der Beruf wird in den beiden Fachrichtungen Versicherung und Finanzberatung ausgebildet. Kaufleute für Versicherung und Finanzen beraten und betreuen Kunden bedarfs- und situationsgerecht und analysieren den individuellen Bedarf an Versicherungsschutz und Vermögensanlage. Sie unterbreiten Angebote, schließen Verträge ab, nehmen Vertragsänderungen vor und führen Maßnahmen zur Bestandspflege und Vertragserhaltung durch. Weiter prüfen sie Leistungsfälle und informieren über den Umfang der Leistungen.

Kaufmann/-frau im Einzelhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Mit Kaufleuten im Einzelhandel hat man fast täglich zu tun. Wer Fragen hat beim Kauf von CDs, Hosen, Lebensmitteln oder Papier wendet sich an sie. Immer mehr Kundinnen

und Kunden bevorzugen Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung – beides bieten die Kaufleute im Einzelhandel. Sie sind die „Visitenkarte" des Unternehmens. Darüber hinaus sind sie aber auch „hinter den Kulissen" tätig: Dazu gehört zum Beispiel: Waren bestellen, kontrollieren, lagern und auszeichnen. Kaufleute im Einzelhandel sind auf bestimmte Sortimente (Warenangebote) spezialisiert, wie zum Beispiel Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bevor wir Lebensmittel, Kleidung, Elektrogeräte oder sonstige Waren „um die Ecke" im nächsten Geschäft, dem Einzelhandel, kaufen können, müssen sie dort erst einmal angeliefert werden. Einzelhändler, aber auch Herstellerunternehmen, kaufen ihre Waren oder notwendigen Rohstoffe, die sie zur Herstellung benötigen, im Großhandel. Der Groß- und Außenhandel hat ein riesiges Angebot an in- und ausländischen Waren. Je nach Branche handelt es sich entweder um Rohstoffe, wie z. B. Hölzer, Baumwolle, Baustoffe oder um fertige Konsumgüter, wie Kleidung, Obst und Gemüse, Tee, Elektrogeräte. Für dieses Angebot sorgen die Kaufleute im Großhandel. Sie kaufen die Waren in großer Menge bei den verschiedenen Herstellern, lagern sie in Hallen und verkaufen sie an Einzelhandelsgeschäfte und produzierende Unternehmen. Kaufleute im Außenhandel sind Spezialisten für internationale Märkte. Natürlich sprechen sie mindestens eine Fremdsprache, damit sie mit ihren ausländischen Geschäftspartnern verhandeln können. Darüber hinaus sind sie mit den einschlägigen internationalen Zoll- und Transportbestimmungen vertraut. Azubis können zwischen zwei Fachrichtungen wählen: Großhandel und Außenhandel.

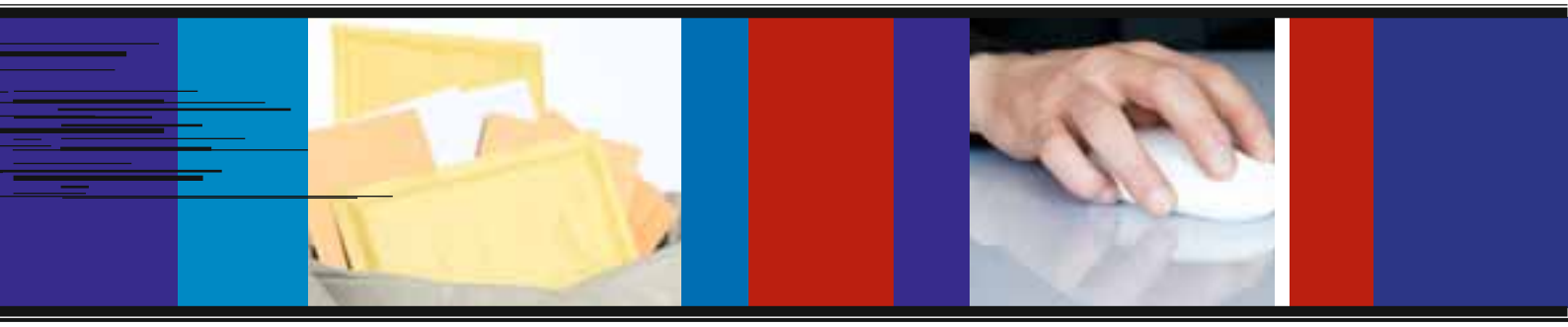
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel mit Zusatzqualifikation "Internationales Wirtschaftsmanagement"

Die Zusatzqualifikation wird im Ausbildungsvertrag vermerkt und mit drei zusätzlichen Prüfungsfächern - Internationale Betriebswirtschaftslehre und zwei Wirschaftsfremdsprachen (englisch, französisch oder spanisch) beschult. Jedes der drei Fächer wird schriftlich und mündlich geprüft. Über die bestandene Prüfung stellt die IHK ein Zeugnis aus, in dem die Ergebnisse der einzelnen Prüfungsleistungen und das Gesamtergebnis in Punkten und Noten aufgeführt sind.
Diese Zusatzqualifikation wird, gemäß der Prüfung "Europäisches Wirschaftsmanagement" § 22 Abs. 1 SchG, mit einem mehrwöchigen Auslandsaufenthalt in einem Land aus einer der gewählten Wirschaftsfremdsprachen mit einem Betriebspraktikum verbunden. Dieses Auslandspraktikum wird als Ausbildungszeit voll angerechnet und kann in einem Europass vermerkt werden.

Personaldienstleistungskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wer gern mit den unterschiedlichsten Menschen kommuniziert und ein Gespür dafür hat, Stärken und Schwächen seines Vis-á-Vis zu erkennen, der sollte sich für diese neue Berufsalternative interessieren. Personaldienstleistung ist eine sehr abwechslungsreiche Tätigkeit. Nicht nur die Menschen, mit denen man zu tun hat, wechseln laufend, sondern auch die Unternehmen und die Berufsfelder. Unternehmen, deren Personalbedarfe starke Schwankungen unterliegen, greifen gern auf den Personaldienstleister zurück. Zeitarbeit ist daher zu einem wichtigen Instrument moderner Arbeitsmarktpolitik avanciert. Gleichzeitig mit dieser Entwicklung haben sich die Zeitarbeitsunternehmen hinsichtlich ihres Angebotes und ihrer Kompetenzanforderungen an das interne Personal verändert. Personaldienstleistungskaufleute sollen in den Bereichen Personaldienstleistung, -beratung, -vermittlung, -rekrutierung sowie der Arbeitnehmerüberlassung arbeiten. Personalakquise, Personalauswahl, Bewerbungsgespräche, Einsatzgespräche, Einsatzplanungen und Arbeitsplatzbegehungen erfordern ein hohes Maß an Selbständigkeit. Personaldienstleistungskaufleute sind nach der Ausbildung in der Lage, die gesamte Prozesskette der Einsatzplanung und -organisation der Zeitarbeiter fachgerecht zu begleiten. Sie sollen aber nicht nur in den Zeitarbeitsunternehmen tätig sein können, sondern auch in Personalabteilungen von Unternehmen. Auch hier werden Fachkräfte für Personalanwerbung, Bewerberberatung, Personalauswahl, Einsatzplanung und Einsatzvorbereitung, Personalführung und Personalbetreuung sowie für die Personalsachbearbeitung gebraucht. Ausbildungsschwerpunkte sind: Personalgewinnung, Personaleinsatz, Berufsfelderschließung, Auftragsakquise und Auftragsdurchführung, Marketing, Kommunikation und Kooperation, kaufmännische Steuerung und Kontrolle sowie die berufsbezogenen Rechtsanwendungen.



Reiseverkehrskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dieser Beruf hat zu jeder Jahreszeit Hochkonjunktur. Deshalb wird den Reiseverkehrskaufleuten die Arbeit so schnell nie ausgehen. Sie arbeiten in Reisebüros, bei Reiseveranstaltern und Fremdenverkehrsämtern. Dass damit auch eine Portion Stress beim termingerechten Besorgen der Fahrkarten, Hotelbuchungen und Tickets verbunden ist, dass weiter Zoll-, Fremdwährungs- und Versicherungsfragen oder Passvorschriften für den Kunden geklärt werden müssen, gehört dazu.

Servicefachkraft für Dialogmarketing

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Dialogmarketing, das sind Werbemaßnahmen, die Kunden gezielt und persönlich zum Dialog auffordern. Dialogmarketing wird bei Kampagnen und als Service-Angebot von Unternehmen immer wichtiger. Servicefachkräfte für Dialogmarketing kommunizieren und korrespondieren sicher und kompetent mit Kunden, bei gleichzeitiger Nutzung von Informations- und Kommunikationssystemen; sie analysieren den Bedarf, beraten Kunden und bieten kundspezifische Problemlösungen an. Sie nehmen aktiv mit potenziellen Kunden und Interessenten Kontakt auf, präsentieren Produkte und Dienstleistungen kundenorientiert und verkaufen diese. Servicefachkräfte für Dialogmarketing sind in Call Center, Servicecenter von Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen und in anderen dialogorientierten Organisationseinheiten tätig.

Sport- und Fitnesskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Aus der „Fitnesswelle" ist längst ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Der erste staatlich anerkannte Ausbildungsberuf für den Sport soll die Arbeit von Sportvereinen und –verbänden oder auch Fitnesseinrichtungen professioneller machen. Sport- und Fitnesskaufleute sind deshalb nicht nur kaufmännisch, sondern auch technisch versiert: Sie entwickeln Sport- und Bewegungsangebote, beraten Mitglieder bzw. Kunden, führen Veranstaltungen und Marketingaktionen durch oder arbeiten mit im Rechnungs- und Personalwesen. Sie koordinieren den täglichen Sportbetrieb und sind u. a. auch für die technische Ausstattung und Sicherheitsfragen verantwortlich.

Veranstaltungskaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Eine Veranstaltung heißt heute öfter mal „Event", und das deutet auf die internationale Ausrichtung im Veranstaltungsmarkt hin. Veranstaltungskaufleute lernen alles, was heute zur perfekten Planung und Durchführung von „Events" der unterschiedlichsten Art gehört. Gute Sprachkenntnisse sollten – neben Stressresistenz – zur Grundausstattung der Bewerber gehören. Ausgebildet wird bei Veranstaltern von Konzerten, Kongressen und Tagungen, Künstleragenturen, Marketingagenturen, Messegesellschaften, ausstellenden Unternehmen oder auch bei Veranstaltungshallen bzw. Kultur- und Jugendämtern.

Sportfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Zirkeltraining, Gewichte stemmen und Joggen schrecken Sie nicht? Spinning, Bauchmuskeltraining und Aerobic gehören zu Ihrem Tagesablauf wie der morgendliche Kaffee? Dann ist die Ausbildung zum/zur Sportfachmann/-fachfrau der Weg zum Erfolg. Ihre Kreativität können Sie bei der Entwicklung von Sport- und Fitnessangeboten ausleben. Zudem wollen ihre Kunden fachmännisch informiert und beraten werden. Das Marketing, der Verkauf von Leistungen, die Bearbeitung von Geschäftsvorgängen, die Planung und Organisation von Veranstaltungen sowie die Pflege und Wartung und die Gewährleistung der Betriebssicherheit von Sporteinrichtungen, Anlagen und Geräten gehören zu den „unsportlicheren" Aufgaben in diesem Beruf. Für den spezifischen Teil brauchst du dann Ihre ganze Power. So müssen Sie als Sportfachmann/eine Sportfachfrau Trainingscamps, Wettkampfstätten sowie alle Arten von Sportgeräten und -anlagen wie Ihre eigene Westentasche kennen. Neben der eigenen Fitness, ist Motivationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen gefragt.

Marco Bach, 19 Jahre
Anlagenmechaniker Versorgungstechnik, 3. Lehrjahr
Firma: Stadtwerke Konstanz

Über den Beruf:
Ganz allgemein gesagt, kümmere ich mich um Gas und Wasser. Wenn Versorgungsleitungen im Boden neu verlegt oder ersetzt werden müssen, dann machen das Anlagenmechaniker. Als Anlagenmechaniker bin ich für die Herstellung, Montage und Instandhaltung von Rohrleitungssystemen sowie die Rohrleitungen und lüftungstechnischen Anlagen zuständig. Als Anlagenmechaniker könnte ich auch in der chemischen Industrie, der Nahrungsindustrie oder in der Kälte- und Klimatechnik arbeiten. Mein Arbeitsplatz ist mal in Werk- und Montagehallen. Ich bin aber vor allem viel auf den Baustellen im Freien.

Die Ausbildung dauert 3,5 Jahre. Am Anfang meiner Ausbildung war ich sechs Wochen zur Grundausbildung in der Lehrwerkstatt, habe feilen, sägen und bohren gelernt. Dann ging es gleich raus auf die Baustellen.

In meinem Beruf sollte man auf jeden Fall wetterfest sein. Teamfähigkeit ist wichtig, weil immer mehrere Menschen auf der Baustelle sind. Technisches Verständnis und Mathe sind wichtig. Auch ist es gut, Eigeninitiative zu zeigen. Ein guter Hauptschulabschluss ist Voraussetzung.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe ein Praktikum als Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker gemacht. Die Art von Arbeit hat mir auf Anhieb gefallen. Ich habe mich dann bei den Stadtwerken beworben, weil ich als Anlagenmechaniker immer an der frischen Luft bin.

Meine Ziele:
Ich wünsche mir, dass ich einen guten Gesellenbrief schaffe. Beruflich könnte ich mit meiner Ausbildung auch Richtung Sanitär-, Heizungs- und Klimatechniker gehen. Ich werde mich auf jeden Fall weiterbilden und meinen Meister machen. Soviel ich weiß, könnte ich bis zum Ingenieur kommen.

Mein Plus im Privatleben:
Was ich in der Arbeit lerne, hat nicht so direkt mit meinem Privatleben zu tun. Ich weiß, wie man Heizung und Wasser anschließt und kann auch mit dem Werkzeug umgehen.

Ausbildungsplätze 2012

Die Stadtwerke Konstanz GmbH ist eine bedeutende Unternehmensgruppe am Bodensee. Wir liefern Strom, Gas, Wasser und Wärme. Unsere Omnibusse und Schiffe sorgen für umweltfreundliche Mobilität. Unsere Tochtergesellschaften sind bedeutende touristische Unternehmen in der Schifffahrt auf dem Bodensee und im Betrieb der Bodenseetherme Konstanz sowie mehrerer Frei- und Hallenbäder.
Durch eine Ausbildung, die Spaß macht und bei der Sie viel lernen und interessante Projekte eigenständig bearbeiten, können Sie bei uns die Grundlage für einen erfolgreichen und gelungenen Berufseinstieg legen. Für gute Auszubildende gibt es bei uns nach der Ausbildung vielfältige berufliche Chancen.

Allgemeine Fragen zur Ausbildung beantwortet Ihnen gerne Frau Gabriela Bossart unter der Telefonnummer 07531 803-613.

Auskünfte zu den einzelnen Berufsbildern erhalten Sie von den dort genannten Ansprechpartnern und auch auf unserer Homepage www.stadtwerke.konstanz.de (Karriere/Ausbildung)

Stadtwerke Konstanz GmbH
Personal und Organisation
Max-Stromeyer-Str. 21-29
78467 Konstanz
ausbildung@stadtwerke.konstanz.de

Zum 01. September 2012 sind folgende Ausbildungsplätze in unserem Unternehmen zu besetzen:

- **Bachelor of Arts (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Fachrichtung Betriebswirtschaft / Industrie)**
  Voraussetzung: Abitur (Beginn 01.10.2012)
  Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Bachelor of Science (Duale Hochschule Baden-Württemberg, Fachrichtung Wirtschaftsinformatik)**
  Voraussetzung: Abitur (Beginn 01.10.2012)
  Ihr Ansprechpartner: Herr Joachim Antona - j.antona@stadtwerke.konstanz.de
- **Industriekauffrau / -mann intern. Wirtschaftsmanagement / Fremdsprachen**
  Voraussetzung: Fachhochschulreife oder Abitur
  Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Kauffrau / Kaufmann für Tourismus und Freizeit**
  (bei unserem Tochterunternehmen Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH)
  Voraussetzung: Fachhochschulreife oder Abitur
  Ihr Ansprechpartner: Herr Uwe Klimke - uwe.klimke@bsb-online.com
- **Industriekauffrau / Industriekaufmann**
  Voraussetzung: Mittlere Reife
  Ihre Ansprechpartnerin: Frau Gabriela Bossart - gabi.bossart@stadtwerke.konstanz.de
- **Anlagenmechanikerin / Anlagenmechaniker**
  Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
  Ihr Ansprechpartner: Herr Wolfgang Meßmer - w.messmer@stadtwerke.konstanz.de
- **Elektroniker/in Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik**
  Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
  Ihr Ansprechpartner: Herr Wolfgang Meßmer - w.messmer@stadtwerke.konstanz.de
- **Binnenschifferin / Binnenschiffer**
  (Bei unserem Tochterunternehmen Bodensee-Schiffsbetriebe GmbH)
  Voraussetzung: Mittlere Reife / guter Hauptschulabschluss
  Ihr Ansprechpartner: Herr Uwe Klimke - uwe.klimke@bsb-online.com
- **Fachangestellte / Fachangestellter für Bäderbetriebe**
  (Bei unserem Tochterunternehmen Bädergesellschaft Konstanz mbH)
  Voraussetzung: Guter Hauptschulabschluss
  Ihr Ansprechpartner: Herr Roland Lohr - r.lohr@konstanzer-baeder.de

STADTWERKE KONSTANZ

Der Gast ist *König*

Gastorientiertes Handeln ist Ziel der Ausbildung in den Gastronomieberufen. Das zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Ausbildungszeit.

Beikoch/Beiköchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Beikoch/Beiköchin ist ein Beruf für behinderte Menschen in geeigneten Ausbildungsstätten. Gegenstand der Berufsausbildung sind u. a. Fertigkeiten und Kenntnisse wie Pflege und Instandhaltung der Maschinen und Arbeitsgeräte in der Küche, Arbeitsschutz und Unfallverhütung, Hygiene und Umweltschutz, sachgemäße Aufbewahrung und Lagerung der Küchenvorräte, Vorbereiten, Herstellen und Anrichten von Fischgerichten, Kennen lernen der Zusammenstellung einfacher Menüs und der Mengenberechnung für einfache Gerichte sowie die Kenntnis über gebräuchliche deutsche und fremdsprachliche Fachausdrücke

Fachkraft im Gastgewerbe

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Damit sich Gäste eines Hotel- oder Gaststättenbetriebes rundum wohl fühlen können, müssen hinter den Kulissen viele dienstbare Geister zusammenarbeiten und für einen reibungslosen Ablauf sorgen. Fachkräfte im Gastgewerbe findet man in fast allen Abteilungen, vom Restaurant über die Bar oder die Küche bis zum Zimmerdienst, der Wäschepflege, im Lebensmittellager oder Betriebsbüro. Auch bei der Dekoration von Räumen und Tafeln machen sie sich nützlich. Mit einem dritten Ausbildungsjahr können die Abschlüsse Restaurantfachmann/-frau oder Hotelfachmann/-frau erreicht werden.

Fachmann/-frau für Systemgastronomie

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Während sich der Besitzer des kleinen Restaurants um die Ecke allein den Kopf darüber zerbricht, wie er neue Gäste anspricht, seine Produkte präsentiert oder seinen Betrieb organisiert, haben z. B. Restaurantketten eigene Spezialisten, die in der Zentrale solche Konzepte für alle Filialen entwickeln. Das sind die Fachleute für Systemgastronomie. Ihre Aufgabe ist es, verbindliche Standards festzulegen und darauf zu achten, dass sie von allen eingehalten werden. Das betrifft z. B. den freundlichen Umgang mit Gästen, die gleich bleibende Qualität der Speisen, die einwandfreie Hygiene oder den reibungslosen Personaleinsatz. Unerbitterliche Kostenkontrolle inklusive.

Koch/Köchin

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wenn Sie nicht nur selbst gern essen, sondern beim Brutzeln und Braten so richtig auf den Geschmack kommen, könnte die professionell ausgestattete Küche eines Restaurants oder einer Großküche Ihre große Leidenschaft werden. Dort dürfen Sie dann nach Herzenslust schmoren, dämpfen, backen und dünsten. Damit Ihnen nie die Vorräte ausgehen, kümmern Sie sich selbst um Einkauf, Vorratswirtschaft und Lagerhaltung. Sie stellen die Speisekarte zusammen und bereiten selbstständig Menüs, Büfetts und Veranstaltungen vor. Da Menschen täglich Hunger haben, müssen Köche oft auch sonn- und feiertags „ran an den Speck".

Restaurantfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Restaurantfachleute verlieren auch bei einer festlich gedeckten Tafel mit ihrer Unmenge von Besteck und Gläsern den Überblick nicht und finden immer noch ein Plätzchen für die kunstvoll aufgetürmten Servietten. Sie beraten Gäste bezüglich des passenden Weines zu Kalbsragout oder Filetsteak, bedienen sie unaufdringlich und zuvorkommend, mixen ihnen ihren Lieblingsdrink – und „rechnen" irgendwann mit ihnen ab. Größere Feiern und Festlichkeiten planen sie professionell, organisieren den Ablauf minutiös und kümmern sich selbst ums kleinste Detail.

Hotelfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ohne sie laufen weder das familiäre Kurhotel noch das internationale Tagungshotel. Denn sie mischen überall mit: Sie müssen den Betriebsablauf überwachen, von der privaten Feier bis zur größeren Veranstaltung sämtliche „Events" planen, genau kalkulieren und professionell organisieren können, dazu Waren bestellen, Gäste empfangen und betreuen und durch eine detaillierte Abrechnung mit Gästen und Reisebüros dazu beitragen, dass der Betrieb wirtschaftlich arbeitet. Gute Nerven, Belastbarkeit und vor allem Freundlichkeit sind hier gefragt.

Hotelkaufmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Das Arbeitsgebiet der Hotelkaufleute liegt hinter den Mahagoniwänden der Eingangshalle. Dort sorgen sie für einen reibungslosen Ablauf: Sie koordinieren die Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsunternehmen, kalkulieren Betten und Einkäufe, führen die Geschäftsbücher und kümmern sich um das Zahlungs- und Kreditwesen. Damit bei kleinen und großen Festen immer das richtige Team zum Einsatz kommt, kümmern sie sich außerdem um die Personalplanung.

Mathias Becht, 24 Jahre
Fachkraft für Lebensmitteltechnik,
3. Lehrjahr
Firma: Nestle Deutschland AG
Maggi-Werk Singen
Ausbilder: thomas.specht@de.nestle.com

Über den Beruf:
Ich überwache und steuere Prozessvorgänge. Dazu gehört die ständige Kontrolle der Qualität der Rohstoffe. Als Fachkraft für Lebensmitteltechnik lerne ich alle Bereiche der Produktion kennen. Ich durchlaufe während der Ausbildung sämtliche Stationen, vom Eingang der Rohstoffe bis hin zur Produktion und dem Versand der fertigen Lebensmittel. In unserer Firma werden zum Beispiel Würze, Suppen, Soßen und Fertiggerichte hergestellt. Für alles gibt es genaue Vorgaben, welche Zutaten und wie viel davon genommen werden muss. Deshalb ist auch genaues Arbeiten und absolute Konzentration wichtig. Die ganze Mischung ist unbrauchbar, wenn die Zusammensetzung nicht stimmt.

Fachkräfte für Lebensmitteltechnik arbeiten in erster Linie in Betrieben, wo Lebensmittel industriell bearbeitet werden. Sie begleiten den Weg der Rohstoffe von der Anlieferung bis zum fertigen Produkt, kennen Herstellungsverfahren und die Handhabung der einzelnen Produktions- und Verpackungslinien.

Menschen mit Verantwortungsgefühl, technischem Verständnis und Führungsqualitäten finden in diesem Beruf ein abwechslungsreiches Betätigungsfeld. Als persönliche Voraussetzungen sollten Interesse an Technik und neuen Technologien, die Fähigkeit zur Koordination, Freude am Organisieren und an selbständigem Arbeiten vorhanden sein, darüber hinaus sollen sie den Sinn für Hygiene- und Qualitätsbewusstsein mitbringen.

Ein guter Hauptschulabschluss ist mindestens für diese drei-jährige Ausbildung nötig. Außerdem sollte man teamfähig sein. Einzelgänger kommen nicht gut an, weil der ganze Ablauf und alles, was anfällt im Team besprochen wird. Verantwortungs- und Selbstbewusstsein wäre gut und Bewerber sollten ein grundlegendes mathematisches Verständnis mitbringen.

Quelle: Nestle Deutschland AG

Computerkenntnisse sind von Vorteil und vorausschauendes Arbeiten ist wichtig.

Mein Weg in den Beruf:
Ich interessiere mich für Naturwissenschaften und habe deshalb hier in der Firma ein Praktikum gemacht. Mir gefiel die Arbeit, das Arbeitsklima und die Teamarbeit. Noch dazu ist die Firma alteingesessen und seriös – das gibt Sicherheit. Außerdem lerne ich im Laufe der Ausbildung immer etwas Neues und es ist keine monotone Arbeit. Ich bekomme alles mit, wenn das Produkt hergestellt wird.

Meine Ziele:
Meine Ausbildung möchte ich sehr gut abschließen und hoffe, dass ich übernommen werde, um das Gelernte anwenden zu können. Ich habe fest vor, meinen Horizont durch Weiterbildung zu erweitern. Nach der Ausbildung habe ich die Möglichkeit, auf die Schule zu gehen und meinen Meister zu machen. Ich kann Lebensmitteltechniker werden oder Lebensmittelingenieur studieren. Als ausgebildete Fachkraft kann ich in allen möglichen Lebensmittelbrachen arbeiten.

Mein Plus im Privatleben:
In der Firma wird viel Wert darauf gelegt, dass die Auszubildenden selbständig arbeiten. Das macht sich auch im Privatleben bemerkbar, wo ich selbständiger und selbstbewusster geworden bin. Dazu haben bestimmt auch die Präsentationen beigetragen, die wir hier zum Beispiel für Schulklassen machen. Durch die Teamarbeit habe ich gelernt, miteinander zu kommunizieren und ich kann heute insgesamt Probleme viel ruhiger und sachlicher angehen.

After Eight
Alete
Aquarel
Bübchen
Erlenbacher
Felix
Herta
Kitkat
Maggi
Mövenpick
Nescafé
Nesquik
Nestlé
Nestlé Schöller
Powerbar
Purina One
Smarties
Thomy

Ausbildung mit „Würze“

Im Maggi-Werk Singen produzieren ca. 900 Mitarbeiter/innen über 300 Markenartikel in den Segmenten Würzmittel, Brühmassen, Trockensuppen und -soßen sowie Dosengerichte.

Starten Sie mit „Würze“ ins Berufsleben! Moderne Technik, interessante Ausbildungsmethoden und engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erwarten Sie – und unser kompetentes Ausbildungsteam, das Sie bei diesem ersten Schritt unterstützt.

Für den September 2012 bieten wir folgende Ausbildungsberufe an:

Elektroniker (m/w) für Betriebstechnik

Voraussetzung: mittlere Reife

Fachkraft (m/w) für Lebensmitteltechnik

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Industriemechaniker (m/w)

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Koch/Köchin

Voraussetzung: Hauptschulabschluss

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf und Kopien der letzten beiden Schulzeugnisse.
Willkommen bei Nestlé am Standort Singen.

Nestlé *Good Food, Good Life*

Handeln aus Verantwortung – diese anspruchsvolle Devise hat Nestlé zum größten und vielseitigsten Nahrungsmittelhersteller der Welt gemacht. Nestlé Markenprodukte tragen heute aktiv zur Lebensqualität bei. **Das hat Zukunft.**
Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betrachtet Nestlé als wertvollstes Unternehmenskapital. **Das hat Tradition.**

Nestlé Deutschland AG
Maggi-Werk Singen
Personalabteilung
Monika Seiterle
Telefon 07731/84-2242
monika.seiterle@de.nestle.com
Julius-Bührer-Str. 8
78224 Singen
www.nestle.de

azubi-academy

Schule fertig ...
Was kommt danach?

Ausbildung fertig ...
Und jetzt?

www.azubi-academy.de

In Zusammenarbeit mit

IHK

IHK hoc

Handelsberufe

Zum Handel mit Waren oder Dienstleistungen gehören neben Marktbeobachtung, Werbung und Absatzplanung auch Kontaktfreudigkeit, Anpassungsfähigkeit, Sprachgewandtheit, gute Umgangsformen und auch ein ansprechendes Äußeres.

Buchhändler/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Buchhändler/-innen sind mit der Verbreitung von Büchern, Zeitschriften und neuerdings auch CDs, Spielen, Audio- und Videokassetten oder Landkarten beschäftigt. Einkauf, Verkauf und Marketing sind ihre wichtigsten Aufgaben: Aus dem immensen Angebot der Verlage stellen sie zunächst ein marktgerechtes Sortiment zusammen, kalkulieren Verkaufspreise, kümmern sich auch um die Warenpräsentation, Rechnungswesen und Lagerhaltung. Dass sie selbst gern lesen und ihre Kunden sachkundig beraten können, versteht sich von selbst. Auch am neuen Marketingkonzept sind sie beteiligt, das sie mit Hilfe von Werbung und Öffentlichkeitsarbeit geschickt umsetzen. Buchhändler und ihre Kolleginnen sind im Sortiment, Verlag und Antiquariat im Einsatz.

Drogist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob am morgen die Zahnbürste und danach das erfrischende Gesichtswasser, ein Deodorant für den Sport oder ein feines Parfüm für den Restaurantbesuch – Drogerieartikel gehören immer mehr zu unserem Alltag. Als Drogist/-in lernen Sie jede Menge über Hygiene- und Körperpflegeartikel, Fotoartikel und Büromaterial. In diesem Beruf steht der Kundenkontakt an erster Stelle. Auf Fragen oder gewünschten Produktinformationen ist eine kompetente und qualifizierte Beratung gefragt. Die gängigen kaufmännischen Aufgaben und die Sortimentmitgestaltung sind weitere Tätigkeiten, die Sie als Drogist/-in ausführst. Hier sind Sie im Einzelhandel tätig und arbeiten dort in Drogerieabteilungen von Warenhäusern oder in speziellen Drogeriefachgeschäften. Aber auch im Kosmetik- und Pharmabereich können Sie ihr Wissen und ihre Kenntnisse als Drogist/-in einbringen.

Florist/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Haben Sie originelle Ideen und ein Händchen für kreative, dekorativ zusammengestellte Blumenarrangements? Genau das ist der Job des Floristen bzw. der Floristin. Aus dem immer vielfältigeren Angebot stellen sie – je nach Jahreszeit – aus lebenden oder getrockneten Pflanzen, aus Blumen, Zweigen oder auch Früchten geschmackvolle Arrangements zusammen. Ein Teil der Ware wird nicht im Laden verkauft, sondern gleich zu Gestecken, großen Arrangements oder Kränzen verarbeitet. Floristen lernen sowohl mit Pflanzen in Erde als auch in Hydrokultur umzugehen. Neben den fachlichen Themen wird auch betriebswirtschaftliches und kaufmännisches Rüstzeug vermittelt, denn Floristen sollen nicht nur kreativ sein, sondern auch kaufmännisch denken und handeln.

Musikalienhändler/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Wo spielt die Musik? Musikalienhändler wissen es. In erster Linie beraten sie ihre Kunden natürlich beim Kauf von Musikinstrumenten und allem was dazu gehört: Ist die Gitarre für Anfänger geeignet? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Klaviere voneinander? Wo kann man die Noten für das Cellokonzert B-Dur von Philipp Emanuel Bach bestellen? Welche Notenbücher gibt es von Keith Jarret? Musikalienhändler sind Profis in Sachen Musik. Klar, dass sie auch genau wissen, welche CDs gerade besonders gefragt sind. Bei aller Leidenschaft für die Musik, sind sie aber auch kühle Rechner: Eingehende Waren prüfen, Rechnungen schreiben, Bestellungen aufgeben und viele andere kaufmännische Aufgaben gehören daher ebenfalls zu ihrem Arbeitsalltag.

Verkäufer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Geschäfte mit freundlichem Service und guter Beratung sind bei den Kunden gefragt. Hier spielen Verkäufer die Hauptrolle, denn es hängt vor allem von ihnen ab, dass sich die Kundinnen und Kunden wohl fühlen und wieder kommen. Neben der Beratung der Kunden haben Verkäufer noch weitere Aufgaben: z. B. Waren bestellen, kontrollieren, lagern, auszeichnen und kassieren. Verkäufer kennen ihr Sortiment, wie z. B. Elektrogeräte, Hausrat oder Kleidung und wissen immer wo was zu finden ist. Der Kunde kann also sicher sein, fachlich gut beraten zu werden.

Dorota Orleanska, 20 Jahre
Verkäuferin, 1. Lehrjahr
Firma: Aldi GmbH & Co. KG

Über den Beruf:
Zu meinen Aufgaben gehört das Einräumen der Waren, das Auffüllen der Regale die Präsentation der Produkte, sowie das Kassieren. Desweiteren gehört dazu, dass ich Kunden informiere und berate und auch Reklamationen entgegennehme. Ich nehme bei der Anlieferung die Waren an und prüfe die Lieferscheine. Außerdem prüfe ich natürlich die Qualität der Waren. Die Ausbildung dauert 2 Jahre. In der Zeit besuchen wir neben der Berufsschule auch immer wieder interne Schulungen. Ein Prüfungsschwerpunkt für Verkäuferinnen ist die Kasse. Dabei geht es um den Umgang mit Geld, dass ich kontrolliere, ob alle Waren aus dem Einkaufswagen auf dem Band liegen und natürlich auch das richtige Verhalten im Falle eines Überfalles. Gut ist, wenn man ein offenes und selbstbewusstes Auftreten hat. Kunden gegenüber muss man natürlich stets freundlich sein. Außerdem sollte einem Bewerber bewusst sein, dass für Verkäufer lange Arbeitszeiten normal sind und auch Samstags gearbeitet wird. Ein guter Hauptschulabschluss ist ausreichend.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe mehrere Praktika im Büro, im Altenheim und als Reisekauffrau gemacht und gemerkt, dass das nichts für mich war. Ich brauche auf jeden Fall Kundenkontakt. Beim Einkaufen habe ich dann gesehen, dass hier Auszubildende gesucht werden. Ich habe mich beworben und anschließend einen Probearbeitstag gemacht.

Meine Ziele:
Ich möchte einen guten Abschluss machen und ins dritte Lehrjahr übernommen werden. Dann beginnt die Ausbildung zur Kauffrau im Einzelhandel. Im Betrieb können wir uns über die Azubi Filiale weiterbilden oder OTC-Kurse (frei verkäufliche Arzneimittel) besuchen. Mit Studium ist es möglich Regionalverkaufsleiter zu werden.

Mein Plus im Privatleben:
Durch die Arbeit bin ich körperlich total ausgeglichen, weil ich den ganzen Tag in Bewegung bin. Ich habe Respekt vor dem Umgang mit Menschen und bin aufmerksamer geworden. Es ist auch ein schönes Gefühl, sein eigenes Geld zu verdienen.

Elena Nowak, 20 Jahre
Kauffrau im Einzelhandel, 3. Lehrjahr
Firma: Aldi GmbH & Co. KG

Über den Beruf:
Es ist ein vielseitiger, abwechslungsreicher und kundenorientierter Beruf. Als Kauffrau im Einzelhandel bin ich in fast allen Bereichen in der Filiale tätig. Während des ersten und zweiten Lehrjahres lag der Schwerpunkt bei der Kassenausbildung. Dann bin ich ins Büro gekommen. Dazu gehört zum Beispiel, dass ich den Tagesabschluss machen und verdorbene Waren abschreiben muss. Ich bearbeite Gutschriften von der Zentrale oder Reklamationen von Kunden und kümmere mich auch um den Austausch von Waren zwischen den einzelnen Filialen. Außerdem arbeite ich im Einkaufs- und Lagerwesen, übernehme betriebswirtschaftliche Aufgaben im Personal- und Rechnungswesen und helfe bei Marketingaktionen mit. Zu meinem Beruf gehört auch das Bestellen, Lagern und Platzieren der Waren. In meinem Beruf muss man den Umgang mit Menschen lieben und kommunikationsfähig sein. Geduld und gute Umgangsformen sind auch sehr wichtig. Außerdem sollte man lernwillig sein. Ein guter Hauptschulabschluss ist ausreichend - die meisten Bewerber haben inzwischen aber die Mittlere Reife.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe im Rathaus ein Praktikum als Verwaltungsfachangestellte gemacht. Dabei habe ich gemerkt, dass ein reiner Bürojob für mich nichts ist. Ich brauche den direkten Kontakt mit den Menschen. Nach einem Probearbeiten hier in der Filiale habe ich mich für diesen Beruf entschieden.

Meine Ziele:
Ich möchte auf jeden Fall einen guten Abschluss machen und danach eine gute Weiterbildung. Mein Ziel ist es, bei Aldi zu bleiben und einen Vertrag zum Filialführungsnachwuchs zu bekommen. Mit diesem Vertrag habe ich gute Chancen, Filialleiter oder dessen Stellvertreter zu werden.

Mein Plus im Privatleben:
Im Laufe der Ausbildung bin ich disziplinierter und ordentlicher geworden. Davon profitiere ich auch privat. Auch gehe ich mit fremden Menschen offener um und kann generell mit verschiedenen Charakteren besser umgehen.

„Unterwegs in eine Führungsposition. Auch ohne Studium.“

„Nach meinem Abitur 2004 und dem anschließenden Zivildienst war ich unschlüssig: Studium oder Ausbildung? Ich habe mich dann intensiv informiert. Meine Entscheidung fiel schließlich zugunsten der Praxis: für eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel. Mir wurde klar, dass man auch ohne akademischen Abschluss Karriere machen kann. Und ALDI SÜD bietet erstklassige Perspektiven.

Ein Gespräch mit dem Regionalverkaufsleiter und ein erster Einblick in die Praxis hatten mich überzeugt. Hier ist man kein ‚Lehrling‘ im traditionellen Sinn, der hauptsächlich zuschaut. Ganz im Gegenteil: Man wird integriert, man ist aktiv dabei, man übernimmt Verantwortung und kann immer wieder Eigeninitiative beweisen. In den ersten zwei Jahren der Ausbildung ging es vor allem darum, mich für den Verkauf zu qualifizieren. Jetzt, im dritten Jahr, werde ich konsequent auf die Aufgaben der Filialleitung vorbereitet.

Einen Tag lang war ich auch schon ‚richtiger‘ Filialleiter, als Tagesvertretung. Da steht man vor spannenden Herausforderungen. Zum Beispiel, wie man auf besondere Kundenwünsche eingeht und die Kunden rundum zufrieden macht. Aber gerade solche Aufgaben reizen mich.

Die regelmäßigen Schulungen und Seminare helfen mir sehr, immer sicherer und kompetenter zu werden.

Kürzlich durfte ich auf der Azubi-Messe „Azubi Live“ für ALDI SÜD den Bereich Ausbildung präsentieren. Da wurde mir plötzlich klar: Bald ist es so weit und ich kann den Stab an die Neuen übergeben. In wenigen Tagen steht meine Abschlussprüfung an. Wenn alles klappt, bin ich hoffentlich schon bald stellvertretender Filialleiter. Mit tollen Aussichten für die weitere Zukunft.“

Denis Wilbath, ALDI SÜD, Regionalgesellschaft Langenfeld
Auszubildender zum Kaufmann im Einzelhandel

Ausbildung bei ALDI SÜD.

Sagen Sie einfach, Sie lernen von den Besten.

Eine Ausbildung bei ALDI SÜD ist anspruchsvoll. Aber jede Minute lohnt sich. Bei den Abschlussprüfungen liegen unsere Azubis regelmäßig vorn. Und die Jahre davor sind auch spitze: viel Abwechslung, viel Verantwortung, viel Freiraum für Ideen. Informieren Sie sich über Ihre Ausbildungschancen in Ihrer Region.

Mehr Informationen finden Sie unter karriere.aldi-sued.de

ALDI GmbH & Co. KG · Pfohrener Straße 50 · 78166 Donaueschingen

ALDI SÜD

Logistikberufe

Viel Zukunft liegt in der Logistik, da in unserer weltweiten Wirtschaft ständig Waren von A nach B transportiert werden müssen.

Berufskraftfahrer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Im LKW von München nach Istanbul oder nach Karlsruhe. Im Reisebus von Hamburg nach Madrid. Im Linienbus von Haltestelle zu Haltestelle durch die ganze Stadt. Berufskraftfahrer haben die Wahl: Sie transportieren Güter oder befördern Personen entweder in begrenzten Regionen, deutschlandweit und evtl. auch ins Ausland. Berufskraftfahrer beherrschen aber nicht nur ihre Fahrzeuge, also Lastkraftwagenzüge und Busse, sie verstehen auch jede Menge von Fahrzeugtechnik. Außerdem planen sie ihre Touren, wissen auf was es beim Transport der verschiedenen Güter und der Personen ankommt und kennen sich mit den Grenzformalitäten und Verkehrsbestimmungen im Ausland aus. Bei ihrem Job tragen sie viel Verantwortung für Mensch und Umwelt. Verkehrssicherheit und Umweltschutz stehen für sie daher an erster Stelle. Während der Ausbildung wird der Führerschein für Lastkraftwagen ab dem 18. Lebensjahr, für Omnibusse ab dem 20. Lebensjahr erworben. Die Kosten hierfür trägt der Ausbildungsbetrieb.

Fachkraft für Lagerlogistik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Ob in Hochregalen, Containern oder Fässern, jedes Transportunternehmen, jeder Industrie- und Handelsbetrieb muss seine verschiedenen Waren und Rohstoffe lagern und für den Versand, den Verkauf oder die Verarbeitung vorbereiten. Fachkräfte für Lagerlogistik wissen genau, was zum Beispiel bei der Lagerung leicht verderblicher Waren zu beachten ist und wie sie zerbrechliche oder Gefahrgüter, wie zum Beispiel explosive Stoffe, für den Transport vorbereiten. Sie nehmen die Ware entgegen, kontrollieren sie und bringen die Container und Paletten zum Beispiel mit dem Gabelstapler an den richtigen Platz. Dabei verlieren sie nie die Übersicht, ganz egal wie voll das Lager ist.

Kaufmann/-frau für Spedition und Logistikdienstleistung

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Aufgabe der Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung ist insbesondere die Steuerung und Überwachung logistischer Abläufe. Sie verkaufen Verkehrs- und logistische Dienstleistungen. Sie organisieren den Güterversand, den Warenempfang und die Lagerung unter Auswahl und Bereitstellung geeigneter Transportmittel. Ihre Aufgaben bestehen in der Auswahl und Bereitstellung der Lade-, Entlade- und Umschlaggeräte, Beratung in Verpackungsfragen, Vermitteln von Speditions-, Transport- und Lagerversicherungen, Bearbeitung von Schadensmeldungen, Rechnungslegung, Beschaffung bzw. Ausstellung der erforderlichen Dokumente für den grenzüberschreitenden Verkehr sowie der Abwicklung des Zollverkehrs. Für alle Vorgänge sind die günstigste Versandart, die Vermittlung von Frachtabschlüssen auf dem Land-, See- oder Luftweg, logistische Problemlösungen sowie die Organisation von eigenen Transporten und Überwachungsarbeiten beim Umschlag der Ware für den Kunden zu optimieren. Dabei gewinnen Fremdsprachenkenntnisse, vor allem in Englisch, zunehmend an Bedeutung.

Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (KEP)

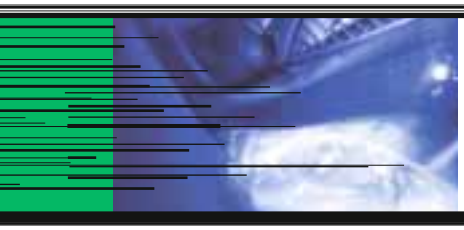
Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Auf sie ist Verlass: Jeden Tag, bei Wind und Wetter, stellen die Fachkräfte für KEP Briefe, Päckchen und Pakete zu. Besonders schnell muss es bei Expresszustellungen gehen, besondere Sorgfalt ist bei Wertzustellungen gefragt. Die Brief- und Paketboten nehmen natürlich auch Sendungen entgegen: Entweder am Postschalter oder direkt an der Haustür des Kunden. Sie wissen, dass jeder Brief wichtig ist, ganz gleich, ob es um eine Geschäfts- oder Herzenssache geht.

Servicefahrer/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Für den serviceorientierten Auslieferungsverkehr werden immer mehr qualifizierte Fachkräfte benötigt. Von ihnen geht ein großer Einfluss auf den Produkt- und Leistungsverkauf der Unternehmen aus. Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind – bildlich gesprochen – die verlängerte Verkaufstheke und eine Visitenkarte der Unternehmen. Firmen, die Serviceleistungen beim Kunden erbringen wie Warten oder Pflegen von Geräten, Ergänzen von Warenbeständen, Austauschen von Produkten oder Verkaufen von Waren und in diesem Zusammenhang Waren ausliefern, erhalten mit diesem neuen Beruf eine passgenaue Ausbildungsmöglichkeit. Ob es sich zum Beispiel um Textilmietservice, Lebensmittelversorgung, Automatenbetrieb oder Hygienedienstleistungen handelt, die Servicefahrer und Servicefahrerinnen sind die Fachkräfte, die das Unternehmen vor Ort repräsentieren.



Die A. Raymond Group ist der führende Hersteller von Spezialbefestigungssystemen in Europa und nimmt die zweite Position in der Welt ein. Über 4200 Menschen arbeiten weltweit bei der A. Raymond Group. In unseren deutschen Werken in Lörrach und Weil am Rhein sind es mehr als 1500 engagierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Unsere Entwicklung und Forschung, dynamische Produkt- und Produktionsinnovationen, eine engagierte Umweltpolitik und die Globalisierungsstrategie sind der Schlüssel zum Erfolg der Gruppe und die Grundlage für internationale Karrieren.
Ausbildung bei A. Raymond verlangt Initiative und Leistungswillen; und vor allem Aufgeschlossenheit und Engagement. Ob in unserer modernen Ausbildungswerkstatt, während des innerbetrieblichen Unterrichts oder in unseren Fachabteilungen, wir bieten Ihnen eine zielgerichtete, fachlich fundierte Ausbildung in einem erfolgreichen Unternehmen.

www.araymond.com

Ausbildung

Die Zukunft – in Deiner Hand !

- Industriekauffrau / mann
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Technische Zeichner / in
- Werkzeugmechaniker / in
- Mechatroniker / in
- Verfahrensmechaniker / in
- Industriemechaniker / in
- Studieren an der DHBW Lörrach

Wir fördern: jugend forscht

Du hast noch Fragen?
Ruf bei uns an
07621 174 0
oder schreib an
ausbildung@de.araymond.com

A Raymond GmbH & Co. KG
More than fastening

A.Raymond GmbH & Co.KG, Teichstraße 57, D - 79511 Lörrach

IHRE ZUKUNFT BEI... sedus

Wir entwickeln, produzieren und vertreiben mit rund 1.000 Mitarbeitern Büro(sitz)möbel in ganz Europa. Weltweit ist die Marke Sedus in über 50 Ländern präsent. Mit innovativen Produktideen gestalten wir die Veränderung der Einrichtungswelt Büro. Zur Umsetzung unserer Wachstumsstrategie setzen wir gezielt auf unsere Auszubildenden.

Starten Sie Ihre Karriere bei uns, wir bieten Ihnen folgende **Ausbildungsplätze** an:

DH-Studium
> **Bachelor of Arts**
> **Bachelor of Engineering**
> **Bachelor of Science**

IT-Berufe
> **Fachinformatiker/in für Systemintegration**

Kaufm. Berufe
> **Fachkraft für Lagerlogistik**
> **Kaufmann/frau für Spedition und Logistikdienstleistung**
> **Industriekaufmann/frau**

Technische Berufe
> **Elektroniker/in für Betriebstechnik**
> **Industriemechaniker/in für Betriebstechnik**
> **Mechatroniker/in**
> **Oberflächenbeschichter/in Fachrichtung Galvanik**
> **Polsterer/in**
> **Technische/r Produktdesigner/in**
> **Werkzeugmechaniker/in**

Sind Sie interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Gerne erteilt Ihnen Michael Wiedemer, Telefon (0 77 51) 84-2 16, weitere Informationen.

Sedus Stoll AG, Brückenstraße 15, 79761 Waldshut, Telefon (0 77 51) 84-2 16, Telefax (0 77 51) 84-3 80, E-Mail personal@sedus.de, Internet www.sedus.de

Daniel Egger, 27 Jahre
Fachkraft für Lagerlogistik,
seit einem Jahr ausgelernt
Firma: Grieshaber Logistics Group AG

Über den Beruf:
Fachkraft für Lagerlogistik ist ein sehr vielfältiger Beruf. Ich bin sowohl gewerblich als auch kaufmännisch tätig. In den gewerblichen Bereich gehört alles vom Wareneingang bis zur Lagerverwaltung und dem Warenausgang. Kaufmännisch ist die komplette Erfassung aller Daten darüber im Computer. So gesehen habe ich eine zentrale Stelle, von der der ganze Informationsfluss der Firma abhängt. Ich arbeite eigenverantwortlich und habe viel Kontakt zu Menschen.

Als Fachkraft für Lagerlogistik kann ich in allen Firmen arbeiten, die eine Lagerhaltung haben. Ich bin für die fachgerechte Lagerung zuständig und helfe mit, Waren und Güter eines Unternehmens umzuschlagen. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und man kann sie in der Industrie, im Handel oder bei einem Logistikdienstleister machen. Vor allem im 3. Lehrjahr liegt der Schwerpunkt der Ausbildung auf der kaufmännischen Seite. Mit einem Hauptschulabschluss kann man sich bewerben, muss aber mehr lernen als zum Beispiel Realschüler, die die kaufmännischen Fächer schon in der Schule hatten. Konzentriertes Arbeiten ist in meinem Beruf sehr wichtig. Als Dienstleister muss ich auch zuverlässig und pünktlich sein. Wichtig ist es, im Team arbeiten zu können und flexibel zu sein, weil ich auch mal in anderen Bereichen eingesetzt werde.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe viele Praktika gemacht. Da war vom Bau bis zum Handel alles dabei. Die Vielfältigkeit dieses Berufs, vor allem in der Welt der Logistik, hat mich dann letztlich angesprochen.

Meine Ziele:
Demnächst fange ich damit an, meinen Logistikmeister zu machen. Danach möchte ich eine führende Rolle in einem gewerblichen Bereich übernehmen. Es würde mir auch Spaß machen, Auszubildende direkt auszubilden. Als Fachkraft für Logistik kann man, je nachdem wo die Stärken liegen, den kaufmännischen Fachwirt machen und BWL studieren. Als Meister habe ich auch die Qualifikation zum Studium erworben.

Mein Plus im Privatleben:
Ich bin jetzt viel zielstrebiger als am Anfang meiner Ausbildung. Ich weiß, was ich kann, kenne meine Stärken und Schwächen. Die 3 Jahre waren sehr wichtig für meine persönliche Entwicklung.

DEINE ZUKÜNFTIGE WELT:
Wir bieten Karrierestartern Raum, in dem sie ihr Potenzial entdecken, ihre Fähigkeiten entwickeln und neue Herausforderungen annehmen können.

Starte Deine Karriere bei Grieshaber, einem zukunftsorientierten und innovativen Logistikdienstleister mit einem internationalen Team von mehr als 500 Mitarbeitern, positioniert in einem der stärksten Wachstumsmärkte Europas.

Ausführliche Informationen rund um das Thema Ausbildung sowie detaillierte Beschreibungen unserer Ausbildungsberufe findest Du unter:
www.grieshaber-group.com

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

Grieshaber Logistics Group AG
Personalabteilung
Trottäcker 51 | 79713 Bad Säckingen
Tel.: +49 (0) 7761 9215-75
personal@grieshaber-group.com

GRIESHABER
Logistics Group

LOGIN – LOG DICH EIN IN DEINE ZUKUNFT

Zukunft – am Anfang steht die nicht ganz einfache Wahl des persönlichen Traumberufs und die oft schwierige Entscheidung für das richtige Ausbildungsunternehmen. Auch wenn er manchmal nicht leicht ist, der Start in Deine Karriere ist einer der wichtigsten und zugleich einer der spannendsten Schritte in Deinem Leben!
Als erfahrenes Ausbildungsunternehmen bieten wir logistische Zukunftschancen für die Ausbildung zum/zur

Bachelor of Arts (DHBW)

Studiengang Spedition, Transport + Logistik,
Studiengang Health Care Management

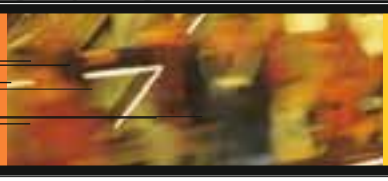
Bürokaufmann/-frau

Kaufmann/-frau

für Spedition und Logistikdienstleistung

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Textilberufe



Modenäher/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Als Modernäher/-in unterstehst du den Modeschneider/-innen. Die Produktionsbereiche Zuschnitt, Bügelei und Warenkontrolle bilden deinen Arbeitsplatz, wobei du die Möglichkeit hast, dich auf einen dieser Bereiche zu spezialisieren. Wie die Modeschneider/-innen bist du vorwiegend in der industriellen Bekleidungsfertigung tätig sowie in der Herstellung von Haus-, Bett-, und Tischwäsche. Du hast auch die Möglichkeit in größeren Modenhäusern im Änderungsservice oder im Textilfachhandel zu arbeiten, beispielsweise in Gardinennähereien. Wenn du lieber mehr Verantwortung übernehmen möchtest, kannst du gegebenenfalls eine Aufbauausbildung zur Modeschneider/-in absolvieren.

Modeschneider/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Modeschneider/-innen können in der industriellen Fertigung oder im Modeatelier arbeiten. Als Modeschneider/-in erstellst du anhand von Vorgaben Schnittmuster und Modelle für die Kollektions- und Serienfertigung. Das können Bekleidungsartikel oder sonstige Textilartikel sein. Dabei teilst du den Modenähern die Aufgaben zu. Du planst die einzelnen Arbeitsschritte unter wirtschaftlichen und technischen Gesichtspunkten. Neben dem Kalkulieren der Produktion schneidest du Stoffe zu. Darüber hinaus musst du darauf achten, dass die Nähmaschinen richtig eingestellt sind. Selbstverständlich musst du während des ganzen Arbeitsprozesses die Produktion überwachen und am Ende die Qualität der fertigen Produkte überprüfen.

Polster- und Dekorationsnäher/-in

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Kernaufgaben dieses Berufes rund um Polster und textile Stoffe sind das Anfertigen von Gardinen- und Raumdekorationen sowie von Polsterbezugsteilen aus textilen Materialien und Leder. Darüber hinaus stellen Fachkräfte Verzierungen an diesen Produkten sowie Bezüge und Houssen her. Dabei zeigen sie Sinn für Formen und Farben und benötigen handwerkliches Geschick. Polster- und Dekorationsnäher/-innen setzen Kundenwünsche um, fertigen hierzu Skizzen und Zeichnungen an und beraten Kunden hinsichtlich des zu verarbeitenden Materials und der Farbzusammenstellung. Sie arbeiten in Fachbetrieben des Raumaustatterhandwerks, der Polstermöbelindustrie, in Gardinenkonfektionsnähereien und in Betrieben, die entsprechende Dienstleistungen anbieten, z. B. in Raumausstattungs- und Innendekorationsabteilungen von Warenhäusern.

Produktprüfer/-in Textil

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Die Qualitätskontrolle ist das A und O jeder Produktion. In der Textilindustrie gibt es sogar einen eigenen Ausbildungsberuf für diese Tätigkeit, den Produktionsprüfer Textil. Fachkräfte sorgen dafür, dass die Qualität von Produkten, wie Stoffen, Bodenbelägen und Teppichen stimmt. Bei der Produktion können Fehler auftreten: Flugfasern werden mitunter in das Gewebe eingearbeitet oder Kettfäden reißen und kleine Löcher entstehen. Im Gewebe können typische Schadensbilder aber auch dann regelmäßig auftreten, wenn die Maschinen z. B. falsch eingestellt sind. Produktprüfer Textil finden solche Fehler und bessern sie aus: Sie gleichen beispielsweise Farbunterschiede aus oder entfernen Verunreinigungen. Wenn sie die Fehlerursachen gefunden haben, informieren sie in der Regel die Fertigungsleitung, damit die Fehlerquelle abgestellt wird. So wird die Qualität von hochwertigen Stoffen gewährleistet. Produktprüfer Textil in der Weberei und Maschinenindustrie arbeiten an so genannten Warenschaumaschinen. Hierbei handelt es sich um beleuchtete Tische, über die die zu prüfende Ware gespannt und Zentimeter für Zentimeter weiterbewegt wird. In der Tuftingindustrie sind Produktprüfer Textil nach dem gleichen Prinzip tätig, allerdings erfolgt die Arbeitskontrolle wegen der Größe und Breite der Produkte (zum Beispiel Teppiche, Auslegware) auf Arbeitsbühnen.

Produktveredler/-in Textil

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Voraussetzung für die Ausbildung zum Produktveredler ist eine dreijährige Ausbildung. In Veredlungsabteilungen sorgen sie für optimale Warenqualität. Während dieser Ausbildung lernst du den komplexen Vorgang von Veredlungsprozessen kennen. Dieser reicht von der Durchführung der vorbereitenden Analyse über die Instandhaltung und Wartung der Maschinen bis hin zu spezifischen Veredlungsprozessen. Gebraucht werden diese Textilien nicht nur im Bereich Kleidung, Bettwäsche, Handtücher etc. sondern auch für Sicherheitsgurte, Airbags und Transportbändern.

Produktionsmechaniker/-in Textil

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Produktionsmechaniker/-innen Textiltechnik treten immer dann in Aktion, wenn eine Produktionsmaschine fachgerecht eingerichtet werden muss. Sie kennen die Prozessabläufe, verstehen mechatronische Systeme, wissen, welche Garne und Gewebe eingesetzt werden. Die fachgerechte Bedienung beherrschen sie ebenso wie die Qualitätsprüfung der textilen Werkstoffe und die Dokumentation der Arbeitsabläufe. Da sie für eine sichere und umweltgerechte Produktion mitverantwortlich sind, führen sie Abfälle einer umweltgerechten Verwertung und Beseitigung zu. Ausgezeichnete Voraussetzungen für diesen Beruf sind das Interesse an technischen Entwicklungen, mechanisches und technisches Verständnis, motorisches Geschick und rasche Auffassungsgabe. Beschäftigung finden Produktionsmechaniker/-innen Textiltechnik in Webereien, Bandwebereien, in der Maschenwarenindustrie, Tufting- und Vliesstoffindustrie sowie bei Schmucktextilienherstellern.

Nahrung und *Genuss*

Brauer/-in und Mälzer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Dieser Berufsstand hat es – aufgrund einer alten deutschen Tradition, auf die er sehr stolz ist – vor allem mit vier Rohstoffen zu tun: Hopfen, Gerstenmalz, Hefe und Wasser. Heute stellen Brauer und Mälzer unter Einsatz modernster Maschinen wie beispielsweise Malzkeimungsmaschinen oder Malzschrotanlagen verschiedene Sorten Biere her – so z. B. Pils oder Weizenbier und überwachen dabei den gesamten Vorbereitungsprozess, die Zuführung der Rohstoffe und den eigentlichen Brauvorgang.

Fachkraft für Süßwarentechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

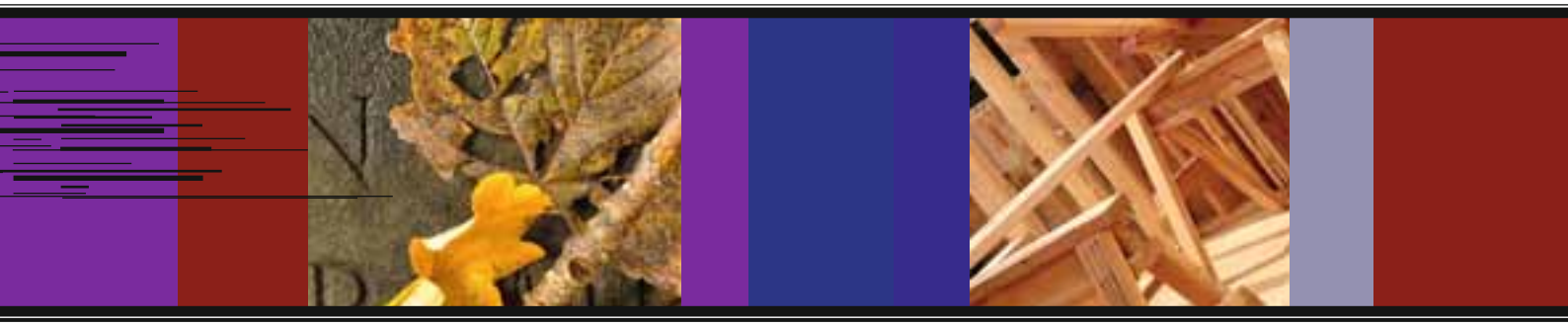
Schleckermäuler aufgepasst: Fachkräfte für Süßwarentechnik stellen Süßwaren aller Art her. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Bedienung und Überwachung industrieller Anlagen, die nach vorgegebenen Rezepten Teige und Mischungen herstellen. Auch die Qualitätskontrolle liegt in ihrem Aufgabenbereich. Im 3. Ausbildungsjahr erfolgt eine Spezialisierung. Im Bereich Dauerbackwaren geht's um Kekse, Kräcker, Lebkuchen sowie Hefe-, Laugen- und Käsegebäck. Spezialisierem Sie sich auf den Bereich Konfekt, müssen Sie den süßen Versuchungen in Form von Pralinen, Marzipan, Nugat und Gelee standhalten. Doch auch im Schwerpunktbereich Schokolade sind täglich allerlei Leckereien wie Schokoladenriegel, Tafelware aber auch Roh- und Fertigmassen unter ihrer Beobachtung. Bonbons und Karamel können Sie mit einer Spezialisierung auf Zuckerwaren näher kennenlernen.

Weinküfer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Von der Traube bis zum erlesenen Wein ist ein langer Weg. Weinküfer kennen die einzelnen Schritte. Sie wissen, wann der beste Zeitpunkt für die Traubenlese ist und welche Traube sich für welches Produkt am besten eignet. Die Ernte verarbeiten sie mit Hilfe verschiedener Spezialmaschinen, wobei die damit verbundenen biologischen Vorgänge, wie z. B. die Gärung genau überwacht wird. Dazu sind regelmäßige Kontrollen im Labor notwendig. Weinküfer sind aber nicht nur Profis in Sachen Wein, auch Sekt, Most und Fruchtsäfte stammen aus ihrer Produktion.

Sonstiges



Bestattungsfachkraft

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Bestattungsunternehmen und Friedhofsverwaltungen sind typische Arbeitgeber der Bestattungsfachkräfte. Ihre Aufgabe umfassen alle kaufmännischen und organisatorischen Tätigkeiten rund um eine Bestattung. Sie beraten Kunden im Bereich Bestattungsvorsorge, arbeiten dazu Angebote und Finanzierungen aus, organisieren Überführungen, Aufbahrungen und auch die Aufbewahrung Verstorbener. Die Betreuung der Angehörigen ist eine weitere wichtige Aufgabe.

Fachkraft für Abwassertechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Die Aufgabe der Fachkräfte für Abwassertechnik ist die Steuerung kommunaler oder industrieller Kläranlagen. Sie sind an Leit- und Steuerständen, an Klärbecken im Freigelände oder im Labor tätig, um die mechanische, biologische und chemische Abwasserreinigung zu überwachen. Dazu sind fundierte verfahrens- und elektrotechnische Kenntnisse erforderlich. Messungen und analytische Bestimmungen werden selbstständig durchgeführt, wie auch Wartungs- und Reparaturarbeiten an Pumpen, Becken und Rohrleitungen.

Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten Holz- und Bautenschützer

Ausbildungsdauer Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten: 2 Jahre
Ausbildungsdauer Holz- und Bautenschützer: 3 Jahre

Nasse Kellerböden, verfaulte Holzwände und feuchtes Mauerwerk – für Schäden an Bauwerken gibt es zwei neue Ausbildungsberufe: Die zweijährige Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten und den dreijährigen Holz- und Bautenschützer. Es handelt sich um Querschnittsberufe, welche eine Vielzahl an Tätigkeiten des Holz- und Bautenschutzes beinhalten. Kernaufgabe der Fachkräfte ist es, Schäden an Holz- und Holzbauteilen und an Bauwerken aus Beton, Mauerwerk und Naturstein zu erkennen, zu beurteilen und geeignete Maßnahmen durchzuführen. Unter Holzschutz versteht man Maßnahmen, die den biologischen Abbauprozess des Holzes durch Pilze und/oder Insekten verhindern bzw. verzögern. Fachkräfte führen vorbeugende Holzschutzmaßnahmen gegen tierische und pflanzliche Holzzerstörer durch, bekämpfen Holz zerstörende Insekten und beseitigen Schäden, welche durch die Schädlinge angerichtet worden sind.
Bautenschutz steht als Sammelbegriff für Maßnahmen zum Schutz von Bauwerken vor schädigenden Umwelt- und Produktionseinflüssen und zur Gewährleistung der Bauwerksfunktionen. Zum Bautenschutz gehören deshalb die Bauwerksabdichtung, der Korrosionsschutz, der Holzschutz, der Wärmeschutz, der Schallschutz und der Brandschutz. Fachkräfte dichten dazu Wände und Böden ab und trocknen durchfeuchtete Bauwerke. Zudem setzen sie feuchte- und salzgeschädigte Flächen instand. Fachkräfte für Holz- und Bautenschutzarbeiten und Holz- und Bautenschützer arbeiten überwiegend in kleinen und mittleren Unternehmen. Da beide Berufe ein gemeinsames Ausbildungskonzept bilden, profitieren Betriebe und Jugendliche. Die Inhalte der zweijährigen Fachkraft für Holz- und Bautenschutzarbeiten sind mit den ersten Jahren des Holz- und Bautenschützers identisch, so dass Ausbildungsabsolventen des zweijährigen Berufes ihre Ausbildung bei entsprechendem betrieblichen Bedarf im dritten Jahr fortsetzen können.

Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

In der Kreislauf- und Abfallwirtschaft geht es richtig rund. Vorbei sind die Zeiten, wo alles nur deponiert oder verbrannt wurde. Recycling spielt eine immer wichtigere Rolle. Von der Sammlung bis zur Entsorgung von Abfällen haben Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft alles im Griff. Dazu gehören Routen- und Personalplanung, Sortierung, Abfallverwertung und -behandlung, Weiterverkauf von Wertstoffen sowie Verbrennung und Deponierung. Sie führen Inspektions- und Wartungsarbeiten durch, analysieren Abfälle oder z. B. Sickerwasser und sorgen für die Sicherheit von Anlagen, Lagerstätten und Deponien.

Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Am Computer oder auf Papier ist eine Küche oder eine Schrankwand für die neue Wohnung schnell entworfen, doch im Möbelhaus hat

man die Auswahl unter vielen Möbeln. Bis diese passgenau und funktionierend an ihrem Bestimmungsort stehen, ist jede Menge Facharbeit nötig. Diese sollen künftig Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice kompetent erledigen. Sie werden in Unternehmen des Küchen- und Möbelhandels und in Möbelspeditionen ausgebildet. Obwohl in diesem neuen Beruf zunächst fünf Jahre lang getestet wird, was die Auszubildenden im Einzelnen lernen müssen, handelt es sich dabei schon um ganz normale Ausbildungsverhältnisse. Fachkräfte für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice bauen bei Privat- und Firmenkunden Möbel und Küchen auf und ab, verpacken und transportieren sie. Zur Montage gehören beispielsweise auch das passgenau Zurechtsägen einer Küchenarbeitsplatte, das Einpassen und Anschließen des Spüle und die Installation von Herd und Dunstabzug. Auszubildende erlernen neben den handwerklichen Techniken auch kaufmännisches Wissen wie die Kontrolle von Warenbeständen, Lieferunterlagen und Rechnungen. Auch die Planung von Arbeitsabläufen und die Kundenberatung werden auf dem Lehrplan stehen.

Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie schauen nicht in die Röhre, aber in Rohre, Kanäle und abwassertechnische Anlagen. Im Rohr- und Kanalservice passiert das durch Inspektionsgänge und mit ferngesteuerten Spezialkameras. Die Fachkräfte kontrollieren die Netze und Systeme auf Ablagerungen und Verunreinigungen sowie auf Schäden, z. B. durch Wurzeln, Frost oder Erdbewegungen. Undichte Stellen werden mit den jeweiligen Werkstoffen, wie z. B. Kunstharz abgedichtet. Dabei setzen sie auch ferngesteuerte Roboter ein. Im Industrieservice kontrollieren und reinigen sie auch Abfüllanlagen, Gär- und Flüssigkeitsbehälter sowie Pumpen und Tanks.

Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Schutz und Sicherheit arbeiten bei Wach- und Sicherheitsunternehmen und sind sehr vielseitig. Sie sind für die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr zuständig, gewährleisten die Sicherheit von Personen, schützen Objekte, Anlagen und Werte. Sie überprüfen und überwachen Sicherheitsbestimmungen, speziell für Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz und Datenschutz. Auch bei Veranstaltungen oder Messen sorgen sie für Ordnung und Sicherheit. Außerdem übernehmen sie bestimmte Aufgaben bei Verkehrskontrollen.

Fachkraft für Veranstaltungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie bereiten hinter den Kulissen die großen Auftritte vor. Bei Konzerten, Messen, Kongressen und anderen „Events" planen und organisieren sie professionell Licht, Bild, Ton und jede Art von technischer Ausstattung wie Projektions- und Datenübertragungseinrichtungen. Je nach Veranstaltung konzipieren sie die passende technische Ausstattung. Sie bauen Podeste und Gerüste auf oder montieren Bühnenausstattungen. Die aufwendige Bühnentechnik der großen Popstars ist zwar die Ausnahme, zeigt aber doch, wie viel Kreativität und Perfektion hier im Spiel sein kann.

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik sind überall da im Einsatz, wo einwandfrei gereinigtes Wasser gebraucht wird. Arbeitgeber sind kommunale Wasserwerke und Unternehmen zur Wasseraufbereitung, -speicherung und –verteilung. Das aus Brunnen, aber auch aus Flüssen und Seen gewonnene Rohwasser muss zunächst in Filteranlagen aufbereitet und mit Sauerstoff oder Chlor entkeimt werden, bevor es in das Leitungsnetz abgegeben werden kann. Fachkräfte für Wasserversorgungstechnik verlegen Rohrleitungen, bedienen und warten Pumpen und analysieren Proben.

Fahrzeuginnenausstatter/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Spätestens auf langen Fahrten im Auto oder mit der Bahn merkt man, ob man gut gepolstert sitzt oder auch nicht. Fahrzeuginnenausstatter wissen aber nicht nur, worauf es bei den Fahrzeugsitzen ankommt: Sie sind für einen Großteil der Ausstattung in Bussen, Pkw, Bahnwaggons oder auch in Flugzeugen und Schiffen zuständig: Türen bespannen sie mit Textilien, Fußböden belegen sie mit Teppichböden oder strapazierfähigem Kunststoff, Fenster werden von ihnen abgedichtet und Cabrioverdecke hergestellt und eingebaut. Außerdem rüsten sie Fahrzeuge mit diversen Extras aus.

Holzbearbeitungsmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Sie stellen Schnittholz, Hobelware, Bretter, Furnier- und Spanplatten sowie andere Holzwerkstoffe her. Dabei bedienen Sie Maschinen und Anlagen, die sich selbstständig einrichten und instand halten. Sie planen und koordinieren ihre Arbeit, wählen die erforderlichen Werkstoffe aus und steuern, überwachen und optimieren die Fertigungsprozesse. Zudem prüfen Sie, ob das Holz fehlerfrei bearbeitet wurde und bemühen sich darum, die Qualität der Endprodukte zu sichern. Damit die erbrachten Leistungen berechnet werden können, erfassen Sie die benötigten Holzmengen sowie den Zeitaufwand der Bearbeitung. Beschäftigung finden Sie in Betrieben oder Betriebsabteilungen der Sägeindustrie (Nadel- oder Laubholzsägewerke) sowie der Hobel-, Holzleimbau- sowie Holzwerkstoffindustrie.

Holzmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Überall dort, wo Möbel, Parkett, Leisten oder andere Dinge aus Holz in großer Anzahl hergestellt werden, sind Holzmechaniker am Werk. Mit Hilfe von zum Teil elektronisch gesteuerten Maschinen sägen, fräsen oder hobeln sie die Holzteile zurecht und bauen die Einzelteile zusammen. Sie arbeiten in unterschiedlichen Industrieunternehmen, also nicht nur bei Möbelherstellern, sondern beispielsweise auch bei Herstellern von Bauzubehör, wie z. B. Treppen oder Fensterrahmen. Dabei kennen sie sich nicht nur mit Holz, sondern auch mit Metallen und Kunststoff bestens aus.

Kosmetiker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kosmetiker/-innen arbeiten vorwiegend als Angestellte oder Selbstständige in Kosmetikinstituten, aber auch in Parfümerien, bei Friseuren und im Gesundheitswesen, z. B. in Kur- und Rehabilitationskliniken, spezialisierten Krankenhäusern oder Wellness-Einrichtungen. Sie beurteilen und reinigen, pflegen und schützen Haut und Nägel ihrer Kunden, führen kosmetische Behandlungen am ganzen Körper aus und bieten neben dem Verkauf von Kosmetikartikeln auch Ernährungsberatung an.

Maskenbildner/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

The show must go on! Aber ohne Maskenbildner läuft nur wenig. Insbesondere bei Bühnen, Opern, Musicals, Film-, Fernseh-, Foto- und Showproduktionen sind sie unverzichtbar. Je nach Bedarf schminken sie Darsteller mal auf Jung, mal auf Alt; heute süß, morgen bizarr. Von der Bittermiene bis zum ewig grinsenden Honigkuchenpferd muss jede Maske sitzen. Nach ihrer Ausbildung sind Maskenbildner in der Lage, Gestaltungskonzeptionen für die Erstellung der Maske zu entwickeln und die Kosten dafür zu kalkulieren. Sie skizzieren Entwürfe, fertigen Maskenbilder, gestalten Charaktertypen und realisieren Spezialeffekte. Bewerber sollten daher über Ausdauer und künstlerisches Geschick verfügen. Exakte Darstellungen aus unterschiedlichen Epochen bis hin zu Tier- und Phantasiegestalten erfordern aber auch technisches, kunstgeschichtliches und kulturelles Wissen.

Maurer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

„Wer will fleißige Handwerker sehen, der muss auf die Baustelle gehen." So simpel wie's im Lied klingt, ist das Mauern gar nicht. Maurer/-innen müssen nämlich präzise genau Pläne von Architekten lesen können und anhand dieser Entwürfe neue Gebäude errichten. Auch die Instandsetzung und Modernisierung von Gebäuden müssen sie bewerkstelligen. Sie stellen Maurerwerke aus einzelnen Steinen her, bauen Fertigteile ein und montieren sie. Bei Sanierungsarbeiten spielen sie Sherlock Holmes und suchen nach Bauschäden und deren Ursache. Und wenn denn gar nichts mehr zu retten ist, führen Mauer/-innen auch Abbrucharbeiten durch.

Naturwerksteinmechaniker/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Marmor, Granit und Sandstein sind wertvolle Natursteine, die z. B. zu Platten, Fassaden, Säulen oder Grabsteinen verarbeitet werden. Naturwerksteinmechaniker der Fachrichtung Maschinenbearbeitungstechnik stellen mit Hilfe von Maschinen Platten, Fliesen oder massive Stücke aus Naturstein her. Dazu trennen sie Tranchen (Teilstücke) von Rohblöcken, schneiden sie auf Maß und bearbeiten die Flächen und Kanten. Naturwerksteinmechaniker der Fachrichtung Schleiftechnik versehen Natursteine mit Schriften und Ornamenten oder führen Einlegearbeiten durch. Dazu bearbeiten sie die Natursteine überwiegend von Hand. Um Flächen und Kanten glatt zu schleifen und zu polieren, setzen sie aber auch Maschinen ein. In der neu hinzugekommenen Fachrichtung Steinmetztechnik stellen Naturwerksteinmechaniker zum Beispiel Grabsteine oder dekorative Steinskulpturen für Brunnen her und bearbeiten Naturwerksteinfassaden von Gebäuden.

Papiertechnologe/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Der Ausbildungsberuf Papiertechnologe/-in ist ein Beruf für Leute, die Interesse an einer Tätigkeit in der papierverarbeitenden Industrie mitbringen. Der Beruf ist vielseitig und stellt sowohl geistige als auch körperliche Anforderungen. Verlangt werden insbesondere gute Handgeschicklichkeit, technisches Verständnis, schnelle Reaktionsfähigkeit und exakte Arbeitsweise. Papiertechnologen sind für die industrielle Herstellung von Papier, Karton, Pappe und Zellstoff zuständig. Sie überwachen die Produktionsvorgänge und steuern die Maschinen, nehmen Qualitätskontrollen vor und erledigen einfache Wartungs- und Reparaturarbeiten an den betrieblichen Anlagen.

Servicekraft für Schutz und Sicherheit
Fachkraft für Schutz und Sicherheit

Ausbildungsdauer
Servicekraft für Schutz und Sicherheit: 2 Jahre
Fachkraft für Schutz und Sicherheit: 3 Jahre

Generell zeichnet sich in vielen Bereichen von Wirtschaft und Gesellschaft ein höheres Sicherheitsbedürfnis ab. Qualifiziertes Personal für die Sicherheitswirtschaft wird daher für unterschiedliche Tätigkeitsbereiche benötigt. Wer eine gute Beobachtungsgabe und ein wachsames Auge hat, besitzt schon mal gute Voraussetzungen, um hier tätig zu werden. Die „Servicekraft für Schutz und Sicherheit" wird in zwei Jahren ausgebildet, um in Einsatzgebieten wie Standort- und Objektschutz, Veranstaltungsschutz und Ordnungsdienst, Schutz und Sicherheit im öffentlichen Personenverkehr, Alarm- und Interventionsdienst, Revierdienst, Einsatzzentrale oder Tor- und Empfangsdienst zu arbeiten. Sie wird für die fachgerechte Umsetzung von Maßnahmen der Sicherung und präventiven Gefahrenabwehr qualifiziert und unterstützt den Schutz von Personen, Sachwerten und immateriellen Werten. Sie kennt die Rechtsgrundlagen für ihr Handeln und Eingreifen und kann sich situations- und personenbezogen entsprechend verhalten. Servicekräfte überprüfen und überwachen die Einhaltung objektbezogener Schutz- und Sicherheitsvorschriften sowie die ordnungsgemäße Funktion von Schutz- und Sicherheitseinrichtungen. Bei der Ermittlung und Aufklärung von sicherheitsrelevanten Sachverhalten wirken sie mit. Dieses neue Berufsbild ist in ein Bildungskonzept eingebunden, das den neuen Beruf „Servicekraft für Schutz und Sicherheit" mit dem bereits seit 2002 bestehenden dreijährigen Ausbildungsberuf „Fachkraft für Schutz und Sicherheit" verbindet. Daher war auch die Neuordnung des bestehenden Ausbildungsberufes erforderlich. Die ersten beiden Ausbildungsjahre sind in beiden Berufen identisch und beinhalten die operativen Tätigkeitsbereiche. Neben den Qualifikationen, die Schwerpunkte in den ersten beiden Jahren auch für die dreijährige „Fachkraft für Schutz und Sicherheit" sind, kommen noch dispositive und kaufmännische hinzu. Fachkräfte für Schutz und Sicherheit planen auch Maßnahmen, analysieren Gefährdungspotenziale und entwickeln Sicherheitskonzepte. Sie wirken bei der Angebotsherstellung von Sicherheitsleistungen und bei der Auftragsbearbeitung mit. Sie sind also diejenigen, die bei der Vermarktung der Leistungen des Dienstleisters für Schutz und Sicherheit einen wesentlichen Part haben. Erfolgreiche Absolventen des zweijährigen Berufes können die Ausbildung im dreijährigen Beruf aufgrund ihrer Gemeinsamkeiten „ohne Verlust" fortführen. Sowohl eine zeitliche Anrechnung als auch eine Anrechnung von Prüfungsleistungen ist gegeben.

Straßenbauer/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Straßenbauer stellen Untergründe und Oberflächen von Straßen, Wegen, Plätzen und anderen Verkehrsflächen her, halten sie Instand und reparieren sie. Sie sorgen also für ein sicheres und dichtes Straßennetz, damit der Güter- und Personenverkehr freie Fahrt hat.

Tierpfleger/-in

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Tiere, die nicht in ihrer natürlichen Umgebung aufwachsen, müssen vom Menschen betreut und gepflegt werden. Tierpfleger im Zoo müssen zum Beispiel die Lebensbedingungen „ihrer" Elefanten, Kugelfische oder Krokodile in den jeweiligen Heimatländern kennen. Woraus besteht das Futter? Welche Temperaturen sind für die Tiere angenehm? Welche Krankheiten können sie bekommen? Kurz: Was muss man als Tierpfleger tun, damit sich die Tiere wohl fühlen? Darüber hinaus beschäftigen sie sich auch mit der Zucht und dem Aufziehen von jungen Tieren und unterstützen den Tierarzt bei Untersuchungen. Tierpfleger arbeiten aber beispielsweise auch in Tierheimen, Tierpensionen, Tierkliniken und in Versuchslabors. Auch in diesen Einrichtungen sorgen sie für das Wohlergehen der Tiere. Bei ihrer Arbeit achten Tierpfleger darauf, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Tierschutzes eingehalten werden. Tierpfleger übernehmen aber auch Aufgaben der betrieblichen Organisation und beraten Kunden bzw. Besucher in Tierheimen, Tierpensionen und Zoos.

Gemeinsame Zukunft ist unsere Perspektive

Sie wollen die Grundsteinlegung für Ihre Zukunft engagiert angehen und mitgestalten? Dann haben wir genau das Richtige für Sie! Wir bieten folgende

Ausbildungs- und Studienplätze

Bachelor of Arts
Fachrichtung Industrie (m/w)

Industriekaufmann (m/w)
mit Zusatzqualifikation Internationales Wirtschaftsmanagement

Maschinen- und Anlagenführer (m/w)

Chemikant (m/w)

Chemielaborant (m/w)

Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Sind Sie neugierig geworden? Dann informieren Sie sich ausführlich auf unserer Homepage über Ihren Traumberuf und die praktische Ausbildung in unserem Unternehmen.

Bei Fragen stehen wir Ihnen telefonisch (Tel. 07531/583-410) gerne zur Verfügung.

DENTSPLY DeTrey ist Teil von DENTSPLY International, dem weltweit führenden Unternehmen in der Dentalbranche. Insgesamt engagieren sich mehr als 9.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 120 Ländern für DENTSPLY. Unser gemeinsames Ziel ist es, weltweit unseren Kunden hochwertige Produkte und exzellenten Service zu bieten. Mit hohem Anspruch an Qualität und Innovationskraft setzen wir Maßstäbe.

An unserem Produktionsstandort in Konstanz und dem europäischen Distributionszentrum in Radolfzell beschäftigen wir 400 Mitarbeiter. Mit eigener Forschung & Entwicklung und Produktion entwickeln, produzieren und vertreiben wir innovative Produkte, die der Zahnarzt einsetzt, um Zahnkrankheiten vorzubeugen oder zu heilen.

DENTSPLY DeTrey GmbH
Human Resources
De-Trey-Straße 1
D-78467 Konstanz
Tel. (07531) 583-410
e-mail: karriere@dentsply.de
www.dentsply.de

For better dentistry
DENTSPLY

Sie sind ✓ kontaktstark ✓ neugierig und ✓ lernen gern dazu?

Im Internet unter www.vobakn.de erfahren Sie mehr über unsere Ausbildungsberufe in unserem Haus mit Beginn August 2012

✓ Bankkaufmann und Finanzassistent (m/w)
✓ Bachelor of Arts (m/w) in Kooperation mit der Dualen Hochschule

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns:

Volksbank eG
Cornelia Winschiers
Schützenstraße 1
78315 Radolfzell

Telefon: 07732 980-2602
Telefax: 07732 980-7-2699
cornelia.winschiers@vobakn.de

Volksbank eG
KONSTANZ • RADOLFZELL • STEISSLINGEN

IHK und *Berufsausbildung*

Industrie, Handel und Dienstleistung stellen in der Region Hochrhein-Bodensee den größten Ausbildungsbereich dar. Gegenwärtig werden von der IHK Hochrhein-Bodensee rund 7.170 Ausbildungsverhältnisse in nahezu 1.850 aktiven Ausbildungsbetrieben betreut. Mehr als 1.900 ehrenamtliche Prüfer sind in den Prüfungsausschüssen der IHK Hochrhein-Bodensee tätig und prüfen jährlich Auszubildende in rund 2.500 Abschlussprüfungen und fast 1.800 Zwischenprüfungen sowie gestreckte Abschlussprüfungen. Dazu kommen weitere rund 790 Prüflinge in der Aufstiegsfortbildung. Aber nicht nur die Prüfung der Auszubildenden ist Aufgabe einer Industrie- und Handelskammer: Für die IHK Hochrhein-Bodensee sind ständig sechs Ausbildungsberater im Einsatz, die Ausbildungsbetriebe, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Auszubildende in allen Fragen rund um das Thema Berufsausbildung beraten.

IHK Industrie- und Handelskammer **Hochrhein-Bodensee**

Ihre Ansprechpartner bei der IHK Hochrhein-Bodensee auf einen Blick:

Dr. Jan Glockauer
Geschäftsführer
Leiter Aus- und Weiterbildung
(Bildungspolitik, Prüfungen, Weiterbildungsberatung, Berufsbildungsausschuss)
Telefon: 07531 2860-131

Ausbildungsberatung und Betreuung

Elmar Häusler
Teamleiter Ausbildung
(Berater: Technisch/Gewerbliche Berufe)
Telefon: 07531 2860-119

Petra Böttcher
(Beraterin: Kaufmännische Berufe, Einzelhandel)
Telefon: 07531 2860-154

Evelyn Pfändler
(Beraterin: Kaufmännische Berufe, Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07622 3907-222

Rainer Reisgies
(Berater: Kaufmännische Berufe)
Telefon: 07622 3907-223

Michael Rumpff
(Berater: Technisch/Gewerbliche Berufe)
Telefon: 07622 3907-229

Anja Schröder
(Beraterin: Kaufmännische Berufe, Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07531 2860-116

Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse und Prüfungen

Alexandra Huger
(technisch/gewerbliche Berufe)
Telefon: 07531 2860-117

Karin Kirchhofer
(AEVO)
Telefon: 07622 3907-212

Helena Michel
(kaufmännische Berufe)
Telefon: 07531 2860-115

Gabriele Kuttler
(AEVO)
Telefon: 07622 3907-220

Julia Reinacher
(technisch/gewerbliche Berufe)
Telefon: 07622 3907-228

Stefanie Folk
(kaufmännische Berufe)
Telefon: 07622 3907-224

Christine Ziegner
(Hotel- und Gaststättengewerbe)
Telefon: 07531 2860-111

Begabtenförderung

Jeannette Roser
Telefon: 07622 3907-262

Berufliche Weiterbildung

Johanna Speckmayer
Teamleiterin Weiterbildung
Telefon: 07622 3907-231

Barbara Bücheler
Telefon: 07531 2860-134

Beate Moede
Telefon: 07531 2860-133

Eva Pflugrad
Telefon: 07622 3907-232

Jeannette Roser
Telefon: 07622 3907-262

Anke Schimpeler
Telefon: 07531 2860-118

Nicole Schmidt
Telefon: 07622 3907-266

Anita Wissmann
Telefon: 07622 3907-230

Projekte

Bildungspartnerschaften
Sabrina Krieg
Telefon: 07531 2860-144

Go.for.europe
Verena König
Telefon: 07531 2860-157

E-Mail-Adressen: Vorname.Nachname@konstanz.ihk.de

Inserentenverzeichnis

Danke sagen wir den Unternehmen, die mit der Schaltung einer Werbeanzeige dazu beigetragen haben, dass die Industrie- und Handelskammer Hochrhein-Bodensee „Schule – und was dann?" auch in diesem Jahr erneut kostenlos an die Schulen der Region Hochrhein-Bodensee abgeben kann:

	Seite
AOK	25
Aldi Gmbh & Co. KG	65
Allweiler AG	41
A.Raymond GmbH & Co. KG	67
Conductix-Wampfler AG	15
Dentsply DeTrey GmbH	76
EKATO Rühr- und Mischtechnik GmbH	47
Eto Magnetic GmbH	46

„Ich will bei meiner Arbeit sehen können, was am Ende herauskommt"

Eva Gantert, 18 Jahre
Ausbildungsberuf:
Chemikantin, 2. Lehrjahr
Firma: H. C. Starck

Über den Beruf:
Bei dieser Ausbildung arbeitest du draußen in der Produktion und stellst durch unterschiedliche Verfahren verschiedene Materialien her. Saubermachen und putzen gehört natürlich auch dazu. Zur Zeit bin ich im Labor, um mich auf die Zwischenprüfung vorzubereiten. Ich stelle die Versuche, die draußen als Großproduktion stattfinden, im Kleinen im Labor nach. Ansonsten arbeite ich eben draußen in der Produktion mit. Ich durchlaufe auch verschiedene Abteilungen, zum Beispiel die Verdüsung und die Konfektionierung. Sicherheitsvorkehrungen gehören bei uns zur Tagesordnung: Meine Arbeitskleidung besteht aus Schutzbrille, Handschuhen, Helm und Sicherheitsschuhen. Für diese Ausbildung solltest du dich auf jeden Fall für Mathe, Chemie und Physik interessieren. Du solltest auch kein Problem damit haben, beim Arbeiten schmutzig zu werden. Der theoretische Teil der Ausbildung hat es außerdem ganz schön in sich.

Mein Weg in den Beruf:
In der Schule war Chemie mein Lieblingsfach. Nach der Realschule wollte ich lieber etwas Praktisches machen und habe mich daraufhin umgeschaut, was es im chemischen Bereich für Berufe gibt. Die Ausbildung zur Chemielaborantin und zur Chemikantin fand ich interessant. Aber nur im Labor zu arbeiten, wie es bei der Ausbildung zur Chemielaborantin der Fall ist, war mir zu einseitig. Ich will bei meiner Arbeit auch sehen können, was am Ende herauskommt.

Meine Ziele:
Was ich nach meiner Ausbildung machen will, habe ich mir eigentlich noch gar nicht überlegt. Das möchte ich erst einmal auf mich zukommen lassen.

Mein Plus im Privatleben:
Ich habe hier viele handwerkliche Tricks aufgeschnappt, die ich auch zuhause anwenden kann.

	Seite
Georg Fischer Automobilguss GmbH	46
Griebhaber Logistics Group AG	69
H.C. Starck GmbH	79
Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG	Umschlagseite 3
Nestlé Deutschland AG	61
Nycomed GmbH	Umschlagseite 2
Sedus Stoll AG	67
Siemens AG	Umschlagseite 4
Stadtwerke Konstanz GmbH	57
Sto AG	31
Vitra GmbH	15
Volksbank eG	76
Würth Elektronik Schopfheim GmbH & Co. KG	49

Materials | Development | Solutions

Aufstieg durch Ausbildung

Wir sind ein internationales Unternehmen der chemisch-metallurgischen Industrie mit Standorten in Europa, Nordamerika und Asien. H.C. Starck entwickelt maßgeschneiderte Produkt- und Materiallösungen auf dem Gebiet von Refraktärmetallen und Hochleistungskeramiken. Weltweit sind rund 3.000 Mitarbeiter tätig.

Starten Sie Ihren Berufsweg bei uns! Wir bieten Ihnen ab **September 2012** folgende Ausbildungsplätze:

> Chemikant/in
> Industriemechaniker/in Fachrichtung Instandhaltung
> Elektroniker/in für Betriebstechnik

Weitere Informationen zu den Voraussetzungen der Ausbildungsberufe erhalten Sie unter **www.hcstarck.com**.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte per E-Mail an **ausbildung-laufenburg@hcstarck.com** oder an:

H.C. Starck GmbH
Postfach 13 46
79721 Laufenburg

H.C.Starck
Empowering High Tech Materials

Vanessa Tirelli, 20 Jahre
Fachkraft für Süßwarentechnik,
1. Lehrjahr
Firma: Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG

Über den Beruf:
Als Fachkraft für Süßwarentechnik lerne ich unter anderem, wie man Schokolade herstellt und weiter verarbeitet. Es ist ein sehr verantwortungsvoller Beruf, bei dem ich ständig Anlagen überwachen und kontrollieren und bei Bedarf auch Probleme lösen muss. Hygiene spielt eine sehr große Rolle, weshalb ich bei der Arbeit auch Schutzkleidung tragen muss. Es ist ein sehr vielseitiger Beruf, weil meine Arbeit immer mehrere Produktionsschritte umfasst und in der Regel ganze Produktionslinien zu überwachen sind.

Die Ausbildung dauert drei Jahre. Während der Zeit lerne ich die Maschinen, die verschiedenen Produkte und deren Herstellungsablauf, das Labor, die Produktentwicklung und die Qualitätssicherung kennen. Deutschlandweit gibt es momentan 110 Auszubildende im 1. Lehrjahr. Der Berufsschulunterricht findet zentral als Blockunterricht an der Fachschule der Deutschen Süßwarenwirtschaft in Solingen statt.

Ein guter Hauptschulabschluss und handwerkliche Fähigkeiten sind wichtig, um diesen Beruf zu erlernen.

Mein Weg in den Beruf:
Nach mehreren Praktika kam ich über eine Leiharbeitsfirma zu Kraft Foods. Da ich schon immer gerne Schokolade gegessen habe und näheren Einblick in den Beruf Fachkraft für Süßwarentechnik erhalten habe, konnte ich mir diesen Beruf gut für mich vorstellen.

Meine Ziele:
Vor allem möchte ich meine Ausbildung erfolgreich beenden und danach bei Kraft Foods arbeiten. Ich könnte mir auch vorstellen, mich weiterzubilden und den Industriemeister oder Lebensmitteltechniker zu machen.

Mein Plus im Privatleben:
Wenn man einen Beruf im Lebensmittelbereich erlernt, bekommt man eine andere Sicht in Bezug auf Lebensmittel. Ich habe mehr Hintergrundwissen über die einzelnen Rohstoffe. Außerdem lese ich mir öfter die Zutatenliste durch und entscheide erst danach, ob ich mir dieses Produkt kaufe.

Manuel Rogg, 21 Jahre
Industrieelektriker 1. Lehrjahr
Firma: Kraft Foods Deutschland Production GmbH & Co. KG

Über den Beruf:
Der Beruf des Industrieelektrikers gliedert sich in die beiden Fachrichtungen Betriebs- und Gerätetechnik. In meiner Fachrichtung, der Betriebstechnik, stelle ich mechanische und elektrische Bauteile und Geräte her. Dafür muss ich technische Unterlagen und Schaltpläne lesen können. Ich lerne in der Ausbildung, wie Werkstoffe bearbeitet werden, elektronische Arbeiten ausgeführt und automatisierte Fertigungseinrichtungen bedient werden. Zu meinen Aufgaben gehört es, zu prüfen, ob Teile und Geräte funktionieren, notwendige Korrekturen vorzunehmen und Einstellungen zu ändern. Mit Hilfe von Software und Diagnosesystemen finde ich Störungen, analysiere und behebe sie. Die Ausbildung dauert zwei Jahre. Im ersten Jahr erlernen wir vor allem die Grundkenntnisse. Ein guter Hauptschulabschluss ist ein Muss für diese Ausbildung, da Mathe und Physik sehr wichtig sind. Interesse an der Elektronik und genaues Arbeiten ist wichtig. Wenn ein Kabel falsch liegt oder nicht richtig verbunden ist, funktioniert die ganze Anlage nicht.

Mein Weg in den Beruf:
Ich habe bereits eine Ausbildung als Karosserielackierer, wollte aber eigentlich schon immer etwas mit Elektronik machen. Über meinen Vater, der lange bei Kraft Foods gearbeitet hat, kannte ich die Firma. Deshalb habe ich mich um einen Ausbildungsplatz beworben.

Meine Ziele:
Ich möchte die Ausbildung gut abschließen und danach weiter bei Kraft Foods arbeiten. Am liebsten im Steuerungsdienst und danach vielleicht noch meinen Techniker machen. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, sich als Industrieelektriker weiterzubilden, z.B. die SPS-Steuerung genauer zu erlernen. Außerdem könnte ich Ingenieur, Meister oder Techniker werden.

Mein Plus im Privatleben:
Das Gelernte kann ich auf jeden Fall privat verwenden. Ich habe bei mir zu Hause den ganzen Dachboden neu gemacht und Spielereien wie Zeitschaltrelais angebracht. Im Laufe der Ausbildung bin ich selbstbewusster und experimentierfreudiger geworden.

kraft foods

make today delicious

Ausbildung bei Kraft Foods, Standort Lörrach

Unsere Marken begeistern Sie? Sie wollen mit uns etwas bewegen? Kraft Foods ist ständig auf der Suche nach motivierten Talenten, die mit frischen Ideen, Leidenschaft und innovativen Ansätzen überzeugen. Schließlich sind unsere Mitarbeiter die geheime Zutat in unserem Erfolgsrezept.

Fachkraft für Süßwarentechnik (m/w)

Während der 3-jährigen Ausbildung erhalten die Auszubildenden Einblick in alle Schritte der Schokoladenherstellung, vom Rösten der Kakaobohnen bis zum Gießen der Schokolade. Füllungen, Schokoladenmassen und Fertigprodukte werden sowohl im Labormaßstab als auch an den Anlagen hergestellt.

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Die Dauer der Ausbildung beträgt 3,5 Jahre. Die Auszubildenden werden in der Lehrwerkstatt und in Zusammenarbeit mit erfahrenen Elektronikern zu Spezialisten für Wartung, Instandhaltung und Einrichtung von elektrischen Anlagen zur Energieversorgung und Steuerung unserer Produktionsanlagen ausgebildet. Durch Mitarbeit an Optimierungsprojekten lernen sie stets die neueste Technologie kennen und anwenden.

Industrie-Elektriker (m/w)

Während der 2-jährigen Ausbildung werden die Auszubildenden zu Spezialisten für unsere Produktionsanlagen ausgebildet. Sie erlernen die fachgerechte Maschineneinstellung sowie die Bedienung und Pflege unserer Anlagen. Wartung, Instandhaltung, Fehlerdiagnose und Fehlerbehebung sind die wesentlichen Inhalte des 2. Ausbildungsjahres.

Industriemechaniker (m/w)

Die Dauer der Ausbildung beträgt 3,5 Jahre. Nach einer Grundausbildung erfolgt die mechanische Ausbildung zur Herstellung von Maschinenteilen durch Dreh-/Fräsverfahren in der Lehrwerkstatt. Dazu gehört auch das Anfertigen von Bauteilen im Rahmen von Optimierungsprojekten. Weitere Ausbildungsinhalte zu Wartungs-, Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten erfolgen an unseren modernen Produktionsanlagen.

Studiengänge Duale Hochschule

In den Fachrichtungen Elektrotechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen und BWL - Industrie.

Kontakt:

Kraft Foods Deutschland Production
GmbH & Co. KG, Betriebsstätte Werk Lörrach

Bitte bewerben Sie sich online:
www.kraftfoods.de

Join us and add your flavour

JACOBS KRAFT Milka PHILADELPHIA Miracoli HAG TASSIMO ONKO Miracel Whip kaba TOBLERONE

Die Zukunft braucht Dich

Auch 2012 bietet die Siemens AG, Industry Sector, Mobility Division, Infrastructure Logistics attraktive Ausbildungsplätze in Konstanz am Bodensee. Bewerben Sie sich für folgende Ausbildungsberufe:

- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Informationstechnik
- Bachelor of Engineering Maschinenbau
- Bachelor of Engineering Nachrichten- und Kommunikationstechnik
- Bachelor of Engineering Mechatronik Trinational
- Bachelor of Arts International Business Management
- Bachelor of Arts Business Administration inkl. Industriekaufmann/-frau
- Industriekaufmann/-frau mit Zusatzqualifikation
- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Elektroniker/-in für Geräte und Systeme
- Mechatroniker/-in
- Fachinformatiker/-in Systemintegration/Anwendungsentwicklung
- Fachkraft für Lagerlogistik

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter: www.siemens.de/ausbildung

www.siemens.com/postalautomation

SIEMENS